ampo
Rome
Hist.
H.

Zur

Begründung des römischen Kaiserkultes.

Chronologische Uebersicht von 48 v. bis 14 n. Chr.

LIBRARY
FEB 22 1912
UNIVERSITY OF TORONTO

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

genehmigt von der

Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

vorgelegt von

Hubert Heinen

aus München-Gladbach.

Promoviert am 15. Oktober 1910.

Tübingen

Druck von H. Laupp jr.

1910.

Berichterstatter:

Herr Geheimrat Prof. Dr. **Nissen.**

Seinem Lehrer,

Herrn Geheimrat Prof. Dr. Heinrich Nissen,

in Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet vom

Verfasser.

Indem ich diese Arbeit der Oeffentlichkeit übergebe, ist es mir eine angenehme Pflicht, Herrn Prof. Dr. E. Kornemann in Tübingen, der mich bei der Schlussredaktion mit seinem Rate unterstützt hat, meinen besten Dank auszusprechen.

Wenn diese Arbeit auf Vollständigkeit des Materials einigermassen Anspruch erheben kann, so hat dazu nicht wenig die bequeme Benutzung der antiken und modernen Quellen in der hiesigen wertvollen Mommsen-Usener-Bibliothek beigetragen, deren Direktor, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Loeschke, ich für die weitgehende Erlaubnis zu ihrer Benutzung hiermit bestens danke.

Ganz besondern Dank sage ich an dieser Stelle auch dem Bonner Numismatiker, Herrn Privatdozenten Dr. H. Willers, für so manchen freundlichen Rat, den er mir in numismatischen und sonstigen Fragen jederzeit bereitwilligst erteilt hat.

Den grössten Dank schulde ich naturgemäss meinem hochverehrten Lehrer, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Nissen. Er hat meine Studien auf ein Gebiet geleitet, das seitdem einen Lieblingsgegenstand meiner wissenschaftlichen Arbeit bildete und ferner bilden wird. Es gereicht mir zu nicht geringer Freude, dass diese ersten Resultate in seinem Namen hinausgehen dürfen.

Bonn, im Oktober 1910. H. Heinen.

Verzeichnis der hauptsächlichsten Abkürzungen.

A. Brl. Ak.	=	*Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.*
A. Mitt.	=	*Mitteilungen des archäologischen Instituts.* Athenische Abteilung.
Arch. f. R.-W.	=	*Archiv für Religionswissenschaft.*
Aust *aed.*	=	*De aedibus populi Romani inde a primis liberae rei publicae temporibus usque ad Augusti imperatoris aetatem Romae conditis.* Diss. Marp. 1889. Dazu die Fortsetzung:
Aust *Kaiserzeit*	=	*Die stadtrömischen Tempelgründungen der Kaiserzeit.* Progr. Frankf. 1898.
Babelon	=	*Monnaies de la république romaine.* Paris I (1885), II (1886).
B. arch.	=	*Bulletin archéologique.*
B. C. H.	=	*Bulletin de correspondence hellénique.*
Beurlier, *Essai*	=	*Essai sur le culte rendu aux empereurs romains.* Paris 1890.
B. I. A.	=	*Bullettino dell' instituto di correspondenza archeologica.*
Bo. Jrb.	=	*Bonner Jahrbücher.*
Cichorius, *R. u. M.*	=	*Rom und Mytilene.* Leipzig 1880.
Cohen	=	*Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain.* I² Paris 1880.
Drumann	=	*Geschichte Roms.* Drumann ² = I. Bd. 2. Auflage von P. Groebe.
Eckhel	=	*Doctrina numorum veterum* I—VII (1792—1797).
Fl. Jrb.	=	*Jahrbücher für klassische Philologie* hrsg. von Alfred Fleckeisen.
Ges. Abh.	=	*Gesammelte Abhandlungen.*
Ges. Schr.	=	*Gesammelte Schriften.*
Gardthausen	=	*Augustus und seine Zeit.* 2 Bände seit 1891.
Guiraud, *Ass. prov.*	=	*Assemblées provinciales dans l'empire romain.* Paris 1887.
O. Hirschfeld		wo nichts anderes angegeben, handelt es sich stets um die Arbeit *„Zur Geschichte des römischen Herrscherkultes"* in den *Sitzungsberichten der Akademie der Wiss. zu Berlin* 1888, S. 833 ff.
I. v. Ol.	=	Dittenberger-Purgold, *Inschriften von Olympia* 1896.
I. v. Perg.	=	Fränkel, *Inschriften von Pergamum* 1890.
I. v. Pr.	=	Hiller von Gaertringen, *Inschriften von Priene* 1906.
Jrb. arch. Inst.	=	*Jahrbuch des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts in Berlin.*
Jrh. öst. arch. Inst.	=	*Jahreshefte des österreich. archäol. Instituts in Wien.*
Kornemann	=	wo nichts anderes angegeben, handelt es sich stets um die Arbeit *„Zur Geschichte der antiken Herrscherkulte"* in *Klio, Beiträge zur alten Geschichte* I (1902), S. 51 ff.
Kl. Schr.	=	*Kleine Schriften.*
Marquardt	=	*Römische Staatsverwaltung* I² (1881), II² Dessau u. Domaszewski (1884), III² Wissowa (1885).

Mommsen *St. R.* [*Mon. Anc.*[2]] = *Römisches Staatsrecht*, I³ (1887); II, 1³ (1887); II, 2³ (1887); III, 1 (1887); III, 2 (1888). [*Monumentum Ancyranum*, 2. Aufl. 1883].
Nissen *Or.* [*P. St.*] = *Orientation, Studien zur Geschichte der Religion.* Heft 1 (1906); 2 (1907); 3 (1910). [*Pompejanische Studien zur Städtekunde des Altertums*, Leipzig 1877].
N. Jrb. = *Neue Jahrbücher für das klassische Altertum.*
Philol. = *Philologus, Zeitschrift für das klassische Altertum.*
P.-W. = Pauly-Wissowa, *Realenzyklopädie.*
R. arch. = *Revue archeologique.*
R. Mitt. = *Mitteilungen des archäologischen Instituts.* Römische Abteilung.
Rev. ét. gr. = *Revue des études grecs.*
Rh. M. = *Rheinisches Museum für Philologie.*
S. Brl. Ak. = *Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.*
Toutain, *Cultes* = *Cultes païens dans l'empire romain*, Paris 1906.
Waddington, *Syrie* = *Inscriptions grecs et latines de la Syrie*, Paris 1870.
Wissowa, *R. u. K.* = *Religion und Kultus der Römer*, München 1902.
Wien. Stud. = *Wiener Studien.*
Westd. Ztschr. = *Westdeutsche Zeitschrift.*

Appians *Bellum civile* ist benutzt in der Ausgabe von Mendelsohn-Viereck (1906), des Cassius Dio *Historiae Romanae* in der von Boissevain (1898) und Suetons *Vitae Caesarum* in der von Ihm (1908).

Erster Teil:

Der Kult des C. Julius Caesar.

I. J. 48 v. Chr.

Cäsar wählt als Feldgeschrei für die Schlacht bei Pharsalus „Venus Victrix“ [1]), der er für den Fall des Sieges einen Tempel in Rom gelobt [2]). Das Bild der Venus erscheint zum ersten Male auf seinen Münzen [3]). Ebenso siegelt er fortan mit ihrem Bilde [4]).

> Seit der Schlacht bei Pharsalus, und mehr noch seit der Besiegung des Pharnaces bei Zela (47) wird Cäsar in der östlichen Reichshälfte als Gott verehrt [5]).

Vorbemerkung: Alles, was ausserhalb Roms sich ereignet hat, ist durch Einrücken kenntlich gemacht.

1) Bereits im J. 67 v. Chr. hatte sich Cäsar öffentlich — in der Leichenrede für seine Tante Julia — der Abstammung seines Geschlechtes von der Göttin Venus gerühmt. Vgl. darüber Suet. *Caes.* 6: *Amitae meae Juliae maternum genus ab regibus ortum, paternum cum diis immortalibus coniunctum est. nam ab Anco Marcio sunt Marcii Reges, quo nomine fuit mater; a Venere Julii, cuius gentis familia est nostra. est ergo in genere et sanctitas regum, qui plurimum inter homines pollent, et caerimonia deorum, quorum ipsi in potestate sunt reges*; vgl. 49; Cic. *ep.* VIII, 15, 2: *Venere prognatus*; Vell. II, 41, 1: *hic nobilissima Juliorum genitus familia est, quod inter omnes antiquissimos constabat, ab Anchise et Venere deducens genus*; Plut. *Caes.* 5; Dio XLIII, 43, 2—3; *CIG* 2957 (s. u. A. 5); Drumann III, 115; Beurlier *Essai* 6; Norden *N. Jrb.* VII (1901), 258 f.; Wissowa *Ges. Abh.* (1904), 27; Nissen *Or.* 3. Heft (1910), 334 f.

2) App. II, 68, 281: *θυόμενός τε νυκτὸς μέσης τὸν Ἄρη κατεκάλει καὶ τὴν ἑαυτοῦ πρόγονον Ἀφροδίτην (ἐκ γὰρ Αἰνείου καὶ Ἰούλου τοῦ Αἰνείου τὸ τῶν Ιουλίων γένος παρενεχθέντος τοῦ ὀνόματος ἡγεῖτο εἶναι) νεών τε αὐτῇ νικηφόρῳ χαριστήριον ἐν Ῥώμῃ ποιήσειν ηὔχετο κατορθώσας*; vgl. 69, 284; Dio a. O. „Venus Victrix“ ist hier natürlich dasselbe wie „Venus Genetrix“, wie besonders aus App. hervorgeht; anders Wissowa a. a. O. 26. „Venus Victrix“ war ebenso in der Schlacht bei Munda das Feldgeschrei seiner Legionen, vgl. App. II, 104; Drumann a. a. O. 513; H. W. Roscher in *Fl. Jrb.* 119 (1879), 347.

3) Eckhel VI, 4; Cohen I², 7; H. Willers, *Gesch. d. röm. Kupferprägung* (1909), 99. 106 und Taf. IX.

4) Dio XLIII, 43, 3: *καὶ γλύμμα αὐτῆς ἔνοπλον ἐφόρει.* Wann Cäsar zum ersten Male dieses Siegelbild angewandt hat, ist nicht mit Sicherheit auszumachen; doch dürfen wir wohl annehmen, dass es gleichzeitig mit dem Erscheinen der Venus auf seinen Münzen geschehen ist, jedenfalls bald nachher. Vgl. Eckhel VI, 8; Wissowa a. a. O.

5) Das auffallendste Zeugnis hierfür ist wohl die Inschrift *CIG* 2957: [*Ἐφεσίων ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων αἱ*] *πόλεις αἱ ἐν τῇ Ἀσίᾳ κα*[*τ*]*ο*[*ικοῦσαι*] *καὶ*

I. J. 46 v. Chr.

(26. Sept.) [1]) Cäsar weiht das unter ungeheuren Kosten erbaute und nach ihm benannte Forum und auf demselben den Prachttempel der Venus Genetrix ein [2]).

Im Anschlusse hieran wird ein Kollegium, zu dem auch der junge Oktavian gehört [3]), eingesetzt, mit der Aufgabe, fortan jährlich Spiele zu Ehren der Venus Genetrix zu feiern [4]).

Dem siegreichen Cäsar werden (noch vor seiner am 26. Mai erfolgten Rückkehr) [5]) folgende übermenschliche Ehren zuerkannt:

τὰ ἔθνη Γάϊον Ἰούλιον Γαΐο[υ υἱ]ὸν Καίσαρα, τὸν ἀρχιερέα καὶ αὐτοκράτορα καὶ τὸ δεύτερον ὕπατον, τὸν ἀπὸ Ἄρεως καὶ Ἀφροδε[ί]της, θεὸν ἐπιφανῆ καὶ κοινὸν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου σωτῆρα. Dass wir nicht mehrere Beispiele ähnlicher Art beibringen können, muss ausschliesslich dem Fehlen inschriftlicher Ueberlieferung aus jener Zeit zugeschrieben werden; denn dass nicht auch die hellenistischen Städte ausserhalb Asiens dem alten Brauche der Herrschervergötterung treu geblieben seien, ist kaum anzunehmen. Vgl. *IG* XII, 2, n. 165 b (Mytilene): *Γα]ίω Ἰουλίω | Καίσαρι θέω | αὐτοκράτο|ρι ἀρχιερεῖ, εὐεργέτα καὶ [κ]τ[ί]στα*; n. 166 a. Zahlreicher sind schon die Inschriften, die ihn als Soter und Euergetes feiern: *R. arch.* XIII (1909), 447, n. 40; *J. v. Perg.* S. 271, n. 377. 378. 379; *A. Mitt.* XXXIV, Heft 4 (1909), 335 ff.; *CIG* 2215; *J. v. Ol.* n. 365; *IG* XII, 5, 1; *IG* XII, 2, n. 25. 26. Malalas *Chron.* IX, 278 berichtet, Cäsar habe in Antiochia eine Basilika erbauen und nach sich Caesarium nennen lassen.

1) Für das Datum: *CIL* I², p. 215 (F. Arv.) und p. 219 (F. Pinc.); die *F. Vall.* (p. 240) geben unrichtig den 25. Sept. an. Vgl. Aust *aed.* p. 30; Wissowa *R. u. K.* 238; Mommsen *M. Anc.*², 84 ff.; Nissen *Or.* 3 (1910), 335 f.

2) Dio XLIII, 22, 2: *τὴν γὰρ ἀγορὰν τὴν ἀπ' αὐτοῦ κεκλημένην κατεσκευάσατο· καὶ ἔστι μὲν περικαλλεστέρα τῆς Ῥωμαίας, τὸ δὲ ἀξίωμα τὸ ἐκείνης ἐπηύξησεν, ὥστε καὶ μεγάλην αὐτὴν ὀνομάζεσθαι. ταύτην τε οὖν καὶ τὸν νεὼν τὸν τῆς Ἀφροδίτης, ὡς καὶ ἀρχηγέτιδος τοῦ γένους αὐτοῦ οὔσης, ποιήσας καθιέρωσεν εὐθὺς τότε*; App. II, 102, 424; III, 28, 107. Der Tempel war damals noch unfertig (Plin. *n. h.* XXXV, 156) und wurde erst durch Augustus vollendet (App. a. a. O.). Ueber die Spiele gelegentlich der Einweihung: Dio XLIII, 22, 3. Welche Summen diese Bauten verzehrten — die Kosten bestritt Cäsar hauptsächlich aus der gallischen Beute — geht daraus hervor, dass allein für den Bauplatz des Venustempels (9000 qm à 2000 M.) rund 18 Millionen M. und für die Erweiterung des Forums an der Nordseite sogar 10 000 M. für das □ m bezahlt wurden: Suet. *Caes.* 26. 61. 84; Plin. *n. h.* XXXVI, 103. XVI, 86. XXXV, 45. XXXVI, 24; Cic. *ad Att.* IV, 16, 8; Nissen *It. Lkde* II, 516. 536 ff.; drs. in *Bo. Jrb.* Heft 96 (1895), 5 und *Or.* Heft 3 (1910), 335. Zur Topographie vgl. Becker, 363; Jordan I², 439 ff.; Hülsen *For. Rom.*² 14 f.; Norden a. a. O. 259.

3) Plin. II, 93; Jul. Obs. 68.

4) Dio XLV, 6, 4: (*πανήγυριν*) *ἣν ὑποδεξάμενοί τινες ζῶντος ἔτι τοῦ Καίσαρος ἐπιτελέσειν ἐν ὀλιγωρίᾳ.* Diese Spiele werden von den Kalendern der augusteischen Zeit unter dem 20.—30. Juli verzeichnet. (Vgl. Mommsen *CIL* I², p. 322; Wissowa *R. u. K.* 389). I. J. 44 veranstaltete sie Oktavian auf seine Kosten (s. u. S. 6, Anm. 5 f.); ferner berichtet Dio XLIX, 42, 1 von ihrer Feier i. J. 32. Ueber die Ordnung dieser Spiele und ihre Ständigkeitserklärung vgl. Wissowa a. a. O.

5) Dio XLIII, 15, 1: *δεδογμένων δὲ ἤδη αὐτῶν* (d. h. der Ehrenbeschlüsse) *ἦλθέ τε ἐς τὴν Ῥώμην.*

1. sein Triumphwagen wird vor der Juppiterstatue auf dem Kapitol aufgestellt[1];

2. auf dem Kapitol wird seine Statue errichtet, auf einer Weltkugel ruhend und mit einer Inschrift, die ihn als Halbgott bezeichnet[2].

Nach der Schlacht bei Munda (17. März 45) werden folgende Ehren für Cäsar beschlossen[3]:

I. J. 45 v. Chr.

1. (am 20. April, an dem die Siegesnachricht in Rom eintraf) das bevorstehende Fest der Stadtgründung, die Parilien (21. April), soll zum Andenken an seinen letzten Sieg gefeiert werden[4];

2. (nach dem 20. April) Cäsar soll den Titel Liberator und seine Libertas einen Tempel erhalten[5];

3. er soll ein öffentliches Haus mit einem Tempelgiebel bewohnen[6];

4. alle seine Siegestage sollen unter die öffentlichen Festtage aufgenommen werden[7];

5. im Quirinustempel soll eine Statue Cäsars aufgestellt werden mit der Inschrift: „Dem unbesiegten Gotte“[8];

---

1) Dio XLIII, 14, 6: *ἅρμα τέ τι αὐτοῦ ἐν τῷ Καπιτωλίῳ ἀντιπρόσωπον τῷ Διὶ ἱδρυθῆναι*; vgl. v. Domaszewski im *Philol.* LXVII (1908), 11 = *Ges. Abh.* (1909), 193 ff.

2) Dio a. a. O : *καὶ ἐπὶ εἰκόνα αὐτὸν τῆς οἰκουμένης χαλκοῦν ἐπιβιβασθῆναι, γραφὴν ἔχοντα ὅτι ἡμίθεός ἐστι.* Diese Inschrift liess Cäsar später entfernen: Dio XLIII, 21, 2. Vgl. Suet. *Caes.* 76.

3) Vgl. für das Folgende: L. Lange *Röm. Alt.* III², 461 f. und die Dissertation von E. Krueger, *De reb. inde a bello Hisp. usque ad Caes. necem gestis*, Bonn (1895), 28 ff.

4) Dio XLIII, 42, 3: *τά τε Παρίλια ἱπποδρομίᾳ ἀθανάτῳ, οὔτι γε καὶ διὰ τὴν πόλιν, ὅτι ἐν αὐτοῖς ἔκτιστο, ἀλλὰ διὰ τὴν τοῦ Καίσαρος νίκην, ὅτι ἡ ἀγγελία αὐτῆς τῇ προτεραίᾳ πρὸς ἑσπέραν ἀφίκετο, ἐτιμήθη*; Wissowa *R. u. K.* 166; Drumann III, 643 bemerkt dazu mit Recht, dass man ihn damit als den zweiten Gründer Roms bezeichnen wollte.

5) Dio XLIII, 44, 1: *αὐτόν τε Ἐλευθερωτὴν καὶ ἐκάλουν καὶ ἐς τὰ γραμματεῖα ἀνέγραφον, καὶ νεὼν Ἐλευθερίας δημοσίᾳ ἐψηφίσαντο.* Dieser Tempel kam nicht zustande; vgl. Wissowa a. a. O. 127.

6) Dio XLIII, 44, 6: *καὶ οἰκίαν ὥστε ἐν τῷ δημοσίῳ οἰκεῖν*; Cic. *Phil.* II, 43, 110: *fastigium*; Suet. *Caes.* 81, 3: *fastigium domus*; Florus *epit.* II, 13. Vgl. Lange III², 462; Drumann III, 666[33].

7) Dio a. a. O. *ἱερομηνίαν τε ἐξαίρετον ὁσάκις ἂν νίκη τέ τις συμβῇ καὶ θυσίαι ἐπ' αὐτῇ γίγνωνται*; App. II, 106, 442: *τὴν δὲ πόλιν ἀνὰ ἔτος ἕκαστον, αἷς αὐτὸς ἡμέραις ἐν παρατάξεσιν ἐνίκα* (scil. *θύειν ἐψηφίσαντο*). Vgl. Drumann a. a. O. 660. Infolge dieses Beschlusses wurden folgende Gedenktage unter die *feriae publicae* aufgenommen: Schlacht bei Pharsalus (9. Aug.), Siege in Spanien (49) und bei Zela (47; 2. Aug.), Fall von Alexandria (47; 27. März), Sieg bei Thapsus (46; 6. Apr.), bei Munda (45; 17. März); Wissowa a. a. O. 378.

8) Cic. *ad Att.* XII, 45, 3 (nach O. E. Schmidt, *Briefwechsel* [1893], 284 am 17. Mai geschrieben) spottet über diese Ehre: *eum σύνναον Quirino malo quam Saluti*; vgl. IV, 1; XII, 47; XIII, 28: *Quirini contubernalis*; Dio XLIII, 45, 3: *εἰκόνα ἐς τὸν τοῦ Κυρίνου ναὸν Θεῷ ἀνικήτῳ ἐπιγράψαντες — ἀνέθεσαν*; Val. Max. I, 6, 13. Vgl. Drumann III, 644; v. Domaszewski im *Philol.* LXVII (1908), 1 = *Ges. Abh.* (1909), 193 ff.

6. (Ende Mai) seine Statue aus Elfenbein soll bei den Zirkusspielen unter den Götterbildern aufgeführt werden [1];

7. er soll sein eigenes Bild auf Münzen setzen dürfen [2].

Die Stadt Karthea auf Kos feiert Cäsar als Gott und Weltheiland [3].

I. J. 44 v. Chr.

8. (nach dem 26. Jan.) [4] sein Geburtstag (13. Juli) soll als öffentliches Fest mit Opfern begangen werden [5];

9. in allen Tempeln Roms und der italischen Städte sollen Statuen Cäsars aufgestellt werden [6];

10. ihm zu Ehren soll der Concordia ein Tempel erbaut und jährlich ein Fest gefeiert werden [7];

11. in jedem Jahre sollen öffentliche Gelübde für sein Leben veranstaltet werden [8];

12. alle vier Jahre sollen ihm, wie einem Halbgotte, Spiele gefeiert werden [9];

13. bei seinem Genius soll fortan geschworen werden können [10];

14. die beiden Priesterkollegien der Luperci Fabiani und Quinctiales sollen um ein drittes, die Luperci Juliani, vermehrt werden [11];

---

1) Dio XLIII, 45, 2: *καὶ τότε μὲν ἀνδριάντα αὐτοῦ ἐλεφάντινον, ὕστερον δὲ καὶ ἅρμα ὅλον ἐν ταῖς ἱπποδρομίαις μετὰ τῶν θείων ἀγαλμάτων πέμπεσθαι ἔγνωσαν*; vgl. LVI, 29, 1; App. III, 28; Cic. *ad Att.* XIII, 28, 3; Suet. *Caes.* 76. Diese Ehre erregte beim Volke solchen Anstoss, dass es bei den *ludi Victoriae*, im Juli dieses Jahres, dem Prozessionswagen Cäsars ostentativ keinen Beifall klatschte: Cic. *ad Att.* XIII, 44, 1; *ad fam.* XII, 18, 2; Zonar. X, 12.

2) Dio XLIV, 4, 4: *αὐτόν — — ἐς τὰ νομίσματα ἐνεχάραξαν*; Zonar. a. a. O. Fischer *R. Zeitt.*, 103; Eckhel VI, 7 f.; Cohen I², 12; Drumann III, 663 ¹⁶.

3) *IG* XII. 5, 1, n. 557: *Ὁ δῆμος ὁ Καρθαιέων | τὸν θεὸν καὶ αὐτοκράτορα | καὶ σωτῆρα τῆς οἰκουμένης | Γάϊον Ἰούλιον Καίσαρα Γαΐου | Καίσαρος υἱὸν ἀνέθηκεν.* Diese Inschrift wird wohl mit Recht von O. Hirschfeld (837 ¹⁹) und nach ihm von Wilamowitz (*adnot.*) und Kornemann (95 ⁵) in die Lebenszeit Cäsars gesetzt, entgegen der Annahme von Boeckh (*CIG* 2957). Dieser Zeit gehören auch die Inschriften *IG* XII, 2, n. 35b (Mytilene): [*γράμματα*] *Καίσαρος θεοῦ* und n. 531 (Eresus), Z. 19: *τῷ θεῷ Καίσαρι* an. Vgl. P. Wendland *Σωτήρ* in *Ztschr. f. neutest. Wiss.* 1904, 335 ff.

4) Zur Chronologie vgl. die oben zitierten Arbeiten von Lange und Krueger.

5) Dio XLIV, 4, 4: *τά τε γενέθλια αὐτοῦ δημοσίᾳ θύειν ἐψηφίσαντο*; Zonar. X, 12. Vgl. unten zum Jahre 42 (S. 8).

6) Dio a. a. O. *ἐν ταῖς πόλεσι τοῖς τε ναοῖς τοῖς ἐν τῇ Ῥώμῃ πᾶσιν ἀνδριάντα τινὰ αὐτοῦ εἶναι ἐκέλευσαν*; Suet. *Caes.* 76: *simulacra iuxta deos*; Flor. II, 13; Zonar. a. a. O.

7) Dio XLIV, 4, 5: *νεών τε Ὁμονοίας καινῆς, ὡς καὶ δι' αὐτοῦ εἰρηνοῦντες, οἰκοδομῆσαι, καὶ πανήγυριν αὐτῇ ἐτησίαν ἄγειν ἔγνωσαν*; vgl. Wissowa *R. u. K.* 272 f.

8) Dio XLIV, 6, 1: *εὔχεσθαι ὑπὲρ αὐτοῦ δημοσίᾳ κατ' ἔτος ἕκαστον*; vgl. 50, 1, Nissen *Or.* 3, 336.

9) Dio a. a. O.: *πενταετηρίδα οἱ ὡς ἥρωι*; App. II, 106, 442 verwechselt diesen Beschluss mit dem vorigen.

10) Dio a. a. O.: *τήν τε τύχην αὐτοῦ ὀμνύναι*; Zonar. a. a. O.

11) Dio XLIV, 6, 2: *ἱεροποιούς τε ἐς τὰς τοῦ Πανὸς γυμνοπαιδίας, τρίτην τινὰ ἑται-*

15. bei allen Spielen in Rom und Italien soll ein Tag ihm gewidmet sein[1]).

16. sein Prozessionswagen soll, wie sein Bild, ganz aus Elfenbein bestehen und letzteres, wie die Götterbilder, im Zirkus ein pulvinar erhalten[2]).

17. (Ende Februar)[3]) Cäsar soll Juppiter Julius heissen[4]);

18. ihm soll in Gemeinschaft mit seiner Clementia ein Tempel errichtet werden[5]);

19. er soll einen eigenen Priester erhalten[6]);

20. sein Geburtsmonat, der Quintilis, soll ihm zu Ehren fortan Julius heissen[7]);

21. eine durchs Los bestimmte Tribus soll nach ihm Julia genannt werden[8]);

Cäsar wird in einer Inschrift aus Nola als Gott bezeichnet[9]).

(19. März) Antonius preist in der Leichenrede den Cäsar, als wäre dieser ein in den Himmel versetzter Gott[10]).

(Mitte April) Ein gewisser Amatius (Pseudomarius) errichtet dem

---

ρίαν [*ἣν*] *'Ιουλίαν ὠνομάσαντες*; Suet. *Caes.* 76. Vorsteher dieses neuen Kollegiums wurde M. Antonius: Dio XLIV, 11, 2; XLVI, 5, 1; Cic. *Phil.* II, 34, 85; 43, 110; XIII, 15, 31; Plut. *Ant.* 12. Die Genossenschaft wurde bereits vor April 43 wieder aufgehoben: Cic. *Phil.* XIII, 15, 31; Non. p. 273, 5. Vgl. Wissowa a. a. O.; v. Domaszewski *Ges. Abh.* 171 ff.

1) Dio XLIV, 6, 2: *κἀν ταῖς ὁπλομαχίαις μίαν τινὰ ἀεὶ ἡμέραν καὶ ἐν τῇ ῾Ρώμῃ καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ 'Ιταλίᾳ ἀνέθεσαν.* Den Antrag stellte Antonius: Cic. *Phil.* II, 43, 110.

2) Vgl. oben S. 4, Anm. 1; Festus p. 364. — 3) Vgl. Krueger a. a. O.

4) Dio XLIV, 6, 4: *καὶ τέλος Δία αὐτὸν ἄντικρυς 'Ιούλιον προσηγόρευσαν*; Zonar. a. a. O. Vgl. Nissen *Or.* 3. Heft (1910) 336 f.

5) Dio a. a. O.: *ναὸν αὐτῷ τῇ ⟨τ'⟩ 'Επιεικείᾳ αὐτοῦ τεμενισθῆναι ἔγνωσαν*; App. II, 106, 443: *καὶ νεὼς ἐψηφίσαντο πολλοὺς αὐτῷ γενέσθαι καθάπερ θεῷ καὶ κοινὸν αὐτοῦ καὶ 'Επιεικείας, ἀλλήλους δεξιουμένων*; Plut. *Caes.* 57. Dieser Tempel ist abgebildet auf Münzen des Sepullius Macer: Eckhel VI, 9; Wissowa *R. u. K.* 278.

6) Dio a. a. O.: *ἱερέα σφίσι τὸν 'Αντώνιον ὥσπερ τινὰ Διάλιον προχειρισάμενοι.* Antonius, der erste Flamen Cäsars, trat sein Amt allerdings erst i. J. 40 (siehe unten) an: Cic. *Phil.* II, 43, 110; XIII, 19, 41. Vgl. Marquardt I², 465⁵.

7) Dio XLIV, 5, 2: *τόν τε μῆνα, ἐν ᾧ ἐγεγέννητο 'Ιούλιον — ἐπεκάλεσαν*; vgl. XLV, 7, 2; App. II, 106, 443: *ἔς τε τιμὴν τῆς γενέσεως αὐτοῦ τὸν Κυϊντίλιον μῆνα 'Ιούλιον ἀντὶ Κυϊντιλίου μετωνόμασαν εἶναι*; Suet. *Caes.* 76; Macrob. *Sat.* I, 12, 34: *legem ferente M. Antonio M. f. consule*; ähnlich Censorin *d. d. n.* XXII, 16.

8) Dio a. a. O. Lange a. a. O. 478.

9) *CIL* X, 1271: *M. Salvio. Q. f.* | *Venusto* | *decurioni* | *[be]nific(io) dei Caesaris.*

10) App. II, 146, 607: *ὡς θεὸν οὐράνιον ὕμνει*; Suet. *Caes.* 84, 2 u. Plut. *Caes.* 67 lassen den Antonius von einer bereits in der Senatssitzung vom 17. März vollzogenen Konsekration Cäsars reden (App. u. Dio wissen davon nichts zu berichten); allein, daran ist bei der oppositionellen Haltung der Senatoren gar nicht zu denken. Man vergegenwärtige sich nur, wie schwer es schon hielt, die *acta Caesaris* zur Anerkennung zu bringen; da wäre es mindestens unvorsichtig von Antonius gewesen, wenn er durch die Forderung der Konsekration die Dinge hätte auf die Spitze treiben wollen.

Cäsar unter grossem Andrang des Volkes auf dem Forum einen Altar und opfert an demselben [1]).

Antonius fügt zu diesem Altar eine Säule mit der Inschrift: „Dem Vater des Vaterlandes" [2]).

(Mai) Antonius hindert den Oktavian, dem Cäsar bei den Spielen des Critonius einen goldenen Ehrenstuhl und Kranz aufzustellen; ein Verbot, das er auch auf die Spiele im Juli ausdehnt [3]).

(20.—30. Juli) [4]) Oktavian feiert auf seine Kosten die *ludi Victoriae Caesaris* [5]). Einen bei dieser Gelegenheit erscheinenden Kometen erklärt er als *sidus Julium*, d. h. als Zeichen der Vergötterung seines Adoptivvaters [6]).

---

1) App. III, 2, 3: *'Αμάτιος ἦν ὁ Ψευδομάριος — βωμὸν ἐπῳκοδόμει τῇ πυρᾷ*; Dio XLIV, 51, 1: *βωμὸν δέ τινα ἐν τῷ τῆς πυρᾶς χωρίῳ ἱδρυσάμενοι — θύειν τε ἐπ' αὐτῷ καὶ κατάρχεσθαι τῷ Καίσαρι ὡς καὶ θεῷ ἐπεχείρουν*; Cic *ad Att.* XIV, 5; *Phil.* I, 5; *ad fam.* XI, 2, 2; Suet. *Caes.* 84, 5; Zonar. X, 12. Antonius liess den Pseudomarius heimlich umbringen, womit er natürlich den Senatoren, und vor allem Cicero, gewaltig imponierte, die grosse Masse aber gegen sich stimmte: App. III, 3, 6—7; vgl. III, 16. 36. 37; Cic. *ad Att.* XIV, 15, 1 (1. Mai): *de Mario probe*; Liv. *epit.* 116. Nach Val. Max. IX, 15, 1 wurde Amatius auf Befehl des Senates im Gefängnis getötet. Ed. Schwartz *Hermes* XXXIII (1898), 186. Gardthausen I, 42. Drumann I², 95.

2) Suet. *Caes.* 85: *postea solidam columnam prope uiginti pedum lapidis Numidici in foro statuit ⟨in⟩ scripsitque Parenti Patriae.* Altar und Säule wurden gegen Ende April von Dolabella zerstört: Cic. *Phil.* II, 42, 107; Dio XLIV, 51, 2. Vgl. Drumann I², 97.

3) App. III, 28, 105 f.: *καὶ ὁ Καῖσαρ ἐς τὰς θέας* (sc. *ἃς Κριτώνιος ἀγορανομῶν ἔμελλε τελέσειν*) *τῷ πατρὶ τόν τε χρύσεον θρόνον καὶ στέφανον παρεσκεύαζεν, ἅπερ αὐτῷ κατὰ πάσας θέας ἐψηφίσαντο προτίθεσθαι. τοῦ Κριτωνίου δὲ εἴποντος οὐκ ἀνέξεσθαι τιμωμένου Καίσαρος ἐν ταῖς αὐτοῦ δαπάναις, ὁ Καῖσαρ αὐτὸν ἐς τὸν 'Αντώνιον ἦγεν ὡς ὕπατον. — — καὶ ὁ 'Αντώνιος χαλεπήνας ἐκώλυσεν. ἐκώλυσε δὲ καὶ ἐν ταῖς ἑξῆς θέαις ἔτι παραλογώτερον, ἃς αὐτὸς ὁ Καῖσαρ ἐτέλει, ἀνακειμένας ἐκ τοῦ πατρὸς 'Αφροδίτῃ Γενετείρᾳ, ὅτε περ αὐτῇ καὶ τὸν νεὼν ὁ πατὴρ τὸν ἐν ἀγορᾷ ἅμα αὐτῇ ἀγορᾷ ἀνετίθει*; Cic. *ad Att.* XV, 3, 2 (22. Mai): *de sella Caesaris, bene tribuni.* Drumann I², 89 sagt, diese Spiele hätten eigentlich am 12. bis 19. Apr. (*CIL* I², p. 315) stattfinden müssen, möglicherweise aber seien sie bei der in Rom herrschenden Gärung bis zum Mai verschoben werden. Diese Annahme scheint mir plausibeler als die andere (91 f.), App. übertrage auf diese Spiele, „was er sogleich von den Spielen zu Ehren der Venus meldet". Vgl. Gardthausen II, 23 [24] u. [25].

4) Vgl. *CIL* I², p. 322.

5) Diese Spiele erscheinen teils als *ludi Victoriae Caesaris*, teils als solche der Venus Genetrix; sie waren verbunden mit *ludi funebres Caesaris.* Vgl. Drumann I², 91; Wissowa *Ges. Abh.* 28.

6) Suet. *Caes.* 88: *in deorum numerum relatus est, non ore modo decernentium, sed et persuasione uolgi. siquidem ludis, quos primo⟨s⟩ consecrato[s] ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos dies fulsit exoriens circa undecimam horam, creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti; et de hac causa simulacro eius in uertice additur stella.* Plin. *n. h.* II, 94: gibt den Wortlaut der Memoiren des Augustus, der dort begreiflicherweise seine Person in den Hintergrund stellt und sagt: *eo sidere significari volgus credidit Caesaris animam inter deorum immortalium numina receptam, quo numine id insigne simulacro capitis eius, quod mox in foro consecravimus, adiectum est.* Das Eingreifen Oktavians bei der Deutung des Kometen betont Serv. *ad Buc.* IX, 47: *stellam — ipse* (sc. Octav.) *animam patris sui esse voluit*;

Für diesen bringt er den Namen „Divus Julius“ auf[1]).

(2. August) Oktavian errichtet im Tempel der Venus Genetrix eine Statue Cäsars mit einem goldenen Stern über dem Haupte und mit der Inschrift: *Divo Julio*[2]).

(1. September) Antonius beantragt im Senate einen jährlichen Supplikationstag für den neuen Gott[3]).

(Ende September oder Anfang Oktober) Antonius errichtet bei der Rednerbühne auf dem Forum eine Bildsäule Cäsars mit der Inschrift: *Parenti Optimo Merito*[4]).

I. J. 42 v. Chr.

1. Januar[5]): Die Vergötterung Cäsars und ebenso der Name Divus Julius wird gesetzlich festgelegt[6]).

Im Anschlusse daran werden folgende Beschlüsse gefasst bezw. erneuert:

1. Dem Divus Julius an der Stelle seines Scheiterhaufens einen Tempel zu errichten[7]);

---

ad Aen. VIII, 681: *quod sidus Caesaris putatum est Augusto persuadente.* Vgl. Guiraud *Ass. prov.* 20 f.; Beurlier *Essai*, 9 f.; Nissen *Or.* Heft 3 (1910), 338 f.

1) Gesetzlich festgelegt wurde der Name Divus Julius erst i. J. 42 (vgl. Mommsen *St. R.* II³, 756¹); tatsächlich bestanden hat er jedoch bereits i. J. 44, wie hervorgeht aus Cic. *Phil.* II, 43, 110 (veröffentlicht noch im Laufe dieses Jahres): *est ergo flamen ut Jovi, ut Marti, ut Quirino, sic divo Julio M. Antonius.* Wie die vorhin erwähnte Deutung des Kometen vor allem das Werk Oktavians war, so hat auch er diesen Namen zuerst aufgebracht. Vgl. Nissen *Or.* 3, 337 und oben zum 19. März 44 (mit Anm.).

2) Dio XLV, 7, 1: *χαλκοῦν αὐτὸν ἐς τὸ Ἀφροδίσιον ἀστέρα ὑπὲρ τῆς κεφαλῆς ἔχοντα, ἔστησεν*; Suet. a. a. O.; Serv. *ad Buc.* IX, 47: *eique in Capitolio (?) statuam super caput auream stellam habentem posuit. Inscriptum in hoc basi fuit: Καίσαρι ἡμιθέῳ.*

3) Dio XLV, 7, 2; Cic. *Phil.* I, 5, 12; I, 6, 13; II, 43, 110; V, 7, 19: *Kalendis Septembribus — de supplicatione referebat.* Vgl. Drumann I², 104 f. u. 140.

4) Cic. *ad fam.* XII, 3, 1: *in statua, quam posuit in rostris, inscripsit: Parenti Optime Merito*; vgl. XI, 2, 2.

5) Dieses Datum wird wahrscheinlich gemacht durch folgende Erwägung: unter den i. J. 42 — doch wohl zu gleicher Zeit — beschlossenen Ehren befindet sich auch die, Cäsars Todestag soll unter die Staatstrauertage gerechnet werden. Dadurch wird nun die Vermutung nahe gelegt, dass die Beschlüsse vor den 15. März d. J. fallen. In der Zeit vom Beginne des Jahres bis zu den Iden des März hat aber am meisten Wahrscheinlichkeit für sich der 1. Jan., weil an ihm ja auch die *acta Caesaris* feierlich beschworen wurden (Dio XLVII, 18, 3).

6) *CIL* IX, 2628: *[genio deivi Juli | parentis patriae | que]m sena[tus | pop]ulusque | [Ro]manus in | [d]eorum nume[rum] | rettulit.* Dass wir genau unterscheiden müssen zwischen einer Konsekration durch das Volk (bezw. Oktavian) und deren offizielle Bestätigung durch ein Gesetz, sagt klar und deutlich Sueton *Caes.* 88 (s. o.). Vgl. für das Jahr: App. II, 148, 617 und die in den folgenden Anmerkungen erwähnten Stellen Dios.

7) Dio XLVII, 18, 4 (z. J. 42): *ἡρῷόν οἱ ἔν τε τῇ ἀγορᾷ καὶ ἐν τῷ τόπῳ ἐν ᾧ ἐκέκαυτο προκατεβάλοντο.* Der Tempel erscheint bereits auf Münzen aus d. J. 37—34 (Babelon II, 49); er wurde jedoch erst am 18. Juli 29 v. Chr. eingeweiht: Dio LI,

2. bei den Zirkusspielen seine Statue zusammen mit der der Venus aufzufahren [1];

3. bei allen Siegesfeiern zu den Supplikationen einen Tag zu seiner Ehre hinzuzufügen [2];

4. seinen Geburtstag soll jeder Römer im Lorbeerkranze festlich begehen [3];

5. sein Todestag soll Staatstrauertag sein [4];

6. sein Bild soll fortan nicht mehr bei Leichenbegängnissen in der Reihe der Ahnenbilder aufgeführt werden [5].

Auf Grund einer *lex Rufrena* errichten alle italischen Munizipien Statuen dem Divus Julius [6].

22; Ovid. *F.* III, 703 f.; *CIL* I², p. 217 (*F. All.*); p. 244 (*F. Amit.*) u. p. 248 (*F. Ant.*) haben übereinstimmend den 18. Juli. Vgl. Gilbert *Top.* III, 117 f.; Huelsen *For. Rom.* (1904), 123 ff. (mit Abbildungen der Münzen und einer Rekonstruktion des Tempels); Aust *aed.* 30; Gardthausen I, 475; II, 53 f. u. 261 [22]. Nissen *Or.* Heft 3 (1910) 303.

1) Dio XLVII, 18, 4: *ἄγαλμα αὐτοῦ ἐν ταῖς ἱπποδρομίαις μεθ' ἑτέρου 'Αφροδισίου ἔπεμπον.*

2) Dio a. a. O. *εἴ τε νίκη τις ἠγγέλθη ποθὲν — ἐκείνῳ καὶ τεθνεῶτι τιμὴν ἱερομηνίας ἔνεμον.*

3) Dio XLVII, 18, 5: *τά τε γενέσια αὐτοῦ δαφνηφοροῦντας καὶ εὐθυμουμένας πάντας ἑορτάζειν ἠνάγκασαν* —; Dio fährt dann fort § 6: *καὶ συνέβαινε γὰρ ἐν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ καὶ τὰ 'Απολλώνεια γίγνεσθαι* (13. Juli!), *ἐψηφίσαντο τῇ προτεραίᾳ* (12. Juli) *τὰ γενέσια ἀγάλλεσθαι, ὡς καὶ λογίου τινὸς Σιβυλλείου ἀπαγορεύοντος μηδενὶ θεῶν τότε πλὴν τῷ Ἀπόλλωνι ἑορτάζειν.* Um also zu verhüten, dass die Geburtstagsfeier mit den Apollinarischen Spielen zusammenfalle, wurde beschlossen, den Festtag Cäsars vom 13. auf den 12. Juli zu verlegen. Daher erklärt es sich denn auch, dass in der sonstigen Ueberlieferung, die diesen Beschluss nicht kannte, irrtümlich der 12. Juli als Geburtsdatum angegeben wird, so von Macrob. *Sat.* I, 12, 34 und Porphyrio *ad Hor. ep.* I, 5, 9 f. (fälschlich auf Cäsar bezogen statt auf Augustus; s. z. J. 30 v. Chr.). Vgl. die Inschriften: *CIL* I², p. 244 (*F. Am.*) z. 12. Juli: *Fer. quod eo die C. Caesar est natus*; p. 248 (*F. Ant.*) z. 12. Juli: *lúdi · divi · Iul · natalis*; p. 229 (*Fer. Cum.*) z. 12. Juli: [*natalis divi Juli supplicatio Iov*]*i · Marti · Ultori · Veneri* [*Genetrici*]. Mommsen im *CIL* I², p. 321; Wissowa *R. u. K.* 241. 379; Schmidt *Geburtstag im Altert.* (1908), 60. Seit diesem Vorgange ist die fortlaufende Feier des Geburtstages der Kaiser auch nach ihrem Tode stets beschlossen worden, wenn sie als *divi* erklärt wurden, sonst hörte sie mit dem Tode des Herrschers auf; vgl. Wissowa a. a. O. 286.

4) Dio XLVII, 19, 1: *τὴν ἡμέραν, ἐν ᾗ ἐφονεύθη, κυρίαν ἀεί ποτε ἕδραν βουλῆς ἔχουσαν, ἀποφράδα ἐνόμισαν*; Gardthausen I, 133.

5) Dio XLVII, 19, 2: *ἀπεῖπον μὲν μηδεμίαν εἰκόνα αὐτοῦ, καθάπερ θεοῦ τινος ὡς ἀληθῶς ὄντος, ἐν ταῖς τῶν συγγενῶν αὐτοῦ ἐκφοραῖς πέμπεσθαι.*

6) *CIL* VI, 872 (= I, 626) u. IX, 5136: *Divo* (resp. *Deivo*) · *Julio · iussu | populi · Romani | statutum · est · lege | Rufrena.* Mommsen bemerkt zu IX, 5136: *Iam intellegitur lege Rufrena cautum esse, ut divo Julio statuae collocarentur per omnia Italiae municipia, fortasse etiam vicos celebriores.* Zu der im Vatikan befindlichen Inschrift (*CIL* I, 626) hatte er vorher vermutet, Rufrenus sei vielleicht derjenige gewesen, der das Gesetz bezüglich der Benennung Cäsars als Divus Julius beantragt habe. Diese Vermutung hat jedoch m. E. durch Auffindung der beiden andern gleichlautenden Exemplare alle Wahrscheinlichkeit verloren und es bleibt das zu IX, 5136 Gesagte bestehen. Beurlier (*Essai*, p. 8) und Toutain (*Cultes*, 26) zeigen sich daher nicht

I. J. 41/40 v. Chr.

Während der Belagerung des L. Antonius in Perusia werden von den Soldaten Oktavians Bleigeschosse in die Stadt geschleudert mit der Inschrift: *Divom Julium* [1]).

Nach der Einnahme dieser Stadt (nach dem 1. Jan., vielleicht gegen Ende Februar d. J. 40) [2]) lässt Oktavian 300 der vornehmsten Perusiner an den Iden des März auf den sog. *arae Perusinae* dem Divus Julius opfern [3]).

Agrippa nennt die von ihm erbaute Wasserleitung zu Ehren der Julier *aqua Julia* [4]).

I. J. 37 v. Chr.

Der von Agrippa im Golf von Neapel angelegte Hafen wird zu Ehren der Julier *portus Julius* genannt [5]).

I. J. 36 v. Chr.

Kolonisten gehen nach Rhegium, das fortan *Regium Juliense* heisst [6]).

I. J. 29 v. Chr.

Oktavian gestattet den Römern der Provinzen Asien und Bithynien, dem Divus Julius im Verein mit der Göttin Roma in Ephesus und Nikaia je einen Tempel zu errichten [7]).

Zweiter Teil:

Der Kult des M. Antonius und S. Pompeius.

A. M. Antonius.

M. Antonius rühmt sich seiner Abstammung von Hercules [8]).

---

genügend unterrichtet, wenn sie auf die erste Vermutung von Mommsen hin ganz selbstverständlich von einem Rufrenischen Gesetze reden, dem Cäsar seinen Namen Divus Julius zu verdanken habe. Vgl. Babelon II, 46, n. 97, Münze mit: *Popul. iussu.*

1) *CIL* I, 697 = *Eph. ep.* VI, p. 65, n. 77 f. Vgl. Beurlier *Essai*, 9 [1]; Gardthausen I, 208. — 2) Gardthausen II, 97 [19].

3) Suet. *Aug.* 15: *scribunt quidam trecentos ex dediticiis electos utriusque ordinis ad aram Diuo Julio extructam idibus Martiis hostiarum modo mactatos*; Seneca *clem.* I, 11, 1: *post Perusinas aras*; Vell. II, 74; Dio XLVIII, 14, 3–4: *ἐπὶ τὸν βωμὸν τὸν τῷ Καίσαρι τῷ προτέρῳ ὡσιωμένον ἀχθέντες ἱππεῖς τε τριακόσιοι καὶ βουλευταὶ ἄλλοι — ἐτύθησαν*; App. V, 48, 203. Vgl. Gardthausen II, 94 [1]; 98 [3]; Drumann I [2], 474 ff.

4) Dio XLVIII, 23, 3; Frontin *de aquis*, 9. Nach Gardthausens (II, 608 [8]) ansprechender Vermutung hat Agrippa den Bau als Prätor im J. 40 begonnen und als Aedil i. J. 33 vollendet.

5) Verg. *Georg.* II, 161 ff. Fischer *R. Zeitt.* 352; Gardthausen I, 257 ff.; II, 131 ff.

6) *CIL* X, 5: *Reginis Iuliensibus.*

7) Dio LI, 20, 6: *καὶ τεμένη τῇ τε Ῥώμῃ καὶ τῷ πατρὶ τῷ Καίσαρι, ἥρωα αὐτὸν Ἰούλιον ὀνομάσας, ἔν τε Ἐφέσῳ καὶ ἐν Νικαίᾳ γενέσθαι ἐφῆκεν.* Vgl. Pinder *A. Brl. Ak.* 1855, 608 ff.

8) Plut. *Ant.*, 4: *ἦν δὲ καὶ λόγος παλαιὸς Ἡρακλείδας εἶναι τοὺς Ἀντωνίους ἀπ᾽ Ἄντωνος παιδὸς Ἡρακλέους γεγονότας. καὶ τοῦτον ᾤετο τὸν λόγον τῇ τε μορφῇ τοῦ*

Nach dem 27. Nov. 43 v. Chr.

Antonius lässt durch den Münzmeister Livineius Regulus Goldmünzen prägen, auf denen seine Abstammung von Hercules symbolisch durch Löwenfell und Keule dargestellt ist [1].

I. J. 42 v. Chr.

Er lässt sich in Ephesus als „neuen Dionysos“ empfangen [2].

Seit 41 v. Chr. [3].

Er wird in Aegypten als Osiris verehrt [4].

Winter 39/38 v. Chr. [5].

Er tritt in Athen als neuer Dionysos auf [6].

I. J. 33 v. Chr.

Er wird in einer ägyptischen Inschrift als Gott geehrt [7].

Vor 30 v. Chr.

Kleopatra errichtet ihm in Alexandria einen Tempel [8].

B. S. Pompeius [9].

Vor 36 v. Chr.

S. Pompeius rühmt sich, Sohn des Gottes Neptun zu sein [10].

σώματος, ὥσπερ εἴρηται, καὶ τῇ στολῇ βεβαιοῦν. Ἀεὶ γὰρ, ὅτε μέλλοι πλείοσιν ὁρᾶσθαι, χιτῶνα εἰς μηρὸν ἔζωστο, καὶ μάχαιρα μεγάλη παρήρτητο, καὶ σάγος περιέκειτο τῶν στερεῶν; vgl. 36: *οὕτω γοῦν ὑφ' Ἡρακλέους τεκνωθῆναι τὸν αὐτοῦ πρόγονον*; Plin. *n. h.* VIII, 16 (21); Cic. *ad Att.* X, 13.

1) Borghesi *Oeuvr.* I, 329; Babelon I, 168 f., n. 32 (Lyon); Cohen I², p. 51, n. 3 und 4.

2) Plut. *Ant.* 24: *ἡ γὰρ Ἀσία πᾶσα, καθάπερ ἡ Σοφοκλέους ἐκείνη πόλις, ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων ἔγεμεν, ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων. Εἰς γοῦν Ἔφεσον εἰσιόντος αὐτοῦ γυναῖκες μὲν εἰς Βάκχας, ἄνδρες δὲ καὶ παῖδες εἰς Σατύρους καὶ Πᾶνας ἡγοῦντο διεσκευασμένοι, κίττου δὲ καὶ θύρσων καὶ ψαλτηρίων καὶ συρίγγων καὶ αὐλῶν ἡ πόλις ἦν πλέα, Διόνυσον αὐτὸν ἀνακαλουμένων χαριδότην καὶ μειλίχιον*; vgl. Babelon I, 179, n. 60. 61; Cohen I², 53 n. 3; Gardthausen I, 234. — 3) Fischer *R. Zeitt.* 336.

4) Vell. II, 82, 4: *cum ante novum se Liberum Patrem appellari iussisset, cum redimitus hederis coronaque velatus aurea et thyrsum tenens cothyriisque succinctus curru velut Liber Pater vectus esset Alexandreae.* Vgl. Gardthausen a. a. O.

5) Fischer a. a. O. 346.

6) Ueber seine dionysischen Gelage im Dionysostheater berichtet Athenaeus IV, 148, b—c. Vgl. *CIL* II, 482, Z. 22 f.: *ἐν τοῖς Ἀντωνιήοις τοῖς Πανα*|[*θηναϊκοῖς Ἀντωνί*]*ου θεοῦ νεοῦ Διονύσο*|*υ*; Gardthausen I, 234 f. 428; E. Curtius, *Stadtgesch. v. Athen* (1891), 253; Beurlier *Essai*, 11 f. Damals begingen die Athener die kostspielige Torheit, dem neuen Gotte ihre Schutzgöttin Athena zu verloben, wofür Antonius 1 Million Drachmen als Mitgift verlangte: Dio XLVIII, 39, 2.

7) *B. arch.* 1866, 200: *Ἀντώνιον μέγαν* | *ἀμίμητον Ἀφροδίσιος* | *παράσιτος τὸν ἑαυτοῦ θεὸν* | *καὶ εὐεργέτην L ιθ τοῦ κ[αὶ] δ Χοιὰχ κθ*; Gardthausen II, 173⁹.

8) S. unten (S. 14) z. J. 30 v. Chr.

9) Die Erwähnung des S. Pompeius hat lediglich den Zweck, das Bild, welches uns die Zeit vom Tode Cäsars bis zur Errichtung des Prinzipats bietet, zu vervollständigen; von einem wirklichen Kult kann bei S. Pompeius unter keinen Umständen die Rede sein, selbst nicht, wie Gardthausen (II, 160²⁰) gegenüber Cichorius (R. u. M., 39) mit Recht betont, in dem sehr pompejanisch gesinnten Mytilene.

10) App. V, 100, 416: *ἔθυε μόνον θαλάσσῃ καὶ Ποσειδῶνι καὶ υἱὸς αὐτῶν ὑφίστατο καλεῖσθαι, πειθόμενος οὐκ ἄνευ θεοῦ δὶς οὕτω θέρους πταῖσαι τοὺς πολεμίους. φασὶ δ'*

Dritter Teil:

Der Kult des C. Julius Caesar Octavianus Augustus.

I. J. 44 v. Chr.

Oktavian gibt öffentlich seinen Willen kund, nach denselben Ehren zu streben, wie sie sein Adoptivvater genossen [1]).

(20. Dezember) Cicero beantragt im Senate in überschwänglicher Weise Ehren für ihn [2]).

Nach dem 27. Nov. 43 v. Chr.

Oktavian lässt sein eigenes Bild auf Münzen setzen [3]).

Durch den Münzmeister L. Livineius Regulus lässt er Münzen prägen, auf denen seine göttliche Abkunft durch Aeneas und Anchises angedeutet ist [4]).

I. J. 42 v. Chr.

In der Schlacht bei Philippi gelobt er dem julischen Stammvater Mars (Ultor) einen Tempel in Rom [5]).

αὐτόν, ὑπὸ τῶνδε χαυνούμενον, καὶ τὴν συνήθη τοῖς αὐτοκράτορσι χλαμύδα ἐκ φοινικῆς ἐς κυανῆν μεταλλάξαι, εἰσποιούμενον ἄρα ⟨ἑαυτὸν⟩ τῷ Ποσειδῶνι; Dio XLVIII, 19, 2: *τῆς πέριξ θαλάσσης ἐκράτησε, δόξαν τέ τινα καὶ φρόνημα ὡς καὶ τοῦ Ποσειδῶνος παῖς ὤν, ὅτι πάσης ποτὲ ὁ πατὴρ αὐτοῦ τῆς θαλάσσης ἦρξε προσέθετο*. Vgl. Plin. *n. h.* IX, 16, 22; Eckhel VI, 27; Babelon II, 350; Beurlier *Essai*, 10 f.

1) Cic. *ad Att.* XVI, 15, 3: *at quae concio — nam ut missa mihi — iurat „ita sibi parentis honores consequi liceat"*, *et simul dextram intendit ad statuam: μηδὲ σωθείην ὑπό γε τοιούτου*! Vgl. Ed. Meyer, *Hist. Zeitschr.* N. F. 1903, 394 = *Kl. Schr.* (1910), 452.

2) Cic., *Phil.* IV, 2, 4: *cuius de laudibus et honoribus, qui ei pro divinis et inmortalibus meritis divini inmortalesque debentur, mihi senatus adsensus paulo ante decrevit, ut primo quoque tempore referretur*; vgl. IV, 3, 6: *Caesar fertur in caelum, qui contra te exercitum comparavit.* Es hat natürlich dem Cicero nichts ferner gelegen, als den jungen Oktavian nun etwa wie Cäsar durch den Senat vergöttern zu lassen; solche Worte aus solchem Munde sind nichts mehr als eitel Schmeichelei, darauf berechnet, dem unerwarteten Helfer in der Not, den man sonst wohl am liebsten ins Jenseits befördert hätte (Cic. *ad fam.* XI, 21), Mut und Vertrauen einzuflössen. Aber es pflegt doch meist so zu geschehen, und zwar gerade bei bedeutenden Männern, dass solche Lobhudeleien von gegnerischer Seite später, wenn sich wider Erwarten die Verhältnisse wirklich ihnen entsprechend gestaltet haben, von der grossen Masse gern festgehalten und gleichsam als ungewollte Prophezeiung angesehen werden. Wäre es dem Cicero vergönnt gewesen, einen Blick in die Zukunft zu tun, so würde er wohl schwerlich sich solcher Worte bedient haben.

3) Diese Ehre, die dem Diktator erst auf dem Höhepunkte seiner Macht zuerkannt worden und bis dahin den Göttern vorbehalten gewesen war, hatte Antonius sich bereits i. J. 44 angemasst (Eckhel, VI, 36). Seinem Beispiele folgten dann nach dem Abschluss des Triumvirates auch Oktavian und Lepidus. Vgl. über die Münzen Oktavians aus dieser Zeit Eckhel, VI, 72; Gardthausen I, 132.

4) Eckhel, VI, 73; Babelon, II, 42, n. 83: *C. Caesar. III vir. r. p. c.* (s. Kopf) *L. Regulus IIII vir. a. p. f.* (Aeneas trägt Anchises auf seinen Schultern; vgl. Gardthausen a. a. O.

5) Suet., *Aug.*, 29, 2: *aedem Martis bello Philippensi pro ultione paterna suscepto uouerat*; Ovid, *F.*, V, 569: *voverat hoc iuvenis tunc cum pia sustulit arma.* Schon

I. J. 41 v. Chr.

Vergil preist ihn für die Erhaltung seines Gutes; er will ihn als Gott verehren und ihm einen Altar errichten [1]).

I. J. 40 v. Chr.

Oktavian nimmt im Frieden zu Brundisium den Titel *Divi filius* an [2]). Er feiert im Hause der Mallia das Zwölfgöttermahl, bei dem er selbst als Apollo auftritt [3]).

Cäsar hatte den Plan gefasst, dem Mars einen Tempel zu errichten, kam aber nicht mehr dazu: Suet. *Caes.* 44, 1.

1) Vergil, *Ecl.* I, 7—8: *namque erit mihi semper deus, illius aram saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus.* Die 1. Ekloge wurde verfasst i. J. 41 (Schanz, *Gesch. d. röm. Lit.*, I, 2, 36). Hier haben wir das älteste Beispiel eines privaten Kultes mit Oktavian als Objekt, von dem uns die Ueberlieferung meldet, und vermutlich ist es auch das älteste überhaupt. Dass Vergil den jungen Cäsar schon so frühzeitig in dieser Weise als Gott verehren konnte, lässt sich einigermassen begreifen, wenn man bedenkt, dass er diesem nicht weniger als seine ganze Existenz verdankte. Vgl. Guiraud, *Ass. prov.*, 22; Beurlier, *Essai*, 49 [4]; Ed. Meyer, *Hist. Ztschr.* 1893, 400. In welcher Form dieser Privatkult vor sich ging, sagt der Dichter in der selben Ekloge Vers 42 f.: *hic illum vidi iuvenem, Meliboee, quotannis bis senos cui nostra dies altaria fumant.* Wissowa (*Hermes*, XXXVII [1902], 157 ff.) erblickt darin eine Anlehnung an den hellenistischen Herrscherkult, also an den Kulturkreis, „aus dem Vergils Eklogen ihre Nahrung ziehen"; der Dichter verdanke die Kenntnis jenes hellenistischen Brauches wahrscheinlich einer dichterischen Quelle alexandrinischer Zeit. Vgl. Schmidt, *Geburtstag*, 59 ff.

2) *CIL* I² p. 50 (*F. triumph.*) z. J. 40: *Imp. Divi. f. [C. F.] · III vir. r. p. c. | quod · pacem · cum · Antonio · fecit.* Auf Münzen findet sich dieser Titel erst seit dem Jahre 38 v. Chr.: vgl. Eckhel, VI, 74; Cohen I 143 f.; Babelon, II, 57, n. 51: *Imp. Caesar. Divi. Juli. f. R.: M. Agrippa. cos. desig.* Die alte Streitfrage, wann Oktavian sich zuerst so genannt habe, wird m. E. dadurch ihre Lösung finden, dass wir annehmen, durch den Vertrag von Brundisium sei zwischen diesem und Antonius bezüglich ihrer Stellung zum vergötterten Cäsar ein Einverständnis erzielt worden, indem Antonius auf Anraten seines Schwagers das Priestertum Cäsars antrat (Plut. *Ant.* 33), während er diesem anderseits den Titel *Divi filius* einräumte. Eine eingehende Erörterung dieser Frage liegt ausserhalb des Rahmens dieser Arbeit; ich gedenke sie im Zusammenhange mit dem an den Divus Julius anknüpfenden Problem und gleichzeitig mit andern Studien zur Begründung des römischen Kaiserkultes demnächst nachzuholen. Die heute fast allgemein angenommene Ansicht, nach der Oktavian sich seit der offiziellen Vergötterung Cäsars i. J. 42 schon *Divi filius* nennt, ist zuerst aufgestellt worden von Mommsen (vgl. jetzt *StR.* II³ [1887], 756 [1]).

3) Suet., *Aug.*, 70: *Cena quoque eius secretior in fabulis fuit, quae uulgo δωδεκάθεος uocabatur; in qua deorum dearumque habitu discubuisse conuiuas et ipsum pro Apolline ornatum non Antoni modo epistulae singulorum nomina amarissime enumerantis exprobrant, sed et sine auctore notissimi uersus: cum primum istorum conduxit mensa choragum | sexque deos uidit Mallia sexque deas, | impia dum Phoebi Caesar mendacia ludit, | dum noua diuorum cenat adulteria: | omnia se a terris tunc numina declinarunt, fugit et auratos Juppiter ipse thronos | auxit cenae rumorem summa tunc in ciuitate penuria ac fames, adclamatumque est postridie: omne frumentum deos comedisse et Caesarem esse plane Apollinem, sed Tortorem, quo nomine is deus quadam in parte urbis colebatur.* Die hier erwähnte *summa penuria ac fames* scheint auf die hauptstädti-

I. J. 36 v. Chr.

In Rom wird ihm zu Ehren beschlossen, den Tag seines Sieges über S. Pompeius auf ewige Zeiten als Festtag zu begehen [1]).

Oktavian wird von den italischen Städten neben ihren Schutzgöttern verehrt [2]).

Um diese Zeit dichtet Vergil das erste Buch seiner *Georgica*, in dem er dem Oktavian die Apotheose voraussagt [3]).

I. J. 31 v. Chr.

Der Tag des aktischen Sieges wird zu Ehren des Oktavian unter die *feriae publicae* aufgenommen [4]).

I. J. 30 v. Chr.

Der von Kleopatra zu Ehren des Antonius in Alexandria be-

---

schen Verhältnisse der Zeit kurz vor dem Vertrag von Misenum (39 v. Chr.) anzuspielen: Liv. *epit.* 127; Vell. II, 77; vgl. Gardthausen I, 220 f.; 494; 867. Drumann IV, 228 nennt dies eine von Antonius und andern Gegnern ausgestreute Verleumdung. Wie dem auch sei, welche Schuld auch den Oktavian selbst an der Möglichkeit solcher Gerüchte trifft, wesentlich ist es für uns, dass in der öffentlichen Meinung die Beziehungen des Oktavian zu Apollo so früh schon eine derartig konkrete Gestalt annahmen.

1) Dio XLIX, 15, 1 (z. J. 36): *καὶ τὸ τῇ ἡμέρᾳ ἐν ᾗ ἐνενικήκει, ἱερομηνίᾳ αἰδίῳ οὔσῃ*; App. V, 130, 541: *ἐκ δὲ τῶν ἐψηφισμένων τιμῶν ἐδέχετο πομπὴν, ἐτήσιόν τε ἱερομηνίαν εἶναι, καθ' ἃς ἡμέρας ἐνίκα.* Der Tag des Sieges und seiner jährlichen Feier war der 3. September: *CIL* I², p. 214 (*F. Arv.*) z. 3. Sept.: *Feriae. et supplicationes | ad. omnia. pulvinaria | q. e. d. Caesar. August. in Sicilia vicit; CIL* I², p. 244 (*F. Am.*) z. 3. Sept. (fälschlich des Jahres 39); vgl. Gardthausen I, 285. Caligula verbot diese, wie auch die spätere aktische Feier: Suet. *Cal.* 23.

2) App. V, 132, 546: *καὶ ἦν ὁ Καῖσαρ ἐτῶν ἐς τότε ὀκτὼ καὶ εἴκοσι, καὶ αὐτὸν αἱ πόλεις τοῖς σφετέροις θεοῖς συνίδρουν.* Dieselbe Ehre, welche die italischen Städte dem Diktator i. J. 44 auf Befehl Roms erwiesen (s. o. zum Jahre 44 unter 9) liessen sie acht Jahre später seinem Adoptivsohne freiwillig zukommen. Das eine wie das andere Mal haben wir es mit einem regelrechten Kult zu tun, und wenn man bedenkt, was Oktavian durch Besiegung des Pompejus und Unterdrückung des Sklavenaufstandes für Italien speziell geleistet hatte, so wird man zugeben, dass dieser italische Oktaviankult noch besser begründet war als der Cäsars. Vgl. Drumann IV, 268; anders O. Hirschfeld 837 [21]; Gardthausen I, 467.

3) Vers 24 f.: *tuque adeo, quem mox quae sint habitura deorum | concilia, incertum est, urbisne invisere, Caesar.* ff. Der Dichter kennt noch nicht den Machtbereich, in dem Oktavian dereinst als Gott seine Herrschaft ausüben wird; die offizielle Apotheose wird aber einmal erfolgen und bis dahin möge Oktavian sich mit einem privaten Kult begnügen:

Vers 40 ff.: *da facilem cursum atque audacibus adnue coeptis | ignarosque viae mecum miseratus agrestis | ingredere et votis iam nunc adsuesce vocari.* Guirauds (*Ass. prov.* 22 f.) Auslegung der Verse 24 und 25 widerspricht seiner kurz vorher geäusserten Auffassung der Verse 6—9 und 42—43 der ersten Ekloge. Richtiger urteilt m. E. schon Beurlier, 14 [4]; s. oben S. 12 Anm. 1). Die künftige Vergötterung erwähnt Vergil ferner *Bucol.* I, 503: *iam pridem nobis caeli te regia, Caesar, | invidet atque hominum queritur curare triumphos*, und III, 13: (10: *modo vita supersit) et viridi in campo templum de marmore ponam.*

4) *CIL* I², p. 294 (*F. Am.*) z. 2. Sept.; *CIL* I², p. 214 (*F. Arv.*) z. 2. Sept.

gonnene Tempel wird als Tempel des Oktavian weiter gebaut[1]). Die Aegypter nennen den Stern Canopus zu Ehren des Oktavian *Kaisaros thronos* [2]).

1) Der Tempel des Antonius (vgl. über diesen Nissen, *Or.* Heft I [1906], 99) wird erwähnt bei Dio LI, 15, 5: *'Αντύλλος μὲν — ἐς τὸ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἡρῷον, ὃ ἡ Κλεοπάτρα ἐπεποιήκει, καταφυγών, εὐθὺς ἐσφάγη.* (Gardthausen II, 173[10] bezieht jedoch diese Worte auf das Heiligtum des Julius Cäsar auf Grund einer Stelle bei Suet., *Aug.* 17: *Antonium iuvenem simulacro Divi Juli, ad quod — confugerat, abreptum interemit.* Allein, selbst wenn Sueton Recht haben sollte, so bleiben doch Dios Worte unzweideutig; er hat sich dann höchstens in dem Tempel geirrt). Vgl. Gardth. I, 344. Seine Vollendung für Augustus berichtet Suidas *Lexik.* (Bekker, 475) s. u. *ἡμίεργον*: (Kleopatra) *'Αντωνίῳ μέγαν, ὥσπερ οὖν ἡμίεργος ἀπελείφθη, τῷ Σεβαστῷ δὲ ἐτελέσθη.* Philo v. Alex., *De virt. et legat. ad Gaium*, I, 9, p. 794 nennt ihn *Σεβαστεῖον — 'Επιβατηρίου Καίσαρος νεών*, und sagt, dass ihm kein Tempel auf der Erde an Pracht gleichkomme. Strabo XVII, 1, 9, p. 794 dagegen spricht von einem *Καισάριον* und ähnlich Plin., *n. h.*, XXXVI von einem *templum Caesaris.* Allein diese Ausdrücke können nicht verfangen, da wir ja wissen, dass Augustus bei den zeitgenössischen Schriftstellern stets und auf ägyptischen Münzen meist *Καῖσαρ* genannt wird. Wurde doch selbst in Benevent dem Augustus ein *Caesareum* gebaut (*CIL* IX, 1556), um von andern zu schweigen. Von den Schiffern wurde Augustus als *Sebastos Epibaterios Kaisar* verehrt. Vgl. Gardthausen II, 456[41]. Das Bedenken, das hiergegen von Mommsen (*Eph. ep.* IV, p. 27), geäussert wurde, wird beseitigt durch Suet. *Aug.* 98, 2: *Forte Puteolanum sinum praetervehenti* (sc. Augusto) *uectores nautaeque de naui Alexandrina, quae tantum quod appulerat, candidati coronatique et tura libentes fausta omina et eximias laudes congesserant: per illum se uinere, per illum nauigare, libertate atque fortunis per illum frui.* Vgl. Neroutsos-Bey, *L'ancienne Alexandrie*, Paris 1888; Beurlier, *Essai*, 12 f. und 24; W. Otto, *Priester und Tempel im hellenistischen Aegypten*, II (1908), 278[6]. Die endgültige Einweihung des Tempels erfolgte wahrscheinlich erst i. J. 12 v. Chr. (was sich wegen seiner Pracht [Philo v. Alex. a. a. O.] ja wohl begreifen liesse), und zwar gleichzeitig mit der Aufstellung zweier Obelisken durch den Statthalter P. Rubrius Barbarus: *Eph. ep.* V, p. 2, n. 8. Jedenfalls haben wir hier den ersten Tempel überhaupt vor uns, der für den Sohn Cäsars errichtet worden ist. Man hat gemeint, dieser Tempel habe nicht dem Oktavian allein gegolten, sondern neben ihm auch der Göttin Roma. Ich möchte bezweifeln, dass auch hier die Worte des Tac. *Ann.* IV, 52 (*templa quamvis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen provincia nisi communi suo Romaeque nomine recepit*) statthaben; denn einmal nimmt doch Aegypten unter allen Provinzen des römischen Reiches eine besondere Stellung bezüglich des Herrscherkultes ein: hier war der neue Herrscher von Anfang an ein wirklicher Gott, ob er wollte oder nicht, und diese Tatsache wird sich Oktavian auch gegenüber dem alexandrinischen Tempel vor Augen gehalten haben; dann aber auch war damals seine Entscheidung, wie er sie hinsichtlich seiner Verehrung in Asien offiziell traf, noch nicht gefallen; und schliesslich, weshalb sollte er gezögert haben, einen Tempel anzunehmen, der bereits für einen Antonius begonnen worden war? Wir werden deshalb gut tun, vorläufig an der oben geäusserten Ansicht festzuhalten, und daran hindert uns auch nicht der rein griechische Charakter dieses Tempels. Vgl. W. Otto a. a. O., 280[1].

2) Plin. *n. h.* II, 178: *nec canopum (cernit) Italia et quem vocant Berenicis crinem, item quem sub divo Augusto cognominavere Caesaris thronon*; vgl. dazu Nissen, *Or.* Heft I (1906), 99 f., nach dessen Ansicht es gerade der Canopus ist, der früher bereits Ptolemaeon hiess und nun mit dem Tode der letzten Vertreterin dieser Dynastie

Oktavian besucht in Alexandria das Grab Alexanders d. Gr. und verehrt dessen Leichnam [1]).

In Rom werden dem Oktavian folgende Ehren zuerkannt:

1. der Todestag seines Gegners Antonius soll als Staatsfesttag gefeiert werden [2]);

2. dreierlei Gelübde sollen fortan für Oktavian veranstaltet werden, und zwar

a) regelmässige: α) jährliche, zu Beginn eines jeden Jahres, wie für das Heil des Staates *(votum pro rei publicae salute)*, so auch *pro salute principis* [3]); β) vierjährige, *pro imperatore Caesaris*, in deren

---

eiligst nach dem Cäsar umgetauft wurde. Aehnlich haben die Aegypter ihre beste Papyrussorte nach Augustus benannt (vgl. Gardthausen I, 458; Plin. *n. h.* XIII, 12, 7) und ebenso entspricht es der ägyptischen Gepflogenheit, wenn wir späterhin einen alexandrinischen Fluss Sebaston nennen hören (*Eph. ep.* VII [1892], 448; *CIL* III, 12046; *R. arch.* [4. série] VI [1905], 191, n. 39). Ueber den offiziellen Titel des Augustus in Aegypten s. Mommsen *R. Gesch.* V[4], 465[1]; Gardthausen II, 241[18]. In den ägyptischen Städten pflegten Priester mit dem Titel „Propheten des Kaisar" seinen Kult; s. Krall, *Wien. Stud.* V (1883), 315 f. An dieser Stelle sei ein Aufsatz von W. Otto, *Augustus Soter* im *Hermes* 45 (1910) 3. Heft, 448 ff. erwähnt. In *Greek papyri in the Brit. Mus.* Vol. III (1907), 80, Z. 115 und 118 werden Aecker des Dorfes Krokodilopolis bei Ptolemais (U. Wilcken, *Arch. f. Pap.-forsch.* 4 (1908), 534 ff.) als *ἀνιερω(μέναι) τῶι με(γίστῳ) θεῶι Σωτῆρι* bezeichnet (aus d. J. 47 n. Chr.). Otto sucht nun nachzuweisen, dass unter dieser Gottheit der Augustus Soter zu verstehen sei, dessen Kult mit der Vernichtung der Ptolemäerherrschaft (30 v. Chr.) an Stelle desjenigen des Ptolemaios Soter getreten sei; in Ptolemais habe man die Ausgangsstelle des ägyptischen Augustus Soter-Kultes zu sehen. Es sei ferner wahrscheinlich, dass der Monatsname Soter für den Pagni (26. Mai bis 25. Juni) i. J. 26/5 gelegentlich der Kalenderreform zu Ehren des Augustus-Soter geschaffen worden sei. Unabhängig von Otto kommt nun Gerh. Plaumann, *Ptolemais in Oberägypten* in *Leipz. Hist. Abh.* Heft XVIII (1910), 51 (88 ff.), zu dem Ergebnis, dass es in Ptolemais einen „Kult des *Θεὸς Σωτὴρ* als Stadtgründer neben den dynastischen Kulten der Ptolemäer" gegeben habe. Beide Ansichten haben vieles für sich; eine Entscheidung vermag ich nicht zu treffen.

1) Dieses Ereignis und die dabei von Oktavian gesprochenen Worte, er habe den König (Alexander) und keine Toten (die Ptolemäer) sehen wollen (Suet. *Aug.*), haben bisher die verschiedensten Deutungen erfahren. Vgl. Kornemann, 98. Ihren wirklichen Sinn werden wir bei ihrer Orakelhaftigkeit wohl kaum je ergründen. Sollte man sie aber als Beweis für die Herleitung des römischen Herrscherkultes aus dem des hellenistischen Ostens benutzen wollen, so möchte ich meinerseits betonen, dass ihnen damit eine Bedeutung beigemessen wird, die ich wirklich nicht darin finden kann. (W. Otto, *Hermes* 45 [1910], 449[3]).

2) Dio LI, 19, 2: *ἐν τῇ τῆς ἀγγελίας* (?) *τῆς νίκης ἡμέρᾳ ἱερομηνίαν εἶναι.* Antonius gab sich den Tod am 1. Aug. (Oros. IV, 19, 16), und dieser Tag wurde denn auch in Rom gefeiert (*CIL* I[2], p. 244 [*F. Am.*] z. 1. Aug.: *Feriae ex s. c. q. e. d. imp. Caesar Divi f. rem public. tristissimo periculo liberat*; p. 214 [*F. Arv.*] z. 1. Aug.). Die Angabe Dios ist mithin falsch, denn sonst hätte das Fest etwa um einen Monat später fallen müssen; möglicherweise aber verwechselt er nur die Feier des aktischen Sieges (2. Sept.) mit der über den Tod des Antonius. Vgl. Wissowa *R. u. K.*, 378.

3) Dio LI, 19, 7: *τούς τε ἱερέας καὶ τὰς ἱερείας ἐν ταῖς ὑπέρ τε τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς εὐχαῖς καὶ ὑπὲρ ἐκείνου ὁμοίως εὔχεσθαι — ἐκέλευσαν.* Dio spricht hier unge-

Folge von den Konsuln und den vier höchsten Priesterkollegien *ludi quinquennales* gefeiert wurden [1]);

---

nau nur von den Priestern, ebenso wie im folgenden, wir wissen jedoch von ihm selbst (LIX, 3, 4), dass auch die Magistrate daran beteiligt waren; vgl. auch Plut. *Cic.* 2 (s. u.); Suet. *Aug.* 57: *omnes ordines in lacum Curti quotannis ex voto pro salute eius stipem iaciebant.* Der Tag dieser nach dem Beispiele Cäsars (Dio XLIV, 6) eingerichteten *vota* war, wie man aus Dio entnehmen kann, anfänglich der 1. Jan.; später — nachweislich seit 38 n. Chr. — wurde dafür ein besonderer Tag, und zwar der 3. Jan. festgesetzt, da der 2. als *postriduanus* nicht in Betracht kam: *CIL* I², p. 256 (354 n. Chr.). Plut. a. a. O.: *ἡμέρᾳ τρίτῃ τῶν νέων Καλανδῶν, ἐν ᾗ νῦν οἱ ἄρχοντες εὔχονται καὶ θύουσιν ὑπὲρ τοῦ ἡγεμόνος*; Gaius *Dig.* L, 16, 223, § 1. Vgl. *CIL* I², p. 305; Marquardt III², 266 f.; Preller-Jordan II², 439 (I³, 182); Mommsen *St. R.* II³, 811; Wissowa *R. u. K.*, 381 [1]; A. Müller *Philol.* N. F. XXII (1908), 470 f.

1) *Mon. Anc.*², Kap. IX, Z. 8—13 (der griechische Text ist vollständig erhalten, während der lateinische zahlreiche Lücken aufweist): *εὐχὰς ὑπὲρ τῆς ἐμῆς σωτηρίας ἀναλαμβάνειν | διὰ τῶν ὑπάτων καὶ ἱερέων καθ' ἑκάστην πεν|τετηρίδα ἐψηφίσατο ἡ σύνκλητος. ἐκ τού|των τῶν εὐχῶν πλειστάκις ἐγένοντο θέαι, | τοτὲ μὲν ἐκ τῆς συναρχίας τῶν τεσσάρων ἱερέ|ων, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῶν ὑπάτων*; danach und mit Hilfe des noch Erhaltenen ergänze ich den lateinischen Text abweichend von Mommsen folgendermaßen: [*Vota pro salute mea ut fierent per cons*]*ules et sacerdotes qu*[*into*] | *qu*[*oque anno senatus decrevit. E quibus*] *votis s*[*ae*]*pe fecerunt vivo* | *me* [*ludos aliquotiens sacerdotu*]*m quattuor amplissima colle*|[*gia, aliquotiens consules*]. Dio LI, 19, 2 (z. J. 30): *καὶ πανήγυρίν οἱ πεντετηρίδα ἄγεσθαι* (*ἔγνωσαν*). Unter den im *Mon. Anc.* erwähnten *quattuor amplissima collegia sacerdotum* sind zu verstehen die *pontifices, augures, XV viri s. f.* und *VII viri epulones* (Dio LIII, 1, 5), die in der angegebenen Reihenfolge mit den Konsuln in der Leitung der Spiele abwechselten. Sie fanden zum erstenmale statt i. J. 28 v. Chr. unter der Leitung der Konsuln: Dio LIII, 1, 4: *τὴν πανήγυριν τὴν ἐπὶ τῇ νίκῃ τῇ πρὸς τῷ Ἀκτίῳ* (? vgl. Dio z. J. 30) *ψηφισθεῖσαν ἤγαγεν* (d. h. Augustus, der aber wohl schwerlich selbst mitbeteiligt war) *μετὰ τοῦ Ἀγρίππου, καὶ ἐν αὐτῇ τὴν ἱπποδρομίαν διά τε τῶν παίδων καὶ διὰ τῶν ἀνδρῶν τῶν εὐγενῶν ἐποίησε.* Demnach wurden sie veranstaltet:

zum 2. Male i. J. 24,	von den *pontifices*	
„ 3. „ „ „ 20,	„ „ *augures*	
„ 4. „ „ „ 16,	„ „ *XV viri*:	(Dio LIV, 19, 8: *καὶ πεντετηρίδα τῆς ἀρχῆς* (? vgl. die vorige Stelle und oben) *αὐτοῦ διεώρτασαν, τοῦ Ἀγρίππου, ἐν γὰρ τοῖς πεντεκαίδεκα ἀνδράσιν, οἷς ἐκ τῆς περιτροπῆς ἡ διοίκησις αὐτῆς ἐπέβαλλεν, ἱερῶτο διὰ τῶν ἱερέων ἀναλώσαντος*; vgl. *CIL* VI, 877).
„ 5. „ „ „ 12,	„ „ *VII viri*	
„ 6. „ „ „ 8,	„ „ *consules*	
„ 7. „ „ „ 4,	„ „ *pontifices*	
„ 8. „ „ „ 1 n. Chr.	„ „ *augures*	
„ 9. „ „ „ 5 „ „	„ „ *XV viri*	
„ 10. „ „ „ 9 „ „	„ „ *VII viri*:	(Plin., *n. h.*, VII, 48, 158: *ludi pro salute divi Augusti votivi celebrati C. Poppaeo Q. Sulpicio cos.*).
„ 11. „ „ „ 13 „ „	„ „ *consules.*	

Die abweichende Tabelle von Mommsen (*Mon. Anc.*², 42) beruht m. E. auf einer

b) aussergewöhnliche, über deren Notwendigkeit von Fall zu Fall entschieden werden konnte [1]);

3. sein Geburtstag soll als öffentlicher Festtag gefeiert werden [2]).

Ueberschätzung des Berichtes von Dio, der die Leitung dieser Spiele, ebenso wie bei den Jahresgelübden, den vier Priesterkollegien allein zuweist (LIII, 1, 5), obwohl er selbst kurz vorher gesagt hat, die Spiele des J. 28 seien von den Konsuln veranstaltet worden. Ueberhaupt ist Dio in dieser ganzen Frage sehr unzuverlässig und widerspruchsvoll. Ausserdem zwingt auch die von Mommsen im *Mon. Anc.* (s. o.) gegebene Ergänzung: *aliquotiens consules* zu der Annahme, dass die Konsuln sicher mehr als einmal eingetreten sind.

Eine andere Frage ist die, wofür und wem zu Ehren die Spiele gefeiert wurden. Dio bezieht sie einmal auf den aktischen Sieg (LIII, 1, 4), dann aber auf den Prinzipat des Augustus (LIV, 19, 8). Das ist ein offenbarer Widerspruch, für den ich trotz der von Mommsen (a. a. O.) herangezogenen Münzen des C. Antistius Vetus keine andere Erklärung zu finden vermag, als dass Dio sich über die ganze Sache überhaupt nicht klar war. Ueber den Zweck der Spiele werden wir aber hinreichend belehrt durch Augustus selbst; bei ihm heisst es nach meiner Ergänzung (s. o.): *vota pro salute mea* (die Mommsensche Ergänzung füllt die Lücke nicht, ist sprachlich inkorrekt und gibt den griechischen Ausdruck σωτηρία nicht wieder), mithin waren auch die Spiele *ludi pro salute Caesaris*. Sie wurden gefeiert zu Ehren des Juppiter, wie uns die Münzen des L. Mescinius Rufus zeigen: (vom Jahre 16 v. Chr.) *J(ovi) o(ptimo) m(aximo) s(enatus) p(opulus) q(ue) R(omanus) v(ota) s(uscepit) pr(o) s(alute) imp(eratoris) Cae(saris), quod per eu(m) r(es) p(ublica) in amp(liore) atq(ue) tran(quilliore) s(tatu) est* (Cohen I², p. 129 n. 462); vgl. andere Münzen bei Mommsen a. a. O., p. 42, Anm. 1.

1) Marquardt III², 268. Hierhin gehören zweifelsohne die Gelübde für die Gesundheit (*pro valetudine*) und für die Rückkehr (*pro reditu*) des Kaisers. Die ersteren wurden z. B. veranstaltet i. J. 16 v. Chr., wie uns die bereits erwähnten Münzen des C. Antistius Vetus lehren: (opfernder Priester vor einem Altar): *pro valetudine Caesaris s. p. q. R.* (Cohen I², p. 110 n. 343); (opfernder Apollo): *Apollini Actio* (Cohen I², p. 111 n. 349). Dass Apollo hier — und auch wohl sonst bei den Gelübden für die Gesundheit des Cäsar — der Empfänger ist, kann nicht befremden. I. J. 16 v. Chr. trat Augustus eine längere Reise nach dem Westen an, um Rache zu nehmen für die Niederlage des Lollius. In banger Erinnerung an die schwere Krankheit, die ihn während seines letzten Aufenthaltes in diesen Gegenden befallen hatte, begnügten sich die Römer nicht damit, Gelübde für seine Rückkehr zu veranstalten, sondern auch für seine Gesundheit, und zwar dem Gotte, der ihn einst aus der grössten Gefahr errettete, dem aktischen Apollo. Diese Gelübde (*pro valetudine*) mit den vierjährigen identisch zu erklären, steht m. E. auch noch folgendes im Wege: es steht zwar fest und war in Rom jedem Kinde bekannt, dass die Gesundheit des Kaisers recht viel zu wünschen übrig liess, trotzdem aber — oder vielmehr gerade deshalb — musste es für beide Teile etwas Peinliches an sich haben, wenn sich der Senat bereits i. J. 30 verpflichtete, alle vier Jahre, gleichgültig, ob ein direkter Anlass dazu vorlag oder nicht, für die Gesundheit des Kaisers Gelübde zu veranstalten. Das hiesse denn doch, den „Sohn des göttlichen Julius" allzudeutlich an seine menschlichen Gebrechen erinnern. — Gelübde, bezw. Spiele *pro reditu* sind seit dem Beschlusse stets veranstaltet worden, wenn der Kaiser in die Provinzen aufbrach, bezw. aus ihnen wieder heimkehrte. Der Anfang wurde gemacht gleich i. J. 29 (siehe dazu).

2) Dio LI, 19, 2 (z. J. 30): *ἔν τε τοῖς γενεθλίοις αὐτοῦ — ἱερομηνίαν εἶναι.* Für das Datum: Suet. *Aug.* 5; *CIL* I², p. 215 (*F. Arv.*) z. 23. Sept.: *F. ex. s. c. q. e. d. imp.*

Im Osten des Reiches wurde dieser Tag ausser bei seiner jährlichen auch bei seiner monatlichen Wiederkehr gefeiert [1]);

4. bei allen Gastmählern, den privaten sowohl wie den öffentlichen, soll ihm eine Spende dargebracht werden [2]);

Caesar. Aug. pont. ma[x]. natus est. Marti Neptuno in campo Apollini ad theatrum Marcelli; *CIL* I², p. 225 (*F. Maff.*) z. 23. Sept.; *CIL* I², p. 229 (*Fer. Cum.*) z. 23. Sept.; *CIL* I², p. 240 (*F. Vall.*) z. 23. Sept.; *CIL* I², p. 272 (*F. Phil.*, 354 n. Chr.), z. 23. Sept. Vgl. Mommsen *St.-R.* II³, 812 und *CIL* I², p. 329 f.; Marquardt III², 468. Es ist dieselbe Ehre, wie sie bereits für Cäsar beschlossen worden war (s. oben S. 4 u. 8). Der Tag des Augustus wurde in Rom zunächst, wie es scheint, nur mit Opfern gefeiert. Bereits i. J. 20 wurden aber schon Zirkusspiele von den Aedilen veranstaltet (Dio LIV, 8, 5: *ἰδίᾳ δὲ δὴ οἱ ἀγορανόμοι ἱπποδρομίαν τε ἐν τοῖς τοῦ Αὐγούστου γενεθλίοις καὶ θηρίων σφαγὰς ἐποίησαν*; Kiessling-Heinze, *Hor. Ep.*³ S. 51 bezieht auf diese Feier auch die Worte des Hor., *Ep.* I, 5, 9: *cras nato Caesare festus* u. zw. mit Recht. I. J. 13 gab solche auf seine Kosten der Prätor Julus Antonius (Sohn des Triumvirn); auch wurde damals die öffentliche Bewirtung beschlossen (Dio LIV, 26, 2: *τά τε γενέθλια τοῦ Αὐγούστου ὁ Ἴουλος ὁ τοῦ Ἀντωνίου παῖς στρατηγῶν καὶ ἱπποδρομίᾳ καὶ σφαγαῖς θηρίων ἑώρτασε, καὶ ἐν τῷ Καπιτωλίῳ καὶ ἐκεῖνον καὶ τὴν βουλὴν κατὰ δόγμα αὐτῆς εἱστίασεν.* Im folgenden Jahre (12) wurde auch den Unverheirateten die Teilnahme an den Spielen und der Bewirtung gestattet (Dio LIV, 30, 5: *αὐτὸν — ἐτίμησεν καὶ τῷ τοῖς ἀγύνοις καὶ ταῖς ἀνάνδροις καὶ συνθεᾶσθαι τοῖς ἄλλοις καὶ συνδειπνεῖν ἐν τοῖς γενεθλίοις αὐτοῦ δοῦναι*). I. J. 11 fanden ebenfalls Zirkusspiele unter der Leitung eines Prätors statt (Dio LIV, 34, 1—2: *τὰ γενέθλια τὰ τοῦ Αὐγούστου καὶ ἐν τῷ ἱπποδρόμῳ καὶ ἐν τῇ ἄλλῃ πόλει πολλαχόθι θηρίων σφαγαῖς ἐτιμήθη. καὶ τοῦτο μὲν, καίτοι μὴ ψηφισθέν, ἐν πᾶσιν ὡς εἰπεῖν τοῖς ἔτεσιν πρός τινος τῶν ἀεὶ στρατηγούντων ἐγίγνετο*). Aber erst i. J. 8 v. Chr. wurde die ständige Feier der Spiele festgelegt (Dio LV, 6, 6: *ἐς δὲ δὴ τὰ γενέθλια ἱπποδρομίαν ἀίδιον ἔλαβε*). I. J. 4 n. Chr. musste Augustus die öffentliche Bewirtung untersagen wegen der herrschenden Hungersnot (Dio LV, 26, 3). Die letzte Feier, die der Kaiser erlebte, fand im Jahre 13 n. Chr. statt (Dio LVI, 29, 1). Ausserdem wurde der Tag gefeiert: 1) im kaiserlichen Hause (vgl. Gellius, *N. A.*, XV, 7: Brief des Augustus an seinen abwesenden Enkel: *quem, uticumque hoc die fuisti, spero laetum et bene valentem celebrasse quartum et sexagesimum natalem meum*); 2) von den Arvalbrüdern (vgl. *CIL* VI, p. 477 [50—54 n. Chr.], zum 23. und 24. Sept.); 3) jährlich zweitägig von den Rittern (Suet., *Aug.*, 57, 1: *equites R. natalem eius sponte atque consensu biduo semper celebrarunt*); 4) von Privatleuten (Vergil, *Ecl.*, I, 43; s. o. S. 12, Anm. 1); 5) im Heere (Dio LVI, 25, 3: *τὰ τοῦ Αὐγούστου γενέθλια ἑορτάσαντες καί τινα ἱπποδρομίαν ἐν αὐτοῖς διὰ τῶν ἑκατοντάρχων ποιήσαντες*; vgl. v. Domaszewski in *Westd. Ztschr.* XIV [1895], S. 12); 6) hier und da in kleineren Städtchen auf Kosten eines Privatmannes (*CIL* IX, 2226 [Telesia]: *Q. Tillius. L. f. Rufus. Q. Agrius. Q. f. Celer | Pr. II vir · Canarias · et · quae · in · iis · sunt · sua | peq. fec · ut · eo · vectigale · quot. annis. colonis. mulsum | et crustum. natale. Caesaris. Augusti. daretur;* vgl. auch *CIL* XI, 3303: *victimae — quae p(er)p(etuo) immolari adsuetae sunt ad aram quae numini* Augusto dedic(ata est), vgl. Beurlier, *Essai*, 17⁷; Schmidt, *Geburtstag*, 59 ff.

1) Wir hören von solchen Feiern in Aegypten (*σεβασταὶ ἡμέραι*; vgl. Wissowa *Hermes* XXXVII [1902], 155 ff.), Mytilene (*IG* XII, 2, 58 a. 20. S. 25; Cichorius *R. u. M.*, 31 ff.), Pergamum (jährlich zweitägig, monatlich eintägig: *J. v. Perg.* 262; Kornemann 99 f.), Eumenia (*CIG* 3902 b), Apamea (*BCH* XVII [1893], 316), Priene (*A. Mitt.* XXIV [1899], 275 ff.).

2) Dio LI, 19, 7: *καὶ ἐν τοῖς συσσιτίοις οὐχ ὅτι τοῖς κοινοῖς ἀλλὰ καὶ τοῖς ἰδίοις πάντας αὐτῷ σπένδειν ἐκέλευσαν*; vgl. Ovid *F.* II, 637 f.: *et „bene vos, bene te, patriae pater, optime Caesar!“ | dicite suffuso sub sua verba mero;* Hor., *Od* IV, 5, 31 *alteris | te mensis adhibet deum; te multa prece, te prosequitur mero | defuso pateris.*

5. bei seinem Einzuge in die Stadt sollen ihm Vestalinnen, Senat und Volk mit Weib und Kind entgegenziehen [1]).

Zwischen 30 und 27 v. Chr.

Oktavian wird von der Stadt Thespiae als Soter und Euergetes gefeiert [2]).

Auf Thera wird ihm ein Altar errichtet [3]).

I. J. 29 v. Chr.

[Oktavian gestattet den Römern der Provinzen Asien und Bithynien, der Göttin Roma und dem Divus Julius in Ephesus bezw. Nikaia je einen Tempel zu errichten] [4]).

Den Griechen beider Provinzen dagegen gestattet er die Errichtung eines Tempels *Romae et Augusto* in Pergamum [5]) bezw.

1) Dio LI, 19, 2 (z. J. 30) *ἐς τὴν πόλιν ἐσιόντι αὐτῷ τάς τε ἱερείας τὰς ἀειπαρθένους καὶ τὴν βουλὴν τόν τε δῆμον μετά τε τῶν γυναικῶν καὶ μετὰ τῶν τέκνων ἀπαντῆσαι* (*ἔγνωσαν*). Diese Ehre lehnte Oktavian jedoch ab: Dio LI, 20, 4.

2) *IG. Sept.* I, n. 1836: *Ὁ δῆμος Θεσ[πι]|έων αὐτοκράτορα | Καίσαρα θεοῦ υἱόν, τὸν | Σωτῆρα καὶ Εὐεργέτην.* Vgl. auch n. 63.

3) *IG* XII, 3, n. 469: (*ara cylindrata*): *Ὁ δᾶμος | τοῦ αὐτοκράτο|ρος θεοῦ υἱοῦ | Καίσαρος.* Vielleicht gehört zu demselben Steine auch noch die Inschrift a. a. O. n. 470: *Ὁ δᾶ[μος] | [Καί]σαρα θεοῦ υ[ἱὸν] | [αὐ]τοκράτορα τὸ π[έμπτον]* (sic) | *[ὕπ]ατον τὸ τέταρτο[ν — —] | [ἀρε]τᾶς ἕνεκα καὶ κα[λοκἀγαθίας] | τὰς ἐς αὐτόν.* Auf Thera wurde wahrscheinlich noch unter Augustus ein den Ptolemäern im Verein mit Dionysos geweihter Bezirk zum Kaisertempel umgestaltet: Hiller v. Gaertringen, Die Insel Thera, I (1899), 175. 237 ff.; vgl. W. Otto im *Hermes* 45 (1910), 449 [1].

4) Vgl. oben S. 9, Anm. 7).

5) Dio LI, 20, 7: *τοῖς δὲ δὴ ξένοις, Ἕλληνάς σφας ἐπικαλέσας, ἑαυτῷ τινα, τοῖς μὲν Ἀσιανοῖς ἐν Περγάμῳ — — τεμενίσαι ἐπέτρεψε*; Tac., *Ann.* IV, 55: *Pergamenos — aede Augusto ibi posita.* Dass dieser Tempel trotz Dio und Tacitus neben dem Augustus auch der Göttin Roma geweiht war, geht deutlich hervor aus einer andern Stelle bei Tac. (*Ann.* IV, 37): *cum divus Augustus sibi atque urbi Romae templum apud Pergamum sisti non prohibuisset* —; ferner aus Suet., *Aug.*, 52: *templa, quamuis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen prouincia nisi communi suo Romaeque nomine recepit;* ferner aus einer Münze aus d. J. 19 v. Chr.: Eckhel VI, 100 (vgl. II, 466): *Imp. IX tr. po. V* (Kopf des Augustus) R: *Com. Asiae* (sechssäuliger Tempel mit der Inschrift): *Rom. et. August.* Vgl. Pinder, *A. Brl. Ak.* 1855, 613 ff.; Cohen, I², p. 75, n. 86. *CIL* III, Suppl. 7086; Cichorius, *R. u. M.* (1888), 32 ff. O. Hirschfeld, 837. Ed. Meyer, *Hist. Ztschr.*, 1893, 401. W. Otto, *Hermes*, 45 (1910), 3. Heft, 460 [1] (vgl. 458 ff.) will jedoch Dio mehr Glauben schenken und annehmen, der Tempel sei zunächst dem Augustus allein geweiht gewesen und die Göttin Roma erst nachträglich hinzugekommen. Wir müssen es uns hier versagen, auf die Einzelheiten seiner von der bisher üblichen Annahme scharf abweichenden Ausführungen über die Stellung des Kaisers zum Herrscherkulte näher einzugehen — auf den Aufsatz wurde ich kurz vor der Drucklegung durch Herrn Prof. Kornemann aufmerksam gemacht — wir beschränken uns hier auf das, was Otto über Pergamum sagt. Er meint, wenn der Tempel von Anfang an dem Augustus und der Göttin Roma gegolten hätte, so würde das in dem „offiziellen" Ehrendekret von Mytilene aus d. J. 27 (s. unten) stehen müssen, dort aber sei nur von Augustus die Rede. Eine solche Folgerung ist ist nun zweifelsohne nicht zwingend, vielmehr lassen sich für diese ungenaue Ausdrucksweise selbst in einem offiziellen Dekret die verschiedensten Entschuldigungen

Nikomedia [1]).

Der römische Senat beschliesst:

---

beibringen. Einmal war der Tempel damals noch nicht fertig, hatte also noch nicht die für jeden sichtbare Aufschrift 'Ῥώμῃ καὶ Σεβαστῷ; dann war das Dekret eine ganz persönliche Ehrung des Augustus, und es liesse sich denken, dass die dankbaren Mytilenäer auch bei der Erwähnung des Kaisertempels von Pergamum in ihrem Eifer gerade die Eigenschaft des Augustus als Tempeleigentümer besonders hervorheben wollten; und schliesslich zeigen ja doch die beiden zitierten Stellen des Tacitus, was man von solchen Ausdrücken zu halten hat: bei einer gelegentlichen Erwähnung des Tempels (IV, 55) spricht er nur von Augustus, bald darauf aber, wo es sich mehr um eine prinzipielle Entscheidung seitens des Kaisers handelt, versäumt er nicht, auch die Göttin Roma ordnungsgemäss mitzunennen (IV, 37). Aehnlich müssen wir auch den Bericht Dios auffassen. Was nun die Vermutung angeht, Roma sei erst später hinzugefügt worden, so zeigt sich, dass dies doch jedenfalls bald geschehen wäre, denn i. J. 19 v. Chr. — das lässt sich nach Ausweis der obigen Münze nun einmal nicht leugnen — ist die Göttin Mitinhaberin des Tempels. Welches Ereignis soll denn in den 8 Jahren diese Neuerung hervorgerufen haben? Kornemann (S. 106) hat gezeigt, dass die Entwicklung vielmehr umgekehrt verlaufen ist, indem die Göttin Roma immer mehr gegenüber dem Kaiser zurückgetreten und schliesslich ganz verschwunden ist. Damit ist eine aufsteigende Linie konstatiert, Otto dagegen will eine absteigende; seine Ansicht bedeutet daher eine nachträgliche Degradierung des Herrscherkultes. Kornemann 98 nimmt für diese Begründung des Kaiserkultes auf asiatischem Boden eine Mitwirkung des römischen Senates an, da diesem auch in späterer Zeit das Recht hierzu zugestanden habe (Belege a. a. O. Anm. 2). Die angeführten Worte Dios versteht er so, dass der Kaiser „offenbar auf eine Eingabe der Bewohner der Provinzen Asien und Bithinien, wahrscheinlich in einem Berichte an den Senat", festgesetzt habe, dass — —. Demgegenüber muss jedoch betont werden, dass sich bei keinem einzigen der in augusteischer Zeit begründeten Provinzialkulte eine Mitwirkung des Senates direkt nachweisen lässt, und eine solche am wenigsten in den östlichen Teilen des Reiches, in denen sich der Herrscherkult längst eingebürgert hatte, anzunehmen ist. Wir werden deshalb vorläufig [redacted] ein selbständiges Vorgehen des ersten Kaisers festhalten müssen. Vgl. W. Otto, *Priester u. Tempel*, II (1908), 280[1]; Beurlier, *Essai*, 18. Die Vollendung des Tempelbaues erfolgte nicht vor dem J. 27, wie wir aus einer bald nach dem 13. Januar dieses Jahres verfassten Ehreninschrift von Mytilene erfahren: Cichorius *R. u. M.* S. 34, Z. 12: *ἐν τῷ ναῷ κατασ]κευαζομένῳ αὐτῷ ὑπὸ τῆς 'Ασίας ἐν Περγάμῳ*; doch stand er jedenfalls i. J. 19 v. Chr.; vgl. die obige Münze.

Ueber den an der Spitze des provinzialen Kaiserkultes von Asia stehenden *ἀρχιερεὺς Ἀσίας* vgl. W. H. Waddington *Syrie*, p. 245; Guiraud *Ass. prov.* 97 ff; Kornemann 99; V. Chapot, *La prov. rom. procons. d'Asie* in *Bibl. de l'école des hautes ét.* 150 (1904), 468 ff. und vor allem Brandis in *P.-W.* II, Sp. 474 ff. Ueber den Musikverein der *ὑμνῳδοὶ θεοῦ Σεβαστοῦ καὶ θεᾶς 'Ρώμης* vgl. *J. v. Perg.* II, 374; Kornemann 100; vgl. W. Schmidt, *Geburtstag*, 58. Beim Tempel in Pergamum wurden alle vier Jahre besondere Spiele gefeiert: Dio LI, 20, 9 (z. J. 29): *ἔλαβον καὶ οἱ Περγαμηνοὶ τὸν ἀγῶνα ἱερὸν ὠνομασμένον ἐπὶ τῇ τοῦ ναοῦ αὐτου τιμῇ ποιεῖν*; Suet. *Aug.* 59. Ihr offizieller Titel lautete: *'Ρωμαῖα Σεβαστά*, wie er sich häufig auf Inschriften findet: *CIG* 3902 b (Eumenia): *ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι τῷ ἐν Περγάμῳ τῶν 'Ρωμαίων Σεβαστῶν*; *BCH* V (1881), p. 230, n. 20 (= Paton-Hicks, *The inscr. of Cos* [1891] p. 137, n. 104, Z. 5 f.): *'Ρ]ωμαῖα Σεβαστὰ τὰ τιθέμενα ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῆς 'Ασίας ἐν Περγάμῳ*; *CIL* III, 7086. Vgl. Eckhel VI, 135 f.; Gardthausen II, 253 ff.; Kornemann 101[1]. 106.

1) Dio LI, 20, 7: *τοῖς δὲ δὴ ξένοις, Ἕλληνάς σφας ἐπικαλέσας, ἑαυτῷ τινα — τοῖς δὲ*

1. Den Namen Oktavians in das Lied der Salier aufzunehmen [1]);

2. eine Tribus ihm zu Ehren die julische zu nennen [2]);

3. Den Tag seines feierlichen Einzuges in Rom vom ganzen Volke mit Opfern und auf ewige Zeiten als Festtag feiern zu lassen [3]).

(13. August) Jeder Römer opfert privatim und der Konsul M. Valerius Potitus im Namen des Staates für die Heimkehr Oktavians [4]).

[18. August: Oktavian weiht den Tempel des Divus Julius ein] [5]).

(28. August) Oktavian weiht die julische Kurie ein, in der ihm zu Ehren ein Altar und eine Statue seiner Victoria Aufstellung finden [6]).

Βιθυνοῖς ἐν Νικομηδείᾳ τεμενίσαι ἐπέτρεψε; Tac. a. a. O. Spanheim, *De praestantia et usu num. vet.* I (1717), 650: *Com. Bith.* R: *κοινὸν Βιθυνίας* (Tempel mit der Inschrift): *Rom. S. P. Aug.* Mommsen im *Mon. Anc.*² p. X.

Nach dem Beispiele von Pergamum und Nicomedia erbauten sich bald nicht nur die übrigen östlichen Provinzen ihre Tempel der Roma und des Augustus, sondern auch die einzelnen Städte, und zwar schon unter Augustus. Hatten doch schon viele von ihnen seit langer Zeit den Kult der Roma eingeführt; da ist es klar, dass gerade diese sich nun auch beeilten, den neuen Herrscher hinzuzufügen. Vgl. E. Carette, *La prov. rom. proc. d'Asie*, 419 f.

1) *Mon. Anc.*², 44: [*Nomen meum senatus consulto in*]*clusum est in saliáre carmen*; gr.: *Τὸ ὄν*[*ομ*]*ά μου συνκλήτου δόγματι ἐνπεριελή*|*φθη εἰ*[*ς τοὺ*]*ς σαλίων ὕμνους*; Dio LI, 20, 1 (z. J. 29) *ἔς τε τοὺς ὕμνους αὐτὸν ἐξ ἴσου τοῖς θεοῖς ἐσγράφεσθαι*; vgl. Hor., *Od.* III, 3, 11 f. Mommsen *St.R.* II³, 757; Gardthausen, I, 468 sagt mit Recht: „Es war mindestens eine übermenschliche Ehre, wenn der Name des Cäsar im saliarischen Liede mit denen der Götter genannt und wenn ihm beim Gastmahl wie der Unsterblichen Einem gespendet wurde." Wissowa, *R. u. K.*, 285. Wenn späterhin noch diese Ehre verliehen wurde, so geschah es erst nach dem Tode des Betreffenden; vgl. die Stellen bei Schanz, *G. d. röm. Lit.*, I, 1, 18⁴.

2) Dio LI, 20, 2: *καὶ φυλὴν Ἰουλίαν ἐπ' αὐτοῦ ἐπονομάζεσθαι.*

3) Dio LI, 20, 3: *τήν τε ἡμέραν, ἐν ᾗ ἂν ἐς τὴν πόλιν ἐσέλθῃ θυσίαις τε πανδημὶ ἀγαλθῆναι καὶ ἱερὰν ἀεὶ ἄγεσθαι.* Mommsen a. a. O. I, 379, Anm.

4) Dio LI, 21, 1 und 2: *καὶ αὐτοῦ ἐς τὴν πόλιν ἐσελθόντος οἵ τε ἄλλοι ἔθυσαν, ὥσπερ εἴρηται* (s. vor. Anm.), *καὶ ὁ ὕπατος Οὐαλέριος Ποτῖτος· — οὗτος οὖν δημοσίᾳ καὶ αὐτὸς ὑπέρ τέ τοῦ δήμου καὶ ὑπὲρ τῆς βουλῆς ἐπὶ τῇ τοῦ Καίσαρος ἀφίξει ἐβουθύτησεν.* Dann sagt er ausdrücklich: *ὁ μήπω πρότερον ἐπὶ μηδενὸς ἄλλου ἐγεγόνει.*

5) Siehe oben S. 7, Anm. 7).

6) Dio LI, 22, 1: *τὸ βουλευτήριον τὸ Ἰουλίειον, τὸ ἐπὶ τῇ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ τιμῇ γενόμενον, καθιέρωσεν. ἐνέστη δὲ ἐς αὐτὸ τὸ ἄγαλμα τὸ τῆς Νίκης τὸ καὶ νῦν ὄν, δηλῶν, ὡς ἔοικεν, ὅτι παρ' αὐτῆς τὴν ἀρχὴν ἐκτήσατο*; vgl. Mon. *Anc.*², p. 79. *CIL* I², p. 225 (*F. Maff.*) z. 28. Aug. h(oc) · d(ie) · *ara Victoriae in curia dedic. est*; *CIL* I², p. 242 (*F. Vat.*) z. 28. Aug. Eckhel VI, 85; Babelon II, 60 f.; Jordan *Top.* I, 2, 281⁸³. Nissen, *Or.* Heft 3 (1910), 336. Wissowa *R. u. K.* 277 bemerkt zu den Personifikationen abstrakter Begriffe, dass „seit der Zeit des Cäsar und Augustus ihr Dienst einen ganz neuen Inhalt dadurch erhält, dass er in die nächste Berührung mit dem Kaiserkult kommt und die einzelnen Gottheiten neben oder an Stelle ihrer allgemeinen Bedeutung eine besondere Beziehung auf die Vorgänge im Kaiserhause und die Eigenschaften der Regenten erhalten". Es ist zwar noch keine direkte Verehrung des Machthabers selbst, wohl aber ein Kult der von ihm ausgehenden Macht, die sich hier speziell in seiner Siegeskraft äussert. (Victoria ist ursprünglich nichts anders als die siegverleihende Kraft des Juppiter Victor und hat sich von da aus

I. J. 28 v. Chr.

(9. Oktober) Er weiht den Tempel seines Schutzgottes Apollo nebst den daran angeschlossenen Bibliotheken und der Säulenhalle auf dem Palatin ein [1]). In der Bibliothek wird seine Statue mit den Attributen des Apollo aufgestellt [2]).

Winter 28/27 v. Chr.

Horaz feiert ihn als den auf Erden wandelnden Merkur [3]).

---

zur selbständigen Gottheit entwickelt: Wissowa a. a. O. 217). Bezeichnenderweise scheint diese bei Cäsar sowohl als bei seinem Adoptivvater die erste ihrer Eigenschaften gewesen zu sein, die zu göttlichem Range erhoben wurde. Vgl. die Spiele zu Ehren der Victoria Caesaris, die wahrscheinlich schon i. J. 46 beschlossen wurden: oben S. 6, Anm. 5. Der Kult der Victoria des Augustus war besonders im Westen verbreitet: *CIL* X, 1887 (Puteoli): *[aug]ustalis [a]edem· Victoriaé· Augustaé — dedicavit;* Altar in Capua: *CIL* X, 3816; ein Priester in Ancona: *CIL* IX, 5904. Vgl. ferner *CIL* II, 2106 (Urgano) aus d. J. 11—12 n. Chr.

1) Dio LIII, 1, 3; vgl. XLIX, 15, 5; Suet. *Aug.* 29, 3; 31; Vell. II, 81. Den 9. Okt. haben übereinstimmend: *F. Arv.* (*CIL* I², p. 214), *F. Am.* (p. 245) und *F. Ant.* (p. 249). Vgl. Mommsen *Mon. Anc.*², 80; Gilbert *Top.* III, 107 ff.; Richter *Top.* 146 ff. Jordan-Huelsen *Top.* I, 3 (1907), 66 ff.; Gardthausen I, 961 ff.

2) Serv. *ad Buc.* IV, 10: *quidam hoc loco „casta fave Lucina, tuus iam regnat Apollo", Octaviam sororem Augusti significari adfirmant, ipsumque Augustum Apollinem. „Tuus iam regnat Apollo" ultimum saeculum ostendit, quod Sibylla Solis esse memoravit. et tangit Augustum, cui simulacrum factum est cum Apollinis cunctis insignibus;* vgl. Acron *ad Hor.* ep. I, 3, 17 und Cruquius zu derselben Stelle. Suet. *Aug.* 94, 4 berichtet, in Rom sei ein Märchen verbreitet gewesen, wonach Augustus von Apollo in Schlangengestalt mit der Atia erzeugt worden sei; und nach Dio XLV, 1, 2 war dieses für Cäsar mit ein Beweggrund, den Oktavian zu adoptieren. (Vgl. Klausen, *Aeneas u. d. Penaten* [1840], 102; Preller-Jordan I³, 264; Gardth. II, 15 f.⁶ und neuerdings Nissen *Or.*, Heft 3 [1910], 334). Der Glaube an Oktavian als Sohn Apolls konnte sich befestigen, wenn man sah, wie dieser Mensch, der in unverhältnismässig jugendlichem Alter und in einer Zeit der grössten Verwirrung die politische Laufbahn betreten hatte, zu immer höherer Macht emporstieg, immer von staunenswertem Glücke begünstigt. Er musste vollends festen Boden gewinnen, als Oktavian i. J. 31 an einer dem Apollo geweihten Stelle und mithin unter dem offenbaren Schutze dieses Gottes den Antonius und die Kleopatra besiegt hatte (s. die Stellen bei Gardth. II, 202 f.). Hinzu kam noch die von Oktavian seinem Schutzgotte allenthalben, und vor allem in Aktium (Nicopolis) und Rom erwiesene Verehrung (Gardthausen II, 203 ff.; Wissowa, *R. u. K.*, 240 ff.). In Korinth gab es Priester an einem Tempel des Apollo Augustus, *CIL* III, 534: *L. Hermidius· Celsus et L. Rutilius* | [— — — *sacerdotes Apollonis*] *Augusti et L. Herm*|*idius Maximus et L. Hermidius* | *aedem et statuam Apollinis Augusti* | *et tabernas de* [*s*]. *f.* Vgl. *CIG* Add. 2903 (Alabanda): *'Απόλλωνος 'Ελευθερίου Σε[β]αστο[ῦ]*; Babelon *Inventaire de la collection Waddington*, Paris 1898, n. 1065 f.; 2106 f.; 5481 ff.; *R. arch.* (4. série) XIII (1909), 455, n. 85. In Bononia wurde der Genius Augusti zugleich mit Apollo verehrt, *CIL* XI, 804: *Apollini· Genioque· Augusti Caesaris· sacrum* | *L. Apusulenus. L. l. Eros magister, puteum puteal. laurus d. p. s.*

3) Hor. *Od.* I, 2, 24 ff.: *sive mutata iuvenem figura* | *ales in terris imitaris, almae*| *filius Maiae* — — | — — — | *serus in caelum redeas* —. Wenn Wissowa, *R. u. K.* 83 sagt: „Unter den verschiedenen Versuchen, die Augustus gemacht hatte, seine Per-

I. J. 27 v. Chr.

Auf Antrag des Munatius Plancus erhält Oktavian den Titel Augustus [1]).
Die Malloten errichten ihm in Nicopolis (Aktium) einen Altar [2]).
Amisos am schwarzen Meere preist ihn als Retter und Gründer [3]).
Mytilene auf Lesbos erweist ihm göttliche Ehren [4]).

---

son und Dynastie vermittels der Religion zu stützen, hatte sich auch einer befunden, der bald wieder aufgegeben wurde, dass sich nämlich der Kaiser eine zeitlang darin gefiel, sich als auf Erden wandelnder Gott Merkurius gefeiert zu sehen — in Rom hat die Gleichstellung des Kaisers mit einem bestimmten Gott nie Boden gefunden" (vgl. auch S. 249 f.), so steht der letzteren Behauptung eine i. J. 1890 gefundene römische Inschrift entgegen: *R. Mitt.* VI (1891), 129: *Mercurio | aeterno deo, Jo[vi | J]unoni Regin(ae) Min[ervae | So]li Lunae Apol[lini | Dia]nae Fortun[ae p. r. | . . .] ae Opi Isi Pi[etati | . . . .] Fatiis* (*sic*) *D[ivinis | quod bo]num [faustum | fe] lixque [siet] | Imp. Caesari Augus[to tutelae] | eius senatus populiq[ue Romani] | et gentibus nóno [anno] introeunte felic[iter] | C. Caesare L. Pau[llo cos]* | (= 1 n. Chr.) *L. Lucretius [L.] Zethus | iussu Jovis aram Augustam | posuit.* (Die Ergänzung *nono* in Z. 12 hat Mommsen vorgeschlagen im Hinblick auf die i. J. 8/7 v. Chr. erfolgte Neuordnung des Larenkultes). Die auffallende Voranstellung des „ewigen Gottes" Merkur legt die Vermutung sehr nahe, dass wir darunter Augustus selbst zu verstehen haben (Hülsen, *R. Mitt.*, a. a. O., Anm. 2; Steuding in Roschers *Lex.* II, 2, Sp. 2818; Mau, *Pompei*[2] [1908], 85). Ausserhalb Roms ist die Gleichstellung des Augustus mit Merkur noch offenkundiger. Den besten Beweis liefert Pompei, wo die Diener dieses Kultes, die sich noch i. J. 25 einfach als *ministri* (*CIL* X, 884) bezeichnen, i. J. 14 als *ministri Mercurii Maiae* (X, 885) und bald darauf als *ministri Augusti Mercurii Maiae* (X, 888) auftreten. Vgl. Nissen, *P. St.*, 272. Ueber Münzen des Augustus mit *caduceus* vgl. Cohen, I[2], 63, n. 5 f.; 68. Krall, *Wien. Stud.*, V (1883), 315[1] weist hin auf ein Kaiserbild an der nördlichen Wand des Denderahtempels, das den Augustus darstellt als [Helmîs (= Mercurius-Hermes) Kaisar] [Liebling des Ptah und der Isis]. Vgl. im übrigen Steuding a. a. O., Sp. 2817 ff. A. Elter, *Progr.* Bonn. (1905—7), S. 40, 54.

1) *Mon. Anc.*[2], p. 144: *Quó pro merito meó senatu[s consulto Aug. appe]llatus sum;* dass es sich um einen Titel handelt und nicht Namen, sagt Augustus selbst im *Mon. Anc.* lat. II, Z. 33: *ex [c]o[gnomine nost]ro. CIL* I[2], p. 229 (*Fer. Cum.*), z. 16. Jan.: *eó · di[e Caesar Augustu]s appellatus est · supplicatio · Augusto; CIL* I[2], p. 231 (*F. Praen.*), z. 16. Jan.: *Imp. Caesar [Augustus est a]ppell[a]tus · ipso · VII · et · Agrip[pa iii cos.]*; Sueton *Aug.* 7, 2; Dio LIII, 16, 6–8; Censor. *d. n.* 21, 8; Liv. *ep.* 134; Ovid *F.* I, 608 ff.; Vell. II, 91. Vgl. Gardthausen I, 535; II, 297 f.

2) *CIG* 1810: *Αὐτοκράτορι Καίσαρι θεοῦ υἱῷ Σεβαστῷ Μαλῶται.* Gardthausen I, 392.

3) Als Soter und Ktistes von Amisos wird Augustus gefeiert in einer von den Amisenern zu Pergamon aufgestellten Weihinschrift: *A. Mitt.* XXIV (1899), 173, n. 16: *Αὐτοκράτορα Καίσαρα | θεοῦ υἱὸν θεὸν Σεβαστὸν | ὁ δῆμος ὁ Ἀμισήνων καὶ οἱ | συμπολιτευό[μενοι] Ῥωμαῖοι | τὸν ἑατῶν σωτ[ῆρα καὶ κτίσ]την.* Vgl. Strabo XII, p. 547; Imhoof-Blumer, *A. Bayr. Ak.* 1890, 557; O. Kaestner, *De aeris* (1890), 42.

4) Aus diesem Jahre stammt das Ehrendekret, das durch eine besondere Gesandtschaft — darunter der Rhetor Potamo und der Dichter Krinagoras — dem Augustus überbracht wurde und uns, allerdings sehr verstümmelt, erhalten ist bei Cichorius, *R. u. M.*, 34 f. (Vgl. *IG* XII, 2, p. 25 f.). Eine kurze Zusammenfassung der in seiner ersten Schrift enthaltenen Resultate gibt Cichorius in *S. Brl. Ak.* 1889, 959). Es enthielt 1) vierjährige Spiele zu Ehren des Augustus (wenigstens lassen darauf Ausdrücke schliessen, wie *ὕμνον* [Z. 5], der dabei wohl gesungen werden sollte,

In der julischen Kurie wird dem Augustus ein goldener Ehrenschild aufgestellt wegen seiner Tugend, Milde, Gerechtigkeit und Frömmigkeit [1]). Vor der Türe seines Hauses werden zwei Lorbeerbäume und über derselben ein Eichenkranz angebracht [2]).

Herodes nennt die von ihm erneuerte Stadt Samaria zu Ehren des Augustus Sebaste und errichtet ihm dort einen Tempel [3]).

Bald nach 27 v. Chr.

Epidaurus in Argolis errichtet ihm neben der Roma einen Tempel mit Spielen [4]).

ἐ]ν ταῖς γινομέναις θέαις [Z. 6], [*τιθέναι δὲ κατὰ πενταετηρ*]*ίδα ἀγῶνας θυμελικοὺς* [Z. 7], [*τοῖς νικήσ*]*ασιν ἆθλα ὅσα ὁ Διακὸς νόμος πε*|*ριέχει* [Z. 8]); 2) Z. 14 und 15 scheint von jährl. Opfern und einem Augustustempel die Rede zu sein; 3) der Name Augustus soll in die Eidesformel der Richter aufgenommen werden [Z. 15 ff.]; 4) seine Bildsäule soll in den Tempeln des Zeus (?) und der Aphrodite (?) aufgestellt werden [Z. 17]; 5) monatliche Feier des Geburtstages des Augustus mit Opfern wie dem Zeus [20 f.] und Spielen [27]; 6) Ankündigung weiterer Ehren [6, 9—15]; 7) Verleihung eines goldenen Kranzes [6, 27—30]; 7) Aufstellung dieses Dekretes in mehreren bedeutenderen Städten [12—14]. Aus dieser Zeit stammt auch wohl die Inschrift *IG* XII, 2, n. 156: *Αὐτοκράτορι* | *Καίσαρι Σεβαστῷ* '*Ελε*[*υ*]*θερίῳ*.

1) *Mon. Anc.*[2], p. 144 f.: [*clupeusque aureu*]*s in* ⌊*c*]*uriá Júliá posi*|*tus, quem mihi senatum* [*populumque Romanu*]*m dare virtutis cle*|*m*[*entia*]*e iustitia*[*e pietatis causa testatum*] *est pe*[*r e*]*ius clúpei* | [*inscriptione*]*m*. Diese Inschrift ist uns indirekt erhalten in einer solchen aus Potentia: *CIL* IX, 5809: *Primus Marc . . . VI vir Au*[*g*] (2 Viktorini halten einen Schild mit der Inschrift): *S*(*enatus*) *p*(*opulus*)*q*(*ue*) *R*(*omanus*) *Augusto dedit clupeum virtutis* [*c*]*le*[*men*]*ti*[*ae ius*]*t*[*itiae pietatis causa*; vgl. *CIL* VI, 876, woraus aber nicht geschlossen werden darf, dass Augustus wiederholt einen solchen Schild erhalten habe: *Mon. Anc.*[2], 152 f. (daselbst auch die Münzen mit dem Schilde). Vgl. Gardthausen I, 534; 540 (Abbildung); II, 296 (Literatur); Wissowa *R. u. K.* 75.

2) *Mon. Anc.*[2], p. 144: *laureis* | *postés aedium meárum v*[*estiti publice coronaq*]*ue civica super* | *iánuam meam fíxa est*; Dio LIII, 16, 4: *καὶ γὰρ τό τε τὰς δάφνας πρὸ τῶν βασιλείων αὐτοῦ προτίθεσθαι, καὶ τὸ τὸν στέφανον τὸν δρύινον ὑπὲρ αὐτῶν ἀρτᾶσθαι* (*ἐψηφίσθη*); Ovid, *F.* IV, 953; *Trist.* III, 1, 39 ff.; Seneca, *clem.*, I, 26, 5; *CIL* I[2] p. 231 (*F. Praen.*); p. 307 z. 13 Jan. Vgl. *Mon. Anc.* 149 ff.; Gardthausen, II, 295.

3) Jos., *ant.* XV, 8, 5: *καλέσας μὲν αὐτὴν Σεβαστήν, —. ἐντὸς δὲ καὶ κατὰ μέσην τριῶν ἥμισυ σταδίων τέμενος ἀνῆκε παντοίως κεκοσμημένον, καὶ ναὸν ἐν αὐτῷ μεγέθει καὶ κάλλει τῶν ἐλλογιμωτάτων ἤγειρεν*; *b. iud.* I, 21, 2: *ἐν μέσῳ τῷ κτίσματι ναόν τε ἐνιδρυσάμενος τῷ Καίσαρι μέγιστον καὶ περὶ αὐτὸν τέμενος ἀποδείξας τριῶν ἥμισυ σταδίων, τὸ ἄστυ Σεβαστὴν ἐκάλεσεν*; Hieronymus, z. J. Abrah. 2000: *Herodes Samariam olim iam in cineribus sedentem a fundamentis in honorem Augusti Augustam, i. e. Sebastiam, appellavit*; Suet., *Aug.* 59 f. Vgl. Hirt, *A. Brl. Ak.* (histor.-phil. Klasse) 1816, S. 3; H. Ewald, *Gesch. d. Volkes Isr*, IV (1864), 562; E. Schürer, *Gesch. d. jüd. Volkes* I[3] (1901), 366[8]; 389; II (1907), 197; Wellhausen, *Isr. u. jüd. Gesch.*[5] (1904), 334; Gardthausen I, 817; 841.

4) *IG* IV 1431: *῾Α πόλις τῶν ᾽Επιδαυρίων Γναῖον* | *Κορνήλιον Σωδάμου υἱὸν Νικά*|*ταν, ἱερέα τοῦ Σεβαστοῦ Καίσα*|*ρος δίς, ἀγωνοθετήσαντα πρῶ τον τὰ ᾽Απολλωνιεῖα καὶ ᾽Ασκληπιεῖα κτίσαντά τε* [*τῶν*] *Καισα*|*ρείων πανήγυριν καὶ ἀγῶνας* | *καὶ πρῶτον ἀγωνοθετήσαντα,* | *ἀρετᾶς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας* | *τὰς εἰς αὐτάν*. Obwohl die Inschrift nicht ausdrücklich von einem Tempel spricht, so wird man doch wegen des Vorhandenseins eines Priesters auf einen solchen schliessen dürfen. Da nun der Priester auch die Spiele des

I. J. 26 v. Chr.

Die von Agrippa erbauten Saepta im Marsfelde (zur Abhaltung von Tributkomitien) erhalten ihm zu Ehren den Namen Julia [1]).

Tarraco in Spanien errichtet dem Augustus einen Altar [2]).

I. J. 25 v. Chr.

Agrippa will in dem von ihm erbauten, später Pantheum genannten Tempel als Kultbild eine Statue des Augustus aufstellen. Auf dessen Weigerung hin weiht Agrippa den Tempel den julischen Stammgöttern Mars und Venus und dem Divus Julius, während des Augustus Statue neben seiner eigenen in der Vorhalle Platz findet [3]).

Apollo und Asklepius, die nach n. 932 bereits zur Zeit des Antonius bestanden, gegründet hat, so möchte ich annehmen, dass der Tempel und die Augustusspiele in der ersten Periode des Augustus, vielleicht bald nach 27 eingerichtet wurden.

1) Dio LIII, 23, 1 u. 2: *ὁ 'Αγρίππας τὰ Σέπτα ὠνομασμένα καθιέρωσεν — 'Ιούλια αὐτὰ ἀπὸ τοῦ Αὐγούστου προσαγορεύσας.* Gilbert, *Top.* III, 174 f.

2) Quintilian, *Inst. or.*, VI, 3, 77: *Augustus nuntiantibus Tarraconensibus palmam in ara eius enatam, „apparet", inquit, „quam saepe accendatis".* Dübner, *Anthol. Palat.* II, p. 62: *Φιλίππου. Φοῖβον ἀνηναμένη Δάφνη ποτέ, νῦν ἀνέτειλεν | Καίσαρος ἐκ βωμοῦ κλῶνα μελαπέταλον· | ἐκ δὲ θεοῦ θεὸν εὗρεν ἀμείνονα· Λητοΐδην γὰρ | ἐχθήρασα, θέλει Ζῆνα τὸν Αἰνεάδην. | Ῥίζαν δ' οὐκ ἀπὸ γῆς μητρὸς βάλεν, ἀλλ' ἀπὸ πέτρης | Καίσαρι μὴ τίκτειν οὐδὲ λίθος δύναται.* Vgl. Gardthausen, I, 694; II, 381 [11—14]. Die Form dieses Altars zeigen uns Münzen aus der Zeit des Tiberius: Eckhel, I, 58; VI, 124 ff.; Cohen I², 158, n. 728; H. Willers, *Num. Zeitschr.* 34 (1902) 104; er trägt die Inschrift *Deo Augusto.* Vgl. Hübner, *Hermes* I (1866), 109 f. 196. Was die Zeit der Errichtung dieses Augustusaltars der Stadt Tarraco, der jedenfalls nur dem munizipalen Kaiserkult diente (Hübner a. a. O.; Hirschfeld, 840; Krascheninnikoff, *Philol.* 53, N.F. 7 [1894], 175 [132]), anlangt, so haben wir einen Anhaltspunkt in dem oben (Seite 23 f.) besprochenen Ehrendekret von Mytilene. Darin heisst es, eine Abschrift dieses, in der Vergötterung des Augustus sehr weit gehenden Psephismas, soll, ausser in andern grösseren Städten, auch in Tarrako aufgestellt werden. Die Bewohner dieser Stadt, die den Kaiser längere Zeit in seinen Mauern beherbergte, waren ferner Zeugen der Gesandtschaft, die i. J. 26 (Cichorius, *R. u. M.* 27; *S.-B. Brl. Ak.* 1889, 959), das Dekret dem Augustus überreichte; sie sahen, wie dankbar dieser den Mytilenäern für solche Ehrungen war: da werden auch sie nicht gezögert, sondern sofort mit der Errichtung eines Altars begonnen haben. Vgl. Preller-Jordan, *R. Myth.*, II³, 430; Guiraud, *Ass. prov.* (1887), 26; Beurlier, *Essai*, 18 f. sieht darin einen Provinzialkult, wogegen sich Toutain, *Cultes*, 30 f. mit Recht wendet. Kornemann 430.

3) Ueber diesen Bau berichtet Dio, LIII, 27, 2—3, z. J. 25: (Agrippa) *τό τε Πάνθειον ὠνομασμένον ἐξετέλεσε· προσαγορεύεται δὲ οὕτω τάχα μέν, ὅτι πολλῶν θεῶν εἰκόνας ἐν τοῖς ἀγάλμασι, τῷ τε τοῦ Ἄρεος καὶ τῷ τῆς Ἀφροδίτης, ἔλαβεν, ὡς δὲ ἐγὼ νομίζω, ὅτι θολοειδὲς ὂν τῷ οὐρανῷ προσέοικεν· ἐβουλήθη μὲν οὖν ὁ 'Αγρίππας καὶ τὸν Αὔγουστον ἐνταῦθα ἱδρῦσαι, τήν τε τοῦ ἔργου ἐπίκλησιν αὐτῷ δοῦναι· μὴ δεξαμένου δὲ αὐτοῦ μηδέτερον ἐκεῖ μὲν τοῦ προτέρου Καίσαρος, ἐν δὲ τῷ προνάῳ τοῦ τε Αὐγούστου καὶ ἑαυτοῦ ἀνδριάντας ἔστησε*; *CIL* VI, 896 (vom Architrav der Vorhalle): *M· Agrippa · L · f · cos · tertium · fecit.* Diese Inschrift stammt aus der Zeit Hadrians. Vgl. über das Pantheon Nissen, *Rh. M.* N.F. XXVIII (1873), 550 f. und vor allem seine neueren Ausführungen in *Or.* Heft 3 (1910), 339; O. Richter, *Top.* 233—9 (mit Abbildungen); Gardthausen I, 757 ff.; II, 426 ff. (Literatur). Der Name bedeutet nicht, dass der Tempel allen Göttern geweiht sei, sondern etwa das „Hochheilige". (H. Jordan, *Symbolae* Progr.

Nach dem Tode des Amyntas von Galatien werden die Hauptstädte der drei galatischen Stämme (Trocmi, Tectosages, Tolistoboi), Tavium, Ankyra und Pessinus, zu Ehren des Augustus Sebastai genannt [1]).

Bald nach 25 v. Chr.

Juba II. von Mauretanien beginnt mit dem Ausbau seiner Residenz Jol, die er zu Ehren des Augustus Caesarea nennt [2]). Er weiht diesem einen Hain mit Altar [3]) und errichtet ihm einen

---

Königsb. 1883, 4 ff.). Für unsern Zweck ist es äusserst wichtig, dass bereits i. J. 25 Augustus „Tempelgenosse" der Götter werden sollte, dass dieser Plan jedoch durch die entschiedene Weigerung des Kaisers selbst vor seiner Ausführung bewahrt blieb. Beachtenswert ist auch die Rolle, die der sonst so nüchterne Agrippa dabei spielt, insofern gerade er als der Urheber dieser weitgehenden Ehrung erscheint. Vgl. Gilbert, *Top.*, III, 116[3].

1) Galatien wurde in diesem Jahre zur römischen Provinz gemacht (Dio LIII, 26, 3). Dass im Zusammenhang hiermit die Umnennung der drei Hauptstädte erfolgt ist, wird wohl dadurch bestätigt, dass sie von da ab eine neue Aera beginnen. Vgl. Eckhel, III, 182; Marquardt I[2], 359; Gardthausen, II, 459[16]; Kubitschek in *P.-W.* I, Sp. 646. Die Umnennung selbst wird bezeugt durch Münzen und Inschriften. Mionnet, Suppl. VII (1835), 653 f., wo die Tavier *Σεβαστηνοὶ Τρόκμοι*; *CIG* 4010. 4011, wo die Ankyraner *Σεβαστηνοὶ Τεκτόσαγες* (Eckhel III, 179) und *CIG* 4085, wo die Pessinuntier *Σεβαστηνοὶ Τολιστοβώγιοι* heissen. Boeckh, *CIG* III, p. 88; Kuhn, *Städt. u. bürgerl. Verfass. des röm. Reiches*, (1864), 255; G. Perrot, *De Galatia provincia Romana* (1867), 75. Ueber die Zeit der Einführung des Kaiserkultes in diese Provinz lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Es scheint nicht ausgeschlossen, dass er bereits unter Amyntas vorhanden war, da, wie wir wissen, die Vasallenfürsten in der Verehrung des Kaisers besondern Eifer an den Tag legten. Wahrscheinlicher aber dürfen wir wohl das Jahr 25 dafür annehmen, und in diesem Jahre oder bald darauf werden auch die drei erwähnten Völkerschaften mit dem Bau des prächtigen (Perrot a. a. O. 75 ff.) Tempels der Roma und des Augustus begonnen haben, dessen Einweihung, wie unten gezeigt wird, frühestens i. J. 10 n. Chr. erfolgte.

2) Strabo XVII, 3, 12 (p. 831); Gardthausen, I, 705; G. Boissier, *L'Afrique rom.* (Paris 1901), 28 f. Vgl. L. Müller, *Numismatique de l'anc. Afrique*, III (1862), p. 105, n. 50 und p. 107, n. 72; vgl. p. 122; Eckhel, IV, 155 ff. Nach A. Dieudonné, *Rev. numism.* 1908, 354, n. 28; p. 356 n. 47; p. 366 sind die Münzen mit der Aufschrift Caesarea vielmehr auf die Spiele zu beziehen, wohingegen Müller für die Spiele nur diejenigen Münzen in Anschlag bringt, welche das Wort Caesarea von einem Lorbeerkranz umrahmt haben. Juba II wurde i. J. 25 als König von Mauretanien eingesetzt. Vgl. Gardthausen, I, 704.

3) L. Müller a. a. O., p. 106, n. 56: *Rex Juba* (s. Kopf mit Diadem) *R*: *Lucu(s) Augusti* (mit Guirlanden geschmückter Altar zwischen zwei Lorbeerbäumen; unten ein Stern); vgl. p. 115. 122. Eckhel IV, p. 156. Die angeführte Münze wurde nach L. Müller (p. 115) in der Zeit bis 5 v. Chr. geprägt (vgl. ebenso A. Dieudonné a. a. O. p. 352, n. 10; p. 364 f.). Wenn wir trotzdem Altar und Hain in den Beginn seiner Regierung setzen, so ist dafür die Erwägung massgebend, dass einmal sein langjähriger Aufenthalt in Rom ihm jedenfalls einen genügenden Einblick in die Verehrung, die Augustus allenthalben genoss, verstattete, und anderseits seine Dankbarkeit gegen seinen hohen Gönner ihn geradezu zwang, dem Beispiele anderer Vasallen und Länder zu folgen. Zudem war er auch durch seine

Tempel [1]).

I. J. 24 v. Chr.

Horaz dichtet auf die Rückkehr des Augustus aus Spanien Ode III, 14, in der er ihn mit Hercules vergleicht [2]).

I. J. 22 v. Chr.

Herodes beginnt den Bau einer neuen, Augustus zu Ehren Caesarea genannten Stadt und innerhalb derselben den Bau eines Tempels der Roma und des Augustus [3]).

Zwischen 21 und 19 v. Chr.

Augustus wird auf einer Inschrift von Tenos als Gott bezeichnet [4]).

I. J. 20 v. Chr.

König Archelaos von Kappadokien nennt die Hauptstadt dieses Landes, Mazaka, zu Ehren des Augustus Caesarea [5]).

Gattin, die Kleopatra Selene, eine Tochter des Antonius und der berühmten Kleopatra, mit den ägyptischen Verhältnissen vertraut. Vgl. über s. Bildung Gardthausen I, 705 f.

1) L. Müller a. a. O. 105 f., n. 55: *Rex Juba* (s. Kopf mit Diadem) *R: Augusti* (sechssäul. Tempel, in dessen Giebel ein Adler); vgl. Eckhel IV, 157 f., 436 f. Dieudonné a. a. O. 351. Ueber die bei diesem Tempel gefeierten Spiele s. d. vorletzte Anm. Kornemann 127; Krascheninnikoff a. a. O. 150 [13].

2) *Herculis ritu modo dictus, o plebs, | morte venalem petiisse laurum | Caesar Hispana repetit penatis | victor ab ora.* Der Vergleich mit Herkules ist von dem Dichter nicht ohne Grund gewählt; denn er gehört zu denjenigen Gestalten, die *post ingentia facta deorum in templa recepti* (Epist. II, 1, 6). Aehnliches findet sich ausser bei Horaz (vgl. die angegebenen Stellen und *Od.* III, 3, 9 ff.) auch bei Verg. *Aen.* VI, 801 ff., wo Augustus mit Herkules und Liber verglichen wird. Vgl. über diese ganze Frage und die Bedeutung, die „ein bestimmter Kanon von Halbgöttern" (Romulus, Aeakus, Herkules, Kastor und Pollux, Bakchus) für die römische Kaiserapotheose, besitzt, A. Elter, *Progr. Bonn.* (1905—7). Ferner E. Norden, *N. Jhrb.* VII (1901), 273. In Tibur (*CIL* XIV, 3665; 3681; 3679; 3679a) und Grumentum (X, 230) wurde der Augustuskult an den dort bereits bestehenden Herkuleskult angeschlossen: K. J. Neumann bei *P.-W.* u. d. W. *Augustales.*

3) Joseph., *ant.*, XV, 8, 5: *τῷ δὲ ἔθνει παντὶ φρούριον ἐνῳκοδόμησε τὸ πάλαι μὲν καλούμενον Στράτωνος πύργον, Καισάρειαν δ' ὑπ' αὐτοῦ προσαγορευθέν*; XV, 9, 6; *b. iud.* I, 21, 4—8; Hieronymus, z. J. Abr. 2005; Joseph. *b. iud.* I, 21, 7: *καὶ τοῦ στόματος ἄντικρυς ναὸς Καίσαρος ἐπὶ γηλόφου, κάλλει καὶ μεγέθει διάφορος· ἐν δὲ αὐτῷ κολοσσὸς Καίσαρος, οὐκ ἀποδέων τοῦ Ὀλυμπίασι Διός, ᾧ καὶ προσείκασται, Ῥώμης δὲ ἴσος Ἥρᾳ τῇ κατ' Ἄργος*; *ant.* XV, 9, 6: *κἀν τῷ μέσῳ κολωνός τις, ἐφ' οὗ νεὼς Καίσαρος ἄποπτος τοῖς εἰσπλέουσιν, ἔχων ἀγάλματα, τὸ μὲν Ῥώμης τὸ δὲ Καίσαρος*; Philo Alex., *Legat. ad Gaium*, § 38 Ende; Malalas *Chron.* IX, 289: *ὁ μὲν Ἡρώδης βασιλεὺς καὶ τοπάρχης ἐκάλεσε Καισάρειαν Παλαιστίνης τὴν πρῴην λεγομένην Στράτωνος πύργον.* Auch der Hafen erhielt den Namen des Augustus: Joseph. *ant.* XVII, 5, 1; *b. iud.* I, 31, 3. Die feierliche Einweihung der Stadt und des Tempels fand erst i. J. 9 statt. Hirt, *A. Brl. Ak.* 1816/7, S. 4; E. Schürer a. a. O. I^3 389; II^4, 134 ff. (Literatur); Gardthausen, II, 489; J. Wellhausen, a. a. O., 334. Krascheninnikoff a. a. O.

4) *IG* XII, 5, 2 (1909) n. 1940: — *ὁ δῆμος | Πόπ[λ]ιον Κοΐντίλιον | Οὖᾶρον τὸν ταμίαν τοῦ Αὐτοκράτορος Καίσαρος | [θεοῦ Σεβα]στοῦ τὸν πατ||[ρῶνα καὶ εὐεργέτην].*

5) Malalas *Chron.* IX, 289: *ὁ δὲ Ἀρχέλαος βασιλεὺς καὶ τοπάρχης ἐκάλεσε Καισάρειαν Καππαδοκίας τὴν πρῴην λεγομένην Μάζακαν*; Marquardt I^2, 373^2.

In Kilikien wird dem „Gotte Augustus" zugleich mit Poseidon und Venus Euploia eine Inschrift gesetzt [1]).

Archelaos von Kappadokien nennt die Stadt Eleusa in Cilicia aspera zu Ehren des Augustus Sebaste [2]).

I. J. 20/19 v. Chr.

Sebaste in Phrygien wird gegründet [3]).

Herodes baut dem Augustus in Panias (Caesarea Philippi) einen Tempel [4]).

I. J. 19 v. Chr.

Anazarbus in Kilikien erhält von Augustus den Namen Caesarea [5]).

13. Oktober: Nach der unerwarteten Rückkehr des Augustus (in der Nacht 12./13. Okt.) von seiner Orientreise fasst der Senat ihm zu Ehren folgende Beschlüsse:

1. Der Fortuna redux einen Altar an der *porta Capena*, beim Tempel des Honos und der Virtus zu errichten [6]);

---

1) *CIG* 4443: *Θεῷ Σεβαστῷ Καίσαρι καὶ Ποσειδῶνι Ἀσφαλείῳ καὶ Ἀφροδείτῃ Εὐπλοίᾳ.* Wie Gardthausen, II, 478^3 überzeugend dargetan hat, bezieht sich diese Inschrift trotz des vorangestellten *Θεὸς* auf dieses Jahr.

2) Strabo XII, 534. 535. 537. Mit diesem Jahre beginnt die Aera der Stadt. Marquardt I^2, 384.

3) Eckhel, III, 82; V. Chapot, *La prov. rom. d'Asie, in Bibl. de l'école* Bd. 150 (1904), 386 f.

4) Joseph. *ant.*, XV, 10, 3: *ἤδη δ' αὐτοῦ* (Herodes) *τῆς βασιλείας ἑπτακαιδεκάτου παρελθόντος ἔτους* (= 20 v. Chr.) *Καῖσαρ εἰς Συρίαν ἀφίκετο. — — Καίσαρα δ' ἐπὶ θάλατταν προπέμψας, ὡς ἐπανῆκεν, ἐν τῇ Ζηνοδώρου περικαλλέστατον αὐτῷ ναὸν ἐγείρει, πέτρας λευκῆς, πλησίον τοῦ Πανίου καλουμένου.* Ueber die Lage des Tempels (*ἐπισημότατον ὄντα τὸν τόπον*) siehe daselbst am Ende des Kapitels. Vgl. Joseph. *b. iud.* I, 21, 3. Da Herodes das Gebiet des Zenodoros i. J. 20/19 erhielt, so wird er zum Danke dafür auch gleich mit dem Bau des Augustustempels begonnen haben. E. Schürer, II^4 204; Gardthausen, I, 817 f.

5) Marquardt, I^2, 389.

6) *Mon. Anc.*^{2}, p. 46: [*Aram Fortunae reduci iuxta ae*]*dés Honoris et Virtutis ad portam* | [*Capenam pro reditu meo se*]*natus consecravit, in qua ponti*|[*fices et virgines Vestales anni*]*versárium sacrificium facere* | [*iussit die, quo consulibus Q. Luc*]*retio et* [*M. Vinuci*]*o in urbem ex* | [*Syria redi.* Dio LIV, 10, 3: *ὧν* (d. h. von den beschlossenen Ehren) *οὐδὲν προσήκατο, πλὴν Τύχῃ τε Ἐπαναγάγῳ* (*οὕτω γὰρ πως αὐτὴν ἐκάλεσαν*) *βωμὸν ἱδρυθῆναι.* *CIL* I^2, p. 245: (*F. Am.*), z. 12. Oktober: *Fer. ex. s. c., q. e. d. imp. Caes. Aug. ex. transmarin. provinc. urbem intravit, araq. Fortunae reduci. constit.* Die Einweihung des Altars fand zwei Monate später, am 15. Dez., statt: *CIL* I^2, p. 229 (*Fer. Cum.*), z. 15. Dez.: *Eo die a*[*r*]*a Fortunae reduci dedicatast, quae Caesarem A*[*ugustum ex transmari*]*nis provincis red*[*uxit*]. *Supplicatio Fortunae reduci*; vgl. *CIL* I^2, p. 245 (*F. Am.*, irrtümlich z. 16. Dez.); *CIL* I^2, p. 332. Eckhel VI, 100: (Kopf des Augustus mit Lorbeer- od. Eichenkranz) R: (Altar mit d. Inschr.): *Fort. red. Caes. Aug. s. p. q. R.*; vgl. Cohon I^2, p. 78 f., n. 102—108. Mommsen, *Mon. Anc.*^{2} 46 f.; Gardthausen I, 835; II, 483^{18}; Wissowa, *R. u. K.*, 212 f. Bereits i. J. 26 hatte Hor., *Od.* I, 35 (s. dazu Heinze-Kiessling) die Fortuna Augusta angerufen: Vers 29: *serves iturum Caesarem.*

2. den Tag seiner Rückkehr (12. Okt.) als Staatsfesttag zu erklären, an welchem die Priester und Vestalinnen jährlich opfern sollen [1];

3. diesen Tag *Augustalia* zu nennen [2].

Amiternum weiht nach dem Beispiele Roms einen Altar der Fortuna redux [3].

In Praeneste setzt eine Privatperson der Venus Genetrix und der Fortuna redux eine Weihinschrift [4].

Bald nach 19 v. Chr.

In Pompei erbaut der Augur M. Tullius einen Tempel der Fortuna Augusta [5].

Zwischen 19 und 13 v. Chr.

Im äussersten Nordwesten Spaniens wird der Kaiserkult eingeführt, indem die drei nach Augustus benannten Orte Asturica

---

1) Dio LIV, 10, 3: *καὶ τὴν ἡμέραν ἣν ἀφίξοιτο ἔν τε ταῖς ἱερομηνίαις ἀριθμεῖσθαι.*

2) *Mon. Anc.*², 46: *et diem Augustali]a ex [c]o[gnomine nost]ro appellavit.* Dio a. a. O. (*ἡμέραν*) *καὶ Αὐγουστάλια ὀνομάζεσθαι.* Spiele wurden an diesem Tage zum ersten Male i. J. 11 v. Chr. gefeiert (Dio LIV, 34, 2); ihre jährliche Feier jedoch erst i. J. 14 n. Chr. festgelegt (Dio LVI, 46, 4). Die Arvalbrüder opferten nach dem Tode des Augustus an diesem Tage einen Stier (*CIL* VI, p. 471). Toutain, *Cultes*, 28 stellt diese Spiele auf dieselbe Stufe mit den *ludi quinquennales*, die i. J. 45 für Cäsar beschlossen wurden. Damit haben aber die *Augustalia* nicht das mindeste zu tun, vielmehr die i. J. 30 beschlossenen *ludi quinquennales* (*Mon. Anc.* II, Z. 15—18; Dio LI 19, 2).

3) *CIL* IX, 4182 *(ara rotunda): T. Vinio Rufo. T. Titsieno oct[o]vir | Q. Orfio Fulcinio. C. Jegio · aed(ilibus) | praefectura Amiternina · pro · reditu | imp. Caesaris Augu[sti] | Fortunai.*

4) *CIL* XIV, 2903 (*tab. marm.*) *Veneri | Genetrici — Fortun[ae] | r[educi] Vibia Secunda | l. [m].*

5) *CIL* X, 820 (an der *aedicula*, im Innern des Tempels): *M. Tullius · M. f. d(uum)v(ir) i(ure) d(icundo) ter(tio) quinq(ennalis) · augur. tr(ibunus) mil(itum) á pop(ulo) aedem Fortunae August(ae) solo et peq(unia) sua.* Plan und Rekonstruktion des Tempels bei Mau, *Pompeji*² (1908), 129 ff. Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen von Nissen *P. St.* 182 ff. Eine kurze Zusammenfassung seiner — zwar bestrittenen, aber bis heute noch nicht widerlegten oder durch eine bessere ersetzten — Ansicht findet sich in *Or.* Heft 3 (1910), 285, die ich hier wörtlich wiedergebe: „Der Tempel hatte ursprünglich keinen öffentlichen Charakter, ist vielmehr von einem Privatmann auf eigene Kosten, auf eigenem Grund und Boden erbaut, nachträglich noch (auf höhere Weisung wie es scheint) an sein Wohnhaus angelehnt worden. Die Stiftung gehört mithin einer Epoche an, als die göttliche Verehrung des Augustus in Italien nicht amtlich anerkannt war, etwa dem zweiten Jahrzehnt v. Chr. Der Stifter war Augur, also Sachverständiger. Er hat die Axe des Heiligtums nach dem Untergang an der Winterwende oder dem Aufgang an der Sonnenwende gerichtet: die Jahrpunkte nehmen im theologischen System des Augustus den Hauptplatz ein (Kap. VIII). Es wäre denkbar, dass das 19 v. Chr. eingesetzte Kaiserfest der Fortuna redux den Anlass zur Stiftung gegeben habe (Wissowa Rel. 212), sowie dass die Axe am Festtag 15. Dezember abgesteckt worden sei. Da aber das Azimut der Sonne an diesem und am kürzesten Tage nur 18′ voneinander abweicht, wird die Frage schwerlich je entschieden werden können."

Augusta, Bracara Augusta und Lucus Augusti als Konventsmittelpunkte für die umliegenden Gebiete bestimmt werden [1]).

---

1) Dass wir es hier mit einer augustischen Kultgründung zu tun haben, geht einerseits hervor aus den Namen der genannten Orte, von denen Lucus Augusti besonders durchsichtig ist, anderseits aus Inschriften teils aus dem 1., teils aus dem 2. Jhrh. zum Verständnis und zur richtigen Bewertung der letzteren, vergleiche man vor allem die scharfsinnige Untersuchung von Kornemann, 108 ff., mit deren Ergebnissen hinsichtlich des Kaiserkultes in den westlichen Provinzen ich mich durchweg einverstanden erkläre. Der Gelehrte kommt S. 117, an der Hand der Inschriften, zu folgendem Resultat: „Wo eine der Roma und dem Augustus zugleich gewidmete ara in einer Landschaft, zumal einer provinzial nicht geschlossenen, erscheint mit einem *sacerdos Romae et Augusti* als Kultleiter, ist a priori, solange nicht das Gegenteil bewiesen ist, eine augustische Kultgründung anzunehmen.“ Das trifft nun für das oben bezeichnete Gebiet, wie Kornemann weiterhin (119 ff.) darlegt, durchaus zu, denn ein *sacerdos Romae et Augusti* ist uns mehrfach inschriftlich bezeugt, sowohl für den *conventus Lucensis* (*CIL* II, 2638; *R. arch.* XXXI [1897], S. 441, n. 100), als auch für den *conventus Asturum* (*CIL* II, 2637; 4223; 4248. 5124 (= p. XLV); Suppl. 6094) und für den *conventus Bracaraugustanus* (*CIL* II, 2416; 2426; 4215). [Kornemann, 119 f.]. Ist somit der augustische Ursprung dieser Kulte als vorläufig erwiesen zu betrachten, so haben wir uns nunmehr zu fragen, welcher Epoche des ersten Kaisers sie angehören. Als terminus post quem ergibt sich das Jahr 19 v. Chr., in dem Agrippa die Unterwerfung der wilden Völkerschaften in dieser Gegend vollendete (Dio LIV, 11; Gardthausen I, 689). Für die Ansetzung einer untern Grenze ist vor allem folgendes zu beachten: In den Jahren 16—13 v. Chr. verweilte Augustus in Gallien und Spanien, um die dortigen Verhältnisse zu ordnen (Gardthausen I, 665 ff.). Als wesentlichstes Mittel zur Gewöhnung der kriegslustigen Stämme an friedliche Zustände und an das straffe römische Regiment diente ihm der Kaiserkult, und zwar lässt sich deutlich erkennen, dass er bei der Verbreitung desselben vor allem die weniger kultivierten Völkerschaften im Auge hatte. (Krascheninnikoff a. a. O. 169 hat zuerst den Satz aufgestellt, dass das Alter des Kaiserkultes der einzelnen westlichen Provinzen zu der dort von den Römern eingepflanzten Kultur in umgekehrtem Verhältnisse stehe). Diese Erscheinung tritt uns z. B. deutlich in Gallien vor Augen: Hier hatte der oben erwähnte Aufenthalt des Augustus für die dem römischen Reichsregiment weiter entrückte Provinz der drei Gallien schliesslich das Ergebnis, dass sie bereits i. J. 12 v. Chr. in Lyon einen Mittelpunkt für den Kaiserkult erhielt, während dieser in der Provinz Narbonensis, von der Plinius (*n. h.* III, 4, 31) sagt, dass sie *Italia verius quam provincia* gewesen sei, erst unter Tiberius eingeführt wurde. Ganz analog liegen die Dinge für Spanien, wo die wilden Völker des Nordwestens bereits unter Augustus den Kaiserkult haben (s. o.), während die Provinz Tarraconensis ihn erst 15 n. Chr. erhielt (Tac., *Ann.* I, 78). Kornemann (120) weist noch auf zwei andere Aehnlichkeitspunkte zwischen Callaecia und den Tres Galliae hin: einmal haben beide keine städtische Organisation, sondern eine solche nach „Volksschaften“ oder „Volksgemeinden“ (*gentes, civitates*) [*Philol.* XXXII (1873), 612 f.; 643 ff.], und dann schliessen sich in beiden Gebieten die Kultbezirke nicht streng an die künstlich geschaffenen Verwaltungsbezirke an, sondern berücksichtigen die ethnographischen Verhältnisse.

Bevor wir aus alledem einen Schluss ziehen für die Zeit der Einführung des Kaiserkultes in Callaecia, wollen wir noch folgendes erwägen: Im Gebiete des *conventus Lucensis* lagen am Meere die sog. tres *arae Sestianae*, mit denen man nichts

I. J. 17 v. Chr.

Säkularfeier in Rom; Erscheinung des *sidus Julium*[1]).

Zwischen 17 und 12 v. Chr.

Augustus wird von der Stadt Hypata (nördlich vom Oeta) als Gott geehrt[2]).

I. J. 15 v. Chr.

In Benevent errichtet ein Privatmann dem Augustus einen Tempel[3]).

Augustus erlaubt den Bewohnern von Paphos, ihre zerstörte Stadt nach dem Wiederaufbau Augusta zu nennen[4]).

Rechtes anzufangen weiss. Vgl. darüber die auf uns gekommenen Nachrichten, die nach Hübner (in *P.-W.* II, Sp. 340) alle die Kommentare zu Agrippas Orbis pictus zur Quelle haben: Mela III, 13: *In Astyrum litore Noeca est oppidum et tres arae, quas Sestianas vocant, in paeninsula sedent et sunt Augusti nomine* (*numine:* Hübner) *sacrae illustrantque terras ante ignobiles;* Plin. IV, 20, 111: *regio Asturum, Noega oppidum — Neri et super Tamarci, quorum in paeninsula tres arae Sestianae Augusto dicatae;* Ptolem. II, 6, 3: *ἀκρωτήριον, ἐφ' οὗ Σηστίου* (andere Lesart: *ἡλίου*) *βωμοί.* Hübner a. a. O., Sp. 340 f. Gardthausen II, 379[57] (Literatur). Ist die Vermutung richtig, dass diese Altäre nach L. Sestius, dem Konsul des J. 23 v. Chr. (Gardthausen II, 403[29]) benannt sind, so wäre damit ihr augustischer Ursprung bewiesen. Nun lehren die gallischen Verhältnisse, dass für die ganze Provinz der Tres Galliae bereits i. J. 12 der Lyoner Altar errichtet wurde, während die einzelnen Stämme erst später einen besonderen Kaiserkult erhielten, so z. B. die Lingonen i. J. 9, wie wir aus einer Nachricht bei Cassiodor. (*Chron.* 745/9) wissen. Es lässt sich deshalb wohl denken, dass der Ort der *tres arae Sestiana* zunächst der einzige Kultort für Callaecia war, den wir dann sehr nahe an d. J. 19 heranrücken könnten. Bald darauf wird aber die Einrichtung der drei Konvente erfolgt sein, von denen auch wieder derjenige, in dem die *tres arae* lagen, nämlich der von Lucus Augusti, die beiden andern zunächst in irgend einer Weise an Bedeutung überragt zu haben scheint (Kornemann, 120[3]). Derselben Zeit gehört wahrscheinlich auch der Konvent von Clunia an (*CIL* II, Suppl. 6093); vgl. Kornemann, 120 f.

1) Dieses Faktum hat für uns eigentlich nur insofern Interesse, weil es uns die fortwirkende Bedeutung des Glaubens an das *sidus Julium* und die überragende Stellung des Apollo, als Schutzgottes des Augustus, klar vor Augen führt. Im übrigen verweise ich auf Gardthausen I, 1002 ff.; II, 616 ff.

2) Dittenberger, *Sylloge,* I, 558, n. 354: *Αὐτοκράτορα Καίσαρα | θεὸν θεοῦ υἱὸν Σεβαστὸν | Εὐεργέτην, καὶ τοὺς υἱοὺς | Γάϊον Ἰούλιον Καίσαρα | Λούκιον Ἰούλιον Καίσαρα | ἡ πόλις Ὑπατα.*

3) *CIL* IX, 1556: *P. Veidius · P. f. Pollio | Caesareum · Imp. Caesari Augusto | et coloniae Beneventanae.* Von einem Vedius Pollio berichtet Dio (LIV, 23) z. J. 15, er sei zuerst Freigelassener gewesen und dann zum römischen Ritter gemacht worden. Dem Kaiser, mit dem er eng befreundet gewesen sei, habe er testamentarisch einen beträchtlichen Teil seines gewaltigen Vermögens vermacht. Borghesi (s. Mommsen adnot.) hat zuerst vermutet, es handle sich hier um ein und dieselbe Persönlichkeit. Ist dies richtig, und wir haben keinen Grund zu zweifeln, so wird man die Errichtung des Tempels spätestens in das Jahr 15. v. Chr. rücken müssen. Hier hätten wir also den ersten datierbaren Tempel des Augustus in Italien. Vgl. Nissen, *P. Stud.*, 183; O. Hirschfeld, 838[23a]. — 4) Dio Cass. LIV, 23, 7: z. J. 15; die dankbaren Paphier verehrten den Augustus als Gott: *CIG* 2629.

I. J. 14 v. Chr.

In Pompei nennen sich die *ministri* (so inschriftlich seit 25 v. Chr.) *ministri Mercurii Maiae* [1]).

I. J. 14/13 v. Chr.

Der Genius des Augustus wird offiziell (durch eine *lex* oder ein *senatus consultum*) in den römischen Staatskult aufgenommen [2]).

I. J. 13 v. Chr.

(4. Juli) Der Senat beschliesst, auf dem Marsfelde einen Altar des Augustusfriedens zu errichten, an dem die Beamten, Priester und Vestalinnen jährlich am 4. Juli opfern sollen [3]).

---

1) *CIL* X, 885. 886. 887.

2) Auf einen solchen formellen Beschluss weisen, wie Mommsen, *Hermes* XV (1880), 103 ff. überzeugend dargetan hat, folgende Worte des Horaz (*Epist.* II, 1, 15 f.) hin: (vor 14. Juli 13 v. Chr.) *praesenti tibi maturos largimur honores, iurandasque tuum per numen ponimus aras*; ferner *Od.* IV, 5, 34 (aus derselben Zeit): *et laribus tuum miscet numen.* Vgl. Kiessling-Heinze zu beiden Stellen. Diese öffentliche Verehrung des kaiserlichen Genius äusserte sich auf doppelte Weise: 1) durch Aufnahme des Genius Augusti in die bisher auf Juppiter O. M. und die Penaten gestellte amtliche Eidesformel: Hor., *Ep.* a. a. O.; Mommsen, *St.-R.* II[3], 809. Dieselbe Ehre war i. J. 44 für Cäsar beschlossen worden (oben 4, 13). 2) Durch Aufnahme des Genius Augusti in den Kult der Kompitallaren, an deren Stelle die beiden Lares domus Augusti traten: Ovid, *F.* V, 145 f.: *mille lares geniumque ducis qui tradidit illos | urbs habet, et vici numina trina colunt.* Diese Umwälzung vollzog sich naturgemäss nicht mit einem Schlage, sondern nahm längere Zeit in Anspruch und wurde erst i. J. 7 v. Chr. zu Ende geführt. Nissen, *P. St.* 183; Mommsen, *Herm.* 109; Gardthausen I, 884 f. 928.

3) Der Senat hatte ursprünglich beschlossen, einen Altar für die Rückkehr in der Kurie zu errichten (Dio LIV, 25, 3); da Augustus dies aber ablehnte, so wurde statt dessen das Marsfeld für den Altar der Pax Augusta bestimmt. *Mon. Anc.*[2], p. 49: *[Cu]m ex H[ispa]nia Gal[liaque, rebus in his p]rovincis prosp[e]re [gest]i[s], R[omam redii] Ti Ne[r]one P. Qui[ntilio consulibu]s, áram | [Pacis A]u[g]ust[ae senatus pro] redi[t]ú meo co[nsecrari censuit] ad cam|[pum Martium, in qua ma]gistratús et sac[erdotes et virgines V[est]a[les | anniversarium sacrific]ium facer[e iussit]* (letztere Angabe wird bestätigt durch die Arvalakten vom Jahre 38 n. Chr.: *CIL* VI, p. 466, n. 2028 b, Z. 10). *CIL* I[2], p. 244 (*F. Amit.*) z. 4. Juli d. J. 13: *Fer. ex s. c. q. e. d. ara Pacis Aug. in camp. Mar. est Nerone et Varo cos;* vgl. *CIL* I[2], p. 248, z. 4. Juli 13; *CIL* I[2], p. 320, z. 4. Juli.

Gardthausen I, 481 bemerkt dazu: „Es war eine der grössten Ehren, die der Senat ersonnen und der Herrscher angenommen hat, dass i. J. 741/3 von Staatswegen ein Altar des Friedens in Rom geweiht werden sollte." Vgl. Wissowa, *R. u. K.* 277; ferner *P.-W.* u. d. W. Pax. Der Altar wurde errichtet an der Stelle, wo die via Flaminia in das Marsfeld einläuft und wo sich heute der Palazzo Fiano am Corso erhebt. Seine endgültige Einweihung fand erst 3½ Jahre später, am 30. Januar 9 v. Chr. statt. Petersen, *R. Mitt.* IX (1894), 171—288; X (1895), 138 ff.

Gardthausen I, 852 ff. Er ist abgebildet auf Münzen aus der Zeit Neros und Domitians: Willers, *Num. Ztschr.* 34 (1902), 103. Die Göttin Pax erscheint auf den Münzen bereits seit d. J. 28 (Babelon II, 61, n. 147; Cohen I[2], 73, n. 69; 92, n. 217), wie sie auch von den Dichtern, vor allem Horaz (*Carm. saec.*) schon früher besungen ward;

In Praeneste wird ein Altar der Pax Augusta errichtet [1]).

I. J. 13/12 v. Chr.

Der ägyptische Präfekt P. Rubrius Barbarus weiht den Augustustempel in Alexandria ein [2]) und errichtet weiter einen solchen auf der Insel Philae [3]).

I. J. 12 v. Chr.

Bald nach der Uebernahme des Oberpontifikats (6. März) [4]) macht Augustus den Kult der Vesta und der Penates des kaiserlichen Hauses zu einem solchen des ganzen Staates durch Errichtung eines Vestatempels auf dem Palatin [5]).

---

einen öffentlichen Kult erhielt sie jedoch erst als Augusta seit d. J. 13. Vgl. Preller-Jordan II², 250 f.

1) *CIL* XIV, 2898 (*ara eleganter sculpta*): *Paci August(ae)* | *sacrum* | *decuriones populusque Praenestin.* Präneste ist hier natürlich nur ein Beispiel unter vielen.

2) *Eph. ep.* V, p. 2, n. 8 (= IV, p. 27, n. 34 = *CIL* III, 6588): *Λιη Καίσαρ[ο]ς* | *Βάρβαρος ἀνέθηκε* | *ἀρχιτεκτοῦντος* | *Ποντίου. Anno XVIII Caesaris (13/12)* | *Barbarus praef.* | *Aegypti posuit architectante Pontio.* Vgl. Neroutsos-Bey, *L'ancienne Alexandrie*, 1888, p. 16; siehe oben S. 14. Erwähnt sei hier auch das auf der Insel Philä gefundene Epigramm auf Augustus (Kaibel, Epigr. gr. 978): *Καίσαρι ποντομέδοντι καὶ ἀπείρων κρατέοντι* | *Ζανὶ τῷ ἐκ Ζανὸς πατρὸς Ἐλευθερίῳ* | *δέσποτα Εὐρώπας τε καὶ Ἀσίδος, ἄστρῳ ἁπάσας* | *Ἑλλάδος, ὃς σωτὴρ Ζεὺς ἀνέτειλε μέγας.* Wendland „*Σωτήρ*" in *Ztschr. f. neutest. Wiss.* 1904, 335 ff.

3) *BIA* 1866, 8. 51 (Architrav): *Αὐτοκράτορι Καίσαρι Σεβαστῷ Σωτῆρι Εὐεργέτῃ Λιη ἐπὶ Ποπλίου Ῥοβρίου Βαρβάρου.* Vgl. Borchardt, *Jrb. arch. Inst.* XVIII (1903), 73 ff. 84.

4) *Mon. Anc.* II, Z. 23 ff.: *Pontif]ex maximus ne fierem in vívi* [c]*onle*|[*gae locum, populo id sace*]*rdotium deferente mihi, quod pater meu*[*s* || *habuerat recusavi. Quod*] *sacerdotium aliquod post annós eó mor*|[*tuo qui id tumultus o*]*ccasione occupaverat* [§], *cuncta ex Italia* | [*ad comitia mea coeunte tanta mu*]*ltitudine, quanta Romae nun*-[*q*]*uam* | [*antea fuisse narratur* §] *P. Sulpicio C. Valgio consulibu* [s] §. Ovid, *F.* III, 415 (6. März) Suet., *Aug.* 31, 1; Dio LIV, 27, 2; *CIL* I², p. 233 (*F. Praen.*); *CIL* I², p. 223 (*F. Maff.*). Vgl. Gardthausen I², 867; II, 508, [7 u. 8].

5) Dieses bedeutungsvolle Ereignis der römischen Religionsgeschichte vollzog sich äusserlich in folgender Weise: Als gewählter Pont. max. hätte Augustus eigentlich die neben dem *atrium Vestae* gelegene *domus publica* (*Regia*) beziehen müssen. Dagegen schenkte er diese den Vestalinnen und erklärte dafür einen Teil seines palatinischen Palastes als staatliches Eigentum (Dio a. a. O. § 3). Am 28. April bereits weihte er dann der Vesta einen neuen Tempel, der mit seinem Palaste in Verbindung stand: *CIL* I², p. 236 (*F. Praen.*), z. 28. Apr. 12 v. Chr.: *Feriae · ex · s · c · quod · eo di*[*e aedicul*]*a · et ·* [*ara*] *Vestae · in domu · imp. Caesaris · Augu*[*sti po*]*ntif. ma*[*x*] *dedicatast Quirinio et Valgio · cos. CIL* I², p. 213 (*F. Caeret.*), z. 28. Apr. *Fer. q. e. d. sig(num) · Vest(ae) · in domo p(ontificis) dedic.* Vgl. *CIL* I², p. 317. Gardthausen I, 868. Den inneren Vorgang schildert Ovid, a. a. O. ff. und IV, 949 ff.: *cognati Vesta recepta* | *limine. — Phoebus habet partem, Vestae pars altera cessit,* | *quod superest illis, tertius ipse tenet. — aeternos tres habet una deos.* Wissowa, *R. u. K.* 69 f. sagt treffend: „So thront der Kaiser auf dem Palatin zwischen Vesta und Apollo, der alten Herrin des Staatsherdes und dem göttlichen Schirmherrn des herrschenden Hauses, zum deutlichen Zeichen, dass das Kaiserhaus der sakrale Mittelpunkt des Staates ist." Vgl. *Hermes* XXII (1887), 44.

In diesem Jahre erscheinen zum erstenmale *magistri Augustales*, und zwar in Nepet in Etrurien [1]).

(1. August) Drusus weiht in Gegenwart von Vertretern sämtlicher Stämme der Tres Galliae den Altar der Roma und des Augustus in Lyon ein [2]).

1) *CIL* XI, 3200: *Imp. Caesari · Divi · f.* | *Augusto* | *pont. max. cos. XI* | *tribunic. potestat. XI* | *magistri Augustal(es) prim(i)* | (folgen die Namen von vier Freigelassenen). Augustalen, bezw. *seviri Augustales* finden wir zu Lebzeiten des Augustus in Falerii (*CIL* XI, 3083), Veii (XI, 3782), Cosa (XI, 2631), Perusia (aus dem J. 1 n. Chr.), Bononia (XI, 804), Sulmo (IX, 3099), Polimartium (XI, 3040). Aus dem J. 1 v. Chr. (V, 3220), Pompei (X, 890), Asisium (XI, 5424). Vgl. hierüber K. J. Neumann bei *P.-W.* unter d. W. *Augustales*; daselbst auch eine gute Uebersicht über die moderne Literatur.

2) Für das Jahr: Liv. *Epit.* 137: *tumultus, qui ob censum exortus in Gallia erat, componitur; ara Caesari ad confluentem Araris et Rhodani dedicata sacerdote creato C. Julio Vercondaridubno Aeduo;* Dio LIV 32, 1 (z. J. 742/12): (Drusus) *τοὺς πρώτους αὐτοῦ προφάσει τῆς ἑορτῆς, ἣν καὶ νῦν περὶ τὸν τοῦ Αὐγούστου βωμὸν ἐν Λουγδούνῳ τελοῦσι, μεταπεμψάμενος.* Für den Tag: Sueton, *Claud.* 2, 1: *Claudius natus est Jullo Antonio Fabio Africano conss* (= 10 v. Chr.) *Kal. Aug. eo ipso die quo primum ara ibi Augusto dedicata est.* Die von Livius und Dio scheinbar abweichende Angabe Suetons sucht Fischer, *R. Zeitt.* 443 so zu erklären, dass er annimmt, Sueton wolle lediglich das Tagesdatum, nicht aber das Jahr der Einweihung bezeichnen, während O. Hirschfeld (*S. Brl. Ak.* 1888, 840 [30]; ihm folgt Gardthausen II, 366 [19]; 702 [18]) meint, die Vollendung und endgültige Einweihung sei erst i. J. 10 erfolgt, und zwar in Gegenwart des Augustus (Dio LIV, 36). *CIL* XIII, p. 227 nimmt Hirschfeld dann als wahrscheinlicher einen Irrtum des Sueton an. Die Auffassung Fischers hat tatsächlich mehr für sich. Strabo IV, 3, 2, p. 192 beschreibt den Altar wie folgt: *τότε ἱερὸν τὸ ἀναδειχθὲν ὑπὸ πάντων κοινῇ τῶν Γαλατῶν Καίσαρι τῷ Σεβαστῷ πρὸ ταύτης ἵδρυται τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ συμβολῇ τῶν ποταμῶν· ἔστι δὲ βωμὸς ἀξιόλογος ἐπιγραφὴν ἔχων τῶν ἐθνῶν ἑξήκοντα ἀριθμὸν καὶ εἰκόνες τούτων ἑκάστου μία καὶ ἄλλος μέγας.* Für die verderbten beiden letzten Worte hat zuerst Toup *ἄλσος μέγας* eingesetzt. Krascheninnikoff (a. a. O. 151 [19]) und nach ihm O. Hirschfeld (*CIL* a. a. O.) lesen *ναὸς μέγας.* Neuerdings ist nun Kornemann 109 [3] wieder auf die ursprüngliche Lesart zurückgekommen. Mit vollem Recht, wie mir scheint; denn dieser Gelehrte hat den als gelungen zu betrachtenden Nachweis geführt, dass es sich in Lyon zunächst nur um eine *ara* als Kultstätte handele, während ein Tempel erst in der zweiten Hälfte des ersten Jhrh. hinzugekommen sei (vgl. a. a. O. 108).

Bei den Ausgrabungen des Jahres 1859 fand man unter andern dem Kaiseraltar zugerechneten Blöcken auch einen Rest der Weihinschrift, *CIL* XIII, 1664: *Ro[m(ae) et Augusto]*. Das Bild des Altars ist uns erhalten auf Münzen augustischer, claudischer und neronischer Zeit: Cohen I², p. 95, n. 239 f. (12—2 v. Chr.) 236—238; p. 192, n. 28—33; p. 193, n. 35—38; p. 193, n. 39—41; p. 256, n. 81; p. 296, n. 256 (vgl. Hirschfeld, *CIL* XIII, p. 227). Diese Ansicht ist jedoch neuerdings von H. Willers (*Num. Zeitschr.* XXXIV [1902], 101 ff.) bestritten worden, der in den Münzbildern vielmehr „zwei Viktorien und ein Ovarium aus dem Zirkus, der nach Ausweis dieser Münzen im heiligen Bezirk von Lugudunum ebenfalls vorhanden war". (W. Otto, *Hermes* 45 [1910], 3. Heft, 459 [4] hat den erwähnten Aufsatz von Willers übersehen, wo Münzen mit Rom. et. Aug. schon für 12—2 v. Chr. sich finden).

Gleichzeitig mit der Einweihung des Altars fand auch die erste Versammlung des, wie es scheint, in Anlehnung an eine bereits bestehende gallische Jahresversammlung und -feier zu Ehren des Gottes Lug und nach dem Muster der griechischen

Erste nachweisbare Einrichtung eines stadtrömischen Distrikts mit dem Kulte der Lares und des Genius Augusti [1]).

Mylasa in Karien errichtet einen Tempel des Augustus und der Roma [2]).

I. J. 10 v. Chr.

Augustus stellt in Rom Statuen und Altäre der Salus, Concordia und Pax auf [3]).

κοινά begründeten *concilium Galliarum* (*CIL* XIII, 3162: III, Z. 15 f.) statt (Dio a. a. O.). Strabo berichtet in der oben zitierten Stelle, dass 60 Stämme ihre Namen in den Altar eingemeisselt und je eine Statue aufgestellt hätten; ebensoviele waren in der ersten Zeit auch an dem Provinziallandtag beteiligt. (Vgl. O. Hirschfeld, *S. Brl. Ak.* 1896, 441 [6]; Kornemann, *Die Zahl der gallischen civitates in der r. Kaiserzeit*, *Klio* I (1901), 331 ff.). Alle Stadtgemeinden, oder wo solche nicht vorhanden, die Volksschaften (Kornemann bei *P. W.* IV, 812) hatten hier Sitz- und Stimmrecht, das sie durch einen oder, wie es scheint, bei grösseren Gemeinden durch mehrere Abgeordnete ausübten (vgl. *CIL* XIII, 1667: sechs Sitze für die Bituriges-Cubi im Amphitheater; Hirschfeld, *CIL* XIII, p. 228). Dieser Provinziallandtag war in der Hauptsache eine Versammlung für den Kaiserkult der Roma und des Augustus. Sein religiöser Charakter zeigte sich vor allem darin, dass der Vorsitzende zugleich auch die Leitung des provinzialen Kaiserkultes hatte. Dessen Titel lautete: *sacerdos Romae et Augusti ad aram, quae est* (oder einfacher *ad aram ad*) *confluentes Araris et Rhodani* (*CIL* XIII, 1036 [p. 137]; 1674; vgl. *CIL* XIII, p. 228 ff.). Der erste war der Aeduer C. Julius Vercundaridubnus (Livius a. a. O.).

Was nun die Wahl, die dazu notwendigen Voraussetzungen und die Ehren des Provinzialpriesters, ferner die Abgeordneten, Beamten und die politischen Rechte des Provinziallandtages usw. anlangt, so mag hier ein Hinweis auf die Literatur genügen. Vor allem sind zu nennen: Hirschfeld *S. Brl. Ak.* 1888 und seine Ausführungen im XIII. Bande des CIL; die treffliche Zusammenstellung von Kornemann bei *P. W.* u. d. W. *concilium* und E. Carette, *Le sassemblées prov. d. l. Gaule rom.* Paris 1895.

1) *CIL* VI, 452: [*Laribus A*]*ugust*(*is*) *vici Jovis Faguta*[*lis et*] | [*genis Caesarum i*]*mp. Nerva. Divi Nervae· F· Traian*[*o*] | [*Aug. Germanico Dac*]*ico. pont. max·* (= 109 n. Chr.) *trib. pot. XIII. imp. VI* [*cos u*] | [*permissu . . . . .*] *Pollionis. trib. pleb. aed. reg. III vetusta*[*te*] | [*delapsam a solo ma*]*gistri anni CXXI sua impensa restitu*[*er*]. Da die zerstörte *aedicula* (oder *ara*) i. J. 109 n. Chr. von den *magistri* des 121. Jahres wiederhergestellt wurde, so kommen wir auf das Jahr 12 v. Chr. Vgl. Gardthausen I, 928 f.

2) *CIG* 2696: *῾Ο δῆμος αὐτοκράτορι Καίσαρι θεοῦ υἱῷ Σεβαστῷ ἀρχιερεῖ μεγίστῳ καὶ θεᾷ ῾Ρώμῃ.* Beurlier a. a. O. 24; V. Chapot, *La prov. rom. d'Asie procons.* (*Bibl. de l'école* 150), 423 f.

3) Dio LIV, 35, 2: *ἐπειδή τε ἀργύριον αὖθις ἐς εἰκόνας αὐτοῦ καὶ ἐκείνη καὶ ὁ δῆμος συνεσήνεγκαν, ἑαυτοῦ μὲν οὐδεμίαν, ῾Υγιείας δε δημοσίας καὶ προσέτι καὶ ῾Ομονοίας Εἰρήνης τε ἔστησαν.* Bei Ovid tritt zu diesem Bunde noch Janus hinzu, *Fast.* III, 881 f.: *Janus adorandus cumque hoc Concordia mitis | et Romana Salus araque Pacis erit*, was ja wegen seiner Beziehungen zu Krieg und Frieden nicht weiter auffällig erscheint. Wissowa, *R. u. K.*, 278 weist darauf hin, dass die Aufstellung jener drei Altäre vielleicht zusammenhänge mit der von Dio (LIV, 36, 2) berichteten Absicht, i. J. 10 v. Chr. den Janustempel zu schliessen. Von den drei erwähnten Eigenschaftsgottheiten ist uns bisher noch nicht entgegengetreten die Concordia, der erst später ein besonderes Heiligtum gewidmet worden ist.

I. J. 9 v. Chr.

(30. Jan.) Einweihung des am 4. Juli 13 v. Chr. errichteten Altares der Pax Augusta [1]).

Herodes weiht die Stadt Caesarea und den Tempel der Roma und des Augustus ein. Einsetzung vierjähriger Spiele [2]).

Im *vicus Honoris et Virtutis* wird der Kult der Lares und des Genius Augusti eingeführt [3]).

I. J. 9/8 v. Chr.

Auf Vorschlag des Prokonsuls Paullus Fabius Maximus beschliesst der Landtag der Provinz Asia, den Kalender zu Ehren des Augustus zu reformieren [4]).

---

1) *CIL* I², p. 309 (*F. Praen.*) z. 30. Jan. 9: *Feriae · ex · s · c · quo*[*d · eo*] · *die ara Pacis Augusta*[*e in campo*] *Martio dedicata* [*e*]*st Druso et Crispino c*[*os*]. *CIL* I², p. 212 (*F. Caeret.*), z. 30. Jan. *Fer. ex. s. c. q. e. d. ara Pac. Aug. d. CIL* I², p. 229 (*F. Cum.*) z. 30. Jan. Ovid, *F.*, I, 709 ff.: *ipsum nos carmen deduxit Pacis ad aram | haec erit a mensis fine secunda dies | frondibus Actiacis comptos redimita capillos | Pax ades, et toto mitis in orbe mane*; vgl. III, 879 ff.: *inde quater pastor saturos ubi clauserit haedos | canuerint herbae rore recente quater, | Ianus adorandus cumque hoc Concordia mitis | et Romana Salus araque Pacis erit.* Der 30. Januar als der eigentliche *dies natalis* des Altars ist noch lange nach Augustus' Tode von den Arvalbrüdern mit Opfern begangen worden: *CIL* VI, 2028 b, [8—10] (z. J. 38): *a. d. III. Februa · Taurus Statilius Corvinus · promagiste*[*r collegi fratr*(*um*) *arvalium*] *nomine in campo ad aram Pacis* [*Augustae immolavit*; ferner VI, p. 491, Z. 12 (z. J. 66 n. Chr.). Vgl. Wissowa, *R. u. K.* 406; Nissen *Or.* Heft 3 (1910), 299 und die abweichende Auffassung von *dedicatio* und *consecratio* von v. Domaszewski, *Jrh. öst. arch. Inst.* VI (1903), 58 [5]. Mommsen, *Mon. Anc.*², 49 und *CIL* I², p. 320 z. 4. Juli.

Ueber diesen Altar, dessen vollständige Rekonstruktion zuerst E. Petersen (vgl. oben S. 32, Anm. 3) gelungen ist, vergleiche man jetzt am besten die von demselben veröffentlichte Monographie *Ara Pacis Augustae* (mit Zeichnungen von G. Niemann) Wien 1902. S. 194 ff. findet man in einem numismatischen Anhange die „besterhaltenen Exemplare der Münzen mit der Ara Pacis". H. Willers, *Num. Ztschr.* XXXIV (1902), 103.

2) Vgl. oben S. 27, Anm. 3. Jos. *ant.* XV, 9, 6. XVI, 5, 1; *b. iud.* I, 21, 5—8. Vgl. Schürer, I³ (1901), 389. Das Fest der Einweihung wurde in grossartigster Weise gefeiert, und zwar, nach dem Brauche der Zeit, auch durch besondere Kaiserspiele. Alle vier Hauptarten der Spiele waren dabei vertreten und wurden fortan alle vier Jahre erneuert. Herodes hatte zu diesem Zwecke eigens ein grosses steinernes Theater, ein grosses Amphitheater und wahrscheinlich auch ein Stadium und einen Zirkus erbauen lassen. Jos. *ant.* XVI, 5, 1: *ἀγῶνα μουσικῆς καὶ γυμνικῶν ἀθλημάτων — πολὺ πλῆθος μονομάχων καὶ θηρίων, ἵππων τε δρόμον.* E. Schürer, II⁴, 50. Suet., *Aug.* 59; vgl. 60: *reges amici atque socii et singuli in suo quisque regno Caesareas urbes condiderunt.*

3) *CIL* VI, 449: *Laribus Aug. et Genis Caesarum* [*imp · caes · domitiano · aug · cos · uiiii*] | *desig · X (83 n. Chr.) p. p. permissu · A. Anni · Camartis · tr*[*ib. pleb. aediculam reg · I · vici honoris*] | *et Virtutis · magistri anni LXXXXII · a · s*[*olo impense sua restituerunt*] | etc. (83—92 = 9 v. Chr.). Gardthausen I, 928 f.

4) Ueber diese Ehrung seitens der Asianer ist uns folgendes aus Städten, bei deren Kaisertempel das Schreiben des Prokonsuls nebst Landtagsdekret aufgestellt war, stammendes inschriftliche Material erhalten:

Drusus weiht den Augustustempel der gallischen Lingonen

1. Von dem Schreiben des Prokonsuls: a) ein mit Ausnahme der drei ersten Zeilen vollständiges Exemplar in griechischer Uebersetzung aus Priene (*Arch. Mitt.* XXIV [1899], 228 f., Z. 3—20; vgl. 275); b) zwei griechische Bruchstücke aus Apamea, von denen das eine, gut erhaltene (*CIG* 3957b; *BCH* XVII [1893], 315 f.) die Zeilen 4—14, das andere, sehr verstümmelt (*BCH* a. a. O.) die Zeilen 15—25 des Textes von Priene enthält; c) ein kleiner Teil des lateinischen Textes aus Apamea (*CIL* III, 12240) und ein grösserer neunzeiliger aus Doryläum (*A. Mitt.* XXIV [1899], 276 f. = *CIL* III, 13651), entsprechend den Zeilen 10—20 von Priene; d) ein im prienischen Texte fehlendes griechisch-lateinisches Bruchstück aus Apamea (*A. Mitt.* XXIV, 279), das wahrscheinlich „die in dem Schreiben selbst nicht enthaltene, aber für die Ausführung des Vorschlages unentbehrliche Festsetzung über die Gliederung der Monate" enthielt.

2. Von dem entsprechenden Beschlusse des Provinziallandtages: a) ein vollständiges Exemplar in der Inschrift von Priene Z. 30—77; b) ein Bruchstück aus Apamea (*CIG* 3957a col. II), enthaltend Zeile 30—35 von Priene; c) ein am Ende der Zeilen verstümmeltes Bruchstück aus Apamea (*A. Mitt.* XVI [1891], 283 f.), entsprechend den Zeilen 51 (Schluss) —67 von Priene; d) ein Bruchstück aus Eumenia (*CIG* 3902b), entsprechend den Zeilen 55—67 von Priene.

3. Die Inschrift von Priene erwähnt Z. 41—49 zugleich mit dem Beschluss zu Ehren des Augustus noch einen früheren, unter dem *γραμματεύς* L. Volcacius Tullus (über diesen s. *A. Mitt.* XXIV, 280) gefassten, demzufolge derjenige, welcher den besten Vorschlag zur Ehrung des Kaisers machen würde, von der Provinz einen Kranz erhalten solle. Dieser soll nun dem Fabius Maximus verliehen werden.

4. Priene 78—84: Beschluss über die für die Wahlzeiten erforderlichen Bestimmungen.

Die Kalenderreform lief darauf hinaus, dass das asianische Jahr fortan mit dem 23. September des römischen Kalenders, dem Geburtstage des Sebastos, des Retters (Priene Z. 6 ff.) und unübertrefflichen Wohltäters (Z. 38 f.) der Menschheit, und des Gottes (Z. 34), begonnen wurde, dass dieser Tag von nun an Sebaste hiess, dass ferner der erste bisher Dios genannte Monat Kaisar genannt und alle Monatsanfänge den Tagen *a. d. IX Kal.* des römischen Kalenders gleichgesetzt wurden. (Aus dem prienischen Texte liest man heraus, dass es sich mehr um einen Befehl des Prokonsuls handelt, denn um einen Vorschlag, den die folgsamen Untertanen in der richtigen Weise verstanden und verwerteten.) Die Angleichung an das römische Jahr war indes insofern eine unvollständige, als erstens ein besonderes Neujahr und zweitens die bisher in Asia gebräuchlichen makedonischen Monatsnamen beibehalten wurden, wie sie uns das Florentiner Hemerologium (vgl. Ideler, *Chron.* I, 414) für den ephesianischen Kalender erhalten hat. Die Namen der Monate hat die prienische Inschrift Z. 68—71: 1. Kaisar (31 Tage), 2. Apellaios (30), 3. Audnaios (31), 4. Peritios (31), 5. Dystros (28), 6. Xanthikos (31; in Schaltjahren 32 [Priene Z. 71]), 7. Artemisios (30), 8. Daisios (31), 9. Panēmos (30), 10. Lōos (31), 11. Gorpiaios (31), 12. Hyperberetaios (30).

Für die Zeit der Reform scheint massgebend zu sein Z. 77 der prienischen Inschrift, aus der hervorgeht, dass noch nach der falschen, in Rom zuletzt i. J. 9 angewandten und i. J. 8 v. Chr. beseitigten Schaltung mit einer Zwischenzeit von nur 2 statt 3 Jahren verfahren wurde. Sodann scheint mir noch ein anderer Gesichtspunkt hier stattzuhaben: i. J. 8 erhielt der Sextilis den Namen Augustus; man sollte meinen, dass die Asianer, wenn zur Zeit ihrer Kalenderreform diese römische Ehrung schon vollzogen worden wäre, ihren ersten Monat nach diesem Beispiele Sebastos und nicht Kaisar genannt hätten. Die Reform wird demnach vorher fallen. Vgl. Usener *BIA.* 1874, 73 ff. Mommsen *A. Mitt.* XXIV [1899] 275 ff. Wie die Provinz

ein[1]).

I. J. 8 v. Chr.

Auf Antrag des Volkstribunen S. Pacuvius erhält der Monat Sextilis den Namen *Augustus*[2]).

I. J. 7 v. Chr.

Augustus vollendet die Reorganisation des Larenkultes[3]).

Asia, so haben auch andere Länder des Ostens Monate und Tage nach Augustus benannt (vgl. darüber die Stellen bei Gardthausen II, 564[56] u. [57]), und zwar zum Teil schon vor der asianischen Reform. Usener und Boll haben seinerzeit einen Kalender entdeckt (vgl. Boll, *Catal. cod. astr. graec.* II, 139 ff.), den Usener zunächst für den Kalender der syrischen Provinz ansah, der kürzlich aber wohl mit Recht von v. Domaszewski (vgl. *Arch. f. R.-W.* XII [1909], 335 ff.) der Provinz Cypern zugeschrieben wurde. Die Namen der Monate lauten: Aphrodisios (Mai), Anchisaios (Juni), Romaios (Juli), Aineadeios (August), Kapitolios (Sept.), Sebastos (Oktob.), Agrippaios (Nov.), Libaios (Dez.), Octabios (Jan.), Julaios (Febr.), Neronaios (März), Drusaios (April). Der Name Agrippaios zeigt, worauf v. Domaszewski (a. a. O. 336) hingewiesen hat, dass dieser Kalender bereits vor dem Jahre 12 v. Chr. entstanden sein muss. Ueber die weitere Umnennung dieser Monate i. J. 2 v. Chr. s. u. S. 42.

1) Cassiodor., *Chron.* z. J. 745/9: *Drusus Nero et L. Quintius. His conss. apud Lingonum gentem templum Caesari Drusus sacravit.* Gardthausen I, 1086.

2) Liv. *Epit.* 134: *mensis Sextilis in honorem eius appellatus est*; Suet., *Aug.* 31: *annum a Diuo Julio ordinatum, sed postea neglegentia conturbatum atque confusum rursus ad pristinam rationem redegit*; *in cuius ordinatione Sextilem mensem e suo cognomine nuncupavit magis quam Septembrem quo erat natus, quod hoc sibi et primus consulatus et insignes uictoriae optigissent*; Censorin, *d. n.* 22, 6: *in Augusti honorem dictus est Augustus anno Augusti vicesimo*; Macrob., *Sat.* I, 12, 35: — — *placere senatui, ut hic mensis Augustus appelletur, item plebiscitum factum ob eandem rem Sexto Pacuvio tribuno plebem rogante*; Serv., *ad Buc.* IV, 12: *Julius et Augustus menses in honorem Caesaris et Augusti acceperunt nomina: nam antea Quintilis et Sextilis dicti sunt*; Dio LV, 6, 6—7: *τὸν [μὲν] μῆνα τὸν Σεξτίλιον ἐπικαλούμενον Αὔγουστον ἀντωνόμασε· τῶν γὰρ ἄλλων τὸν Σεπτέμβριον οὕτως, ἐπειδήπερ ἐν αὐτῷ ἐγεγέννητο, προσαγορεῦσαι ἐθελησάντων ἐκεῖνον αὐτοῦ προετίμησεν, ὅτι καὶ ὕπατος ἐν αὐτῷ τὸ πρῶτον ἀπεδέδεικτο καὶ μάχας πολλὰς καὶ μεγάλας ἐνενικήκει.* Vgl. Gardthausen, I, 951; II, 563 f.[55].

3) Das Jahr wird erschlossen aus Dio LV, 8, 6—7 (z. J. 747/7): *ἔτυχον δὲ ἐκεῖνοι μὲν οὐδενός, οἱ δὲ δὴ στενωποὶ ἐπιμελητῶν τινῶν ἐκ τοῦ δήμου, οὓς καὶ στενωπάρχους καλοῦμεν· καί σφισι καὶ τῇ ἐσθῆτι τῇ ἀρχικῇ καὶ ῥαβδούχοις δύο, ἐν αὐτοῖς τοῖς χωρίοις ὧν ἂν ἄρχωσιν, ἡμέραις τισὶ χρῆσθαι ἐδόθη, ἥ τε δουλεία ἡ τοῖς ἀγορανόμοις τῶν ἐμπιμπραμένων ἕνεκα συνοῦσα ἐπετράπη, καίτοι καὶ ἐκείνων καὶ τῶν δημάρχων τῶν τε στρατηγῶν πᾶσαν τὴν πόλιν, δεκατέσσαρα μέρη νεμηθεῖσαν, κλήρῳ προσταχθέντων· ὃ καὶ νῦν γίγνεται*; vgl. Suet., *Aug.* 30, 1: *spatium urbis in regiones uicosque diuisit, instituitque, ut illas annui magistratus sortito tuerentur, hos magistri e plebe cuiusque uicinae lecti.* H. Nissen, *P. St.*, 183. Obgleich nicht alle römischen *vici* zu gleicher Zeit den neuen Larenkult einrichteten, so haben wir doch für dieses Jahr gerade die meisten inschriftlichen Zeugnisse: *R. arch.* (4. série) IX [1907], 349, n. 16: *[la]ribus · Aug(ustis) | vicei · Statae · | Matris · | ministri · anni · VI |* (Namen von vier Freigelassenen) *L. Caninio · Gallo · C · Fufio · cos.* Die beiden sind Konsuln am Schlusse des Jahres 2 v. Chr. *CIL* VI, 761: *Germanico Caesare | C. Fonteio [Cap]itone cos | k* — — — *an Statae · Fortunae Aug. | sacr.* (Namen zweier Freigelass.) *mag. vici | Sandaliarii · reg. | IIII · anni XVIII* (Konsuln des Jahres 12 n. Chr.); 343 vgl. *CIL* VI, 448 (2 v. Chr.): vier Freigelassene

1. Mai: Orientation des von der Venuspriesterin Mamia in Pompei aus eigenen Mitteln und auf privatem Boden erbauten Tempels des Genius Augusti [1]).

Im *pagus Augustus felix suburbanus* von Pompei wird der Kult des Genius Augusti eingeführt [2]).

I. J. 5 v. Chr.

Inschriftliche Erwähnung des ephesischen Augusteums [3]).

I. J. 3 v. Chr.

Augustus lässt sich in der paphlagonischen Stadt Gangra von den Einwohnern und selbst von römischen Bürgern einen Eid leisten, der auf Zeus und ihn selbst gestellt ist [4]).

---

desselben *vicus* als *magistri*: *Laribus Augustis.* (Suet., *Aug.* 57); *CIL* VI, 2222 (aus d. J. 100 n. Chr.): *magistri anni CVII.* Wahrscheinlich weisen auf dieses Jahr auch die Inschriften *CIL* VI, n. 450 (*vicus portae Collinae*) und 451 (*vicus censorius*). Vgl. H. Nissen, *P. St.* 183 f. 272; Mommsen, *Hermes* XV (1880). Für jedes einzelne *compitum* wurden jährlich vier *magistri vici* (meist Freigelassene: *CIL* VI, 445—454; seltener *ingenui* 975) aus den Bewohnern des betr. *vicus* gewählt, die ausser der Sorge für die Instandhaltung des *compitum* auch noch die Leitung der *ludi compitalicii* hatten (über sonstige Pflichten und Rechte derselben s. Gardthausen I, 927 f.); ihre Gehilfen waren vier *ministri* (meist Sklaven). Marquardt, III², 204 f.; Mommsen, *StR.* II³, 1034 ff.; Wissowa, *R. u. K.* 152. Als Festtage bestimmte Augustus zwei Tage im Jahre (Suet. *Aug.* 31: *compitales Lares ornari bis anno instituit uernis floribus et aestiuis*), einmal den 1. Mai, der bis dahin der Festtag der Laren gewesen war (Ovid, *F.* V, 129: *Praestitibus Maiae Laribus videre Kalendae | aram constitui parvaque signa deum*), und dann den 1. August, an dem die *magistri* und *ministri* antraten (vgl. *CIL* VI, 445: *[m]agistri qui · K. Augustis · primi · mag[isterium] [ini]erunt*; 446; 447; 128; 283; Ovid, *F.* V, 147). An diesen Tagen wurden häufig auf Kosten des Kaisers Schauspiele (Suet., *Aug.* 43) und Ringkämpfe (Suet., *Aug.*, 45) veranstaltet; vgl. Mommsen im *CIL* I², p. 305.

1) *CIL* X, 816 *M[a]mia P· f. sacerdos public. Geni[o aug. s]olo et pec[unia sua].* Vgl. dazu Nissen *P. St.* 676. 272 f.; *Or.* 3 (1910), 286. Der Altar ist abgebildet bei Overbeck-Mau⁴, 118 f.

2) Diese Tatsache wird erschlossen aus einer Inschrift, in der die vier ersten *ministri* für dieses Jahr erwähnt werden, *CIL* X, 924: *Dama · Pup. Agrippae | Manlius. Lucreti | Anteros · Stai · Rufi | Princeps · Mescini | ministri · pagi | Aug. fel. sub [urb]an. | primi · posie[run]t | Ti. Claudio · Nerone · iter | Cn. Calpurnio Pisone · cos.* Vgl. Nissen, *P. St.* 183 u. 273.

3) *Gr. inscr. of the Brit. Mus.* III, n. DXXII (= *BCH* X [1886], 96 f. = *CIL* III, 6070 = *CIA* III, 2236): *Imp. Caesar. Divi. f. Aug. cos. XII. tr. pot. XVIII pontifex maximus ex reditu Dianae fanum et Augusteum muro muniendum curavit C. Asinio [Gallo procos] curatore Sex. Lartidio leg.* Die Inschrift ist in lateinischer und griechischer Sprache verfasst. Vgl. V. Chapot, *La province rom. procons. d'Asie,* 424 f. *CIL* III, 425; Suppl. 7117.

4) *Rév. et., gr.* XIV (1901), 37 ff. Der hier geleistete Eid ist so bedeutungsvoll für den Kult des Augustus, dass es sich wohl verlohnt, ihn auszugsweise in deutscher Uebersetzung hier wiederzugeben: „Im Namen des Autokrator Cäsar Augustus, des Sohnes des Gottes, des Konsuls zum 12. Male (= i. J. 2 v. Chr.), im 3. Jahre (der Provinz) am Tage vor den Nonen des März (= 6. März) wurde folgender Eid von den Bewohnern Paphlagoniens und den mit ihnen Geschäfte betreibenden Römern

Vor 2 v. Chr. (?)

In den Donauprovinzen ist um diese Zeit der Kaiserkult eingeführt [1]).

geleistet: Ich schwöre bei Zeus, der Erde, der Sonne, allen Göttern und Göttinnen und bei Augustus selbst, wohlgesinnt zu sein dem Cäsar Augustus, seinen Kindern und Nachkommen während meines ganzen Lebens, in Werken und Gedanken, ihre Freunde und Feinde als die meinigen anzusehen u. s. w. Z. 36: Mit diesen selben Worten schwuren alle Einwohner des Landes in den in ihren Distrikten errichteten Augusteen bei den Altären des Augustus. Z. 39: In gleicher Weise schwuren alle Phazimoniten, welche in der jetzt Neapolis genannten Stadt wohnen, in ihrem Augusteum bei dem Altare des Augustus". Vgl. dazu die Ausführungen des Herausgebers Cumont. Paphlagonien war i. J. 6, nach dem Tode des Königs Dejotarus von den Römern annektiert und zur Provinz Galatien geschlagen worden, hatte dabei jedoch eine gewisse Unabhängigkeit in der Verwaltung behalten dürfen. Aus dem Eid ersehen wir, dass in der grossen galatischen Provinz der Kaiserkult nicht in einem einzigen Zentrum, etwa Ankyra, der Residenz des Statthalters, konzentriert war, sondern dass derselbe, entsprechend den ursprünglich selbständigen Bestandteilen der Provinz, nach Diözesen geordnet war. So hatte z. B. der Kaiserkult des eigentlichen Galatien seinen Hauptsitz in Ankyra mit dem durch die Grabschrift des Augustus und durch seine Pracht berühmten Augustustempel. An diesem Kult hatten die übrigen Landesteile keinen Anschluss, sondern sie errichteten sich ihrerseits in ihren Hauptstädten eigene Kaisertempel, z. B. die Pisidier in Apollonia und, wie wir jetzt wissen, die Paphlagonier in ihrer Hauptstadt. Aus der Inschrift ersehen wir ferner, dass jede Stadt ihr besonderes Augusteum hat, eine erwünschte Bestätigung der Ansicht, dass nach dem Vorgange von Pergamum und Nikomedia i. J. 29 v. Chr. bald alle grösseren Städte des Ostens ihre Kaisertempel bekamen. Das wichtigste Ergebnis aber, das uns der Eid liefert, ist dies, dass Augustus i. J. 3 v. Chr. bereits die vor 26 Jahren getroffene prinzipielle Unterscheidung zwischen Nichtrömern und Römern hinsichtlich seiner Verehrung aufgegeben hat, dass er sich von beiden in gleicher Weise als Gott betrachtet wissen will. Vgl. darüber die Bemerkungen von Gardthausen, I, 1103 und besonders 1345. Das einzige, was diese schwerwiegende Tatsache in etwa mildern könnte, ist, dass der Kaiser eine solche Forderung für einen Teil seines Reiches stellte, der den Gesichtskreis der Reichshauptstadt nicht eben sehr traf.

Bei dieser Gelegenheit sei noch kurz ein Priester des Augustus aus Sinope erwähnt: *CIL* III, 6980: *C. Numisio · S*[*p. f.*] | *qui · primo · na|uarcho · sacerd.* | *imp. Caesaris · Aug.*

1) Bei diesen Kultgründungen wird man vorläufig noch die grösste Vorsicht walten lassen müssen, denn hier liegt das inschriftliche Material so dürftig vor und ist zudem noch so wenig eindeutig, dass es fast gewagt erscheint, eine Ansicht zu äussern. Das ist auch der Grund, weshalb wir hier dieses ganze Gebiet an der Nordgrenze des Reiches zusammen anführen, obwohl ja wohl als sicher angenommen werden kann, dass, wenn wir es hier wirklich mit augustischen Kultgründungen zu tun haben, diese in den verschiedenen Provinzen zu verschiedenen Zeiten eingetreten sind. Anderseits ist nicht recht einzusehen, weshalb der Kaiser hier anders verfahren sein sollte als im Westen, wo doch z. B. in Lyon i. J. 12 in Anwesenheit des Drusus der Kaiserkult für die drei Gallien eingerichtet wurde. Zudem werden wir weiter unten sehen, dass der Statthalter von Illyrien, L. Domitius Ahenobarbus, bereits i. J. 2 v. Chr. an der Elbe einen Kaiseraltar errichtete. Im übrigen verweise ich auf die Ausführungen von Kornemann, *Klio* I (1901), gegen die ein prinzipieller Widerspruch kaum erfolgen kann.

I. J. 2 v. Chr.

Augustus weiht auf dem nach ihm benannten Forum Augustum den Tempel des julischen Stammvaters Mars ein [1]).

(5. Februar) Er erhält den Titel *pater patriae* [2]).

---

1) Gelobt wurde dieser Tempel bereits vor der Schlacht bei Philippi (s. o. Seite 11). Seine Vollendung zog sich aber wider Erwarten in die Länge (Macrob. II, 49), und deshalb erbaute Augustus dem Mars Ultor nach Wiedererlangung und zur Aufnahme der parthischen Feldzeichen (Dio LIV, 8, 5) einen kleinen Rundtempel auf dem Kapitol, den er am 12. Mai d. J. 19 v. Chr. einweihte (Dio a. O. § 3; Pinder, *A. Brl. Ak.* 1855, 611 ff.; Cohen, I ^{2}, 90, n. 202: *Imp. IX. tr. po. V.* (s. Kopf), R: *Mart. Ulto* (sechssäuliger Tempel). Wahrscheinlich wurden gleichzeitig circensische Spiele für diesen Tag eingerichtet: Ovid *F.* V, 595 ff., zum 12. Mai; vgl. *CIL* I ^{2}, p. 224 (z. 12. Mai): *Lud. Mart. in circ.; CIL.* I ^{2}, p. 229 *(Fer. Cum.)* z. 12. Mai: [*eo die aedes martis dedicatast supplica*]*tio · molibus · Mártis; CIL* I ^{2}, p. 264 (*F. Philoc.*) z. 12. Mai. Mommsen *CIL* I ^{2}, 318. Die Einweihung des grossen Tempels erfolgte dann, wie es scheint, am 1. August d. J. 2 v. Chr. (Dio LX, 5, 3; Suet., *Claud.* 2, 1; Plin., *n. h.* XXXVI, 102; *Mon. Anc.* ^{2}, 88: *In privato solo Martis Ultoris templum* [*f*]*orumque Augustum* [*ex mani*]|*biis feci.* §. Das Fest der Einweihung wurde mit Spielen zu Wasser und zu Lande gefeiert und diese seitdem jährlich wiederholt: *Mon. Anc.* ^{2}, p. 93: [*C*]*ons*[*ul XIII*] *ludos Mar*[*tia*]*les pr*[*imus feci*], *qu*[*os*] *p*[*ost i*]*d tempus deincep*[*s*] | *ins*[*equen*]*ti*[*bus ann*]*is* . . . . . . [*fecerunt co*]*n*[*su*]*les*; dazu Mommsen p. 93, 95; Vell. II, 100, 2; Dio LVI, 27, 4—5; LX, 5, 3. Im Innern des Tempels stand als Kultbild eine Doppelstatue des Mars und der Venus (Ovid, *Trist.* II, 295: *stat Venus Ultori iuncta;* Jordan, *Top.* I, 2, 445; Wissowa, *R. u. K.* 133 verweist auf zwei ähnliche Vereinigungen dieser beiden Stammgottheiten des julischen Geschlechtes hin, einmal im Pantheon (Dio LIII, 27) und dann im Tempel bei der alten *ara Martis* (Plin., *n. h.* XXXVI, 26); vgl. anders Gardthausen II, 589 ^{77}. Zu beiden Seiten dieser Statue war neben solchen anderer Götter (Gardthausen, I, 974) auch die des Divus Julius angebracht, mit dem *sidus Julium* über dem Haupte und einer Victoria in der rechten Hand, wie wir ihn auf einer Münze bei Babelon, I, 431, n. 81 sehen. An den Tempel schlossen sich zu beiden Seiten Hallen an, in denen die Statuen der Könige und Triumphatoren Aufnahme fanden. Ueber die Stellung, die dieses Heiligtum im römischen Staatsrechte einnahm, vgl. Dio. LV, 10; Suet., *Aug.* 29; Gilbert, *Top.* III, 229 ff.; Chambalu, *Philol.* LI (1892), 731 ff.; Gardthausen, I, 975 f.; II, 589 ff.; Nissen, *Or.* 3 (1910), 308.

2) *Mon. Anc.* ^{2}, p. 153: *Tertium dec*[*i*]*mum consulátu*[*m cum gerebam, senatus et equ*]*ester ordo* | *populusq*[*ue*] *Románus úniversus* [*appellavit me patrem p*]*atriae idque* | *in vestibu*[*lo a*]*edium meárum inscriben*[*dum esse et in curia e*]*t in foró Aug.* | *sub quadrig*[*i*]*s, quae mihi* [*ex*] *s. c. pos*[*itae sunt, decrevit;* Ovid, *F.* II, 127 f.: *Sancte pater patriae, tibi plebs, tibi curia nomen* | *hoc dedit, hoc dedimus nos tibi nomen, eques* etc. Vgl. die sonstigen Zeugnisse bei Gardthausen, II, 735 ^{32}, ferner Mommsen, *Mon. Anc.* ^{2} 154. Für den Griechen der damaligen Zeit besteht nicht die bei Ovid (a. O. ff.) getroffene Unterscheidung zwischen Augustus als dem Vater der Erde und Zeus als dem des Himmels, für ihn ist Augustus der *Ζεὺς πατρῷος* selbst, wie das so schön in einer Inschrift (*Inscr. in the British Mus.*, n. 994) aus Halikarnass sich findet: *πατέρα μὲν τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος θεᾶς Ῥώμης, Δία δὲ πατρῷον καὶ σωτῆρα τοῦ κοινοῦ τῶν ἀνθρώπων γένους* etc.; vgl. dazu *A. Mitt.* XXIV (1899), 292 f. Aus demselben Jahre stammt auch eine mytilen. Priesterinschrift (*IG.* XII, 2, n. 656), in der es heisst: *τῶ Σεβάστω Δίος Καίσαρος* | *'Ολυμπίω, πάτρος τᾶς πάτριδος.*

Die Cypern verändern ihren Kalender nochmals zu Ehren des Augustus[1]).
Pola errichtet einen Tempel der Roma und des Augustus[2]).
In Mytilene wird dem Augustus ein Altar errichtet[3]).
L. Domitius Ahenobarbus errichtet an der Elbe einen Kaiseraltar[4]).
Neapel beginnt vierjährige Spiele zu Ehren des Augustus[5]).

---

1) Wir haben bereits oben (S. 38) eines kyprischen Kalenders Erwähnung getan, der wegen des Monatsnamens Agrippaios vor 12 v. Chr. verfasst sein muss. W. Kubitschek *Kalenderstudien*, in *Jrh. öst. arch. Inst.* VIII (1905) bespricht nun einen sowohl in dem Menologium des Madrider Codex Gr. XCV (Iriarte) als in dem einer Florentiner Handschrift überlieferten kyprischen Kalender mit den Monatsnamen: Aphrodisios, Apogonikos, Ainikos, Junios, Kaisarios, Sebastos, Autokratorikos, Demarchexasios, Plethypatos, Archiereus, Estios, Romaios, aus denen man den Satz gemacht hat: *Veneris soboles Aeneas* (*et*) *Julius Caesar Augustus imperator trib. pot. cos. saepissime pont. max.* (*ex*) *familia Romanorum.* Mit dem ersteren verglichen fällt auf, dass hier die Namen der Verwandten des Kaisers ausgefallen sind, was, wie v. Domaszewski im *Arch. f. Rw.* XII (1909), 335 ff. wahrscheinlich gemacht hat, auf das Jahr 2 v. Chr. schliessen lässt, wo Augustus „in völliger Vereinsamung allein an der Spitze des Staates steht.

2) *CIL* V, 18 (in *epistylio templi*): *Romae · et · Augusto · Caesari · Divi · f. patri · patriae.* Vgl. Nissen, *Or.* 3 (1910), 288.

3) *J. Gr.* XII, 2, n. 152 (*ara*) *Αὐ*]*τοκράτορι Καίσαρι*|[*θέω*] *υἵω Σεβά*|[*στω, πά*]*τρι τᾶς πάτριδος.*

4) Dio LV, 10 a, 3: *ὁ γὰρ Δομίτιος — τὸν Ἀλβίαν μηδενός οἱ ἐναντιουμένου διαβὰς φιλίαν τε τοῖς ἐκείνῃ βαρβάροις συνέθετο καὶ βωμὸν ἐπ' αὐτοῦ τῷ Αὐγούστῳ ἱδρύσατο.* Gardthausen, I, 1158. O. Hirschfeld, 841 meint, dieser Altar habe nur als äusseres Zeichen der Besitzergreifung gedient, während Toutain (*Cultes* 28) ihm eine derartige Bedeutung beimisst, dass er schreibt: *Cette fois, le dernier pas était franchi par les Romains: ce n' était pas au Genie d'Auguste, c' était à Auguste lui-même que s'adressait cet hommage rituel.* Wie das letztere sicher übertrieben ist (Dio spricht ja doch auch von einem Tempel des Augustus in Pergamon, der sicher auch der Roma galt), scheint mir Hirschfeld diesem Altar eine zu geringe Bedeutung beizumessen. Er war doch wohl bestimmt für die noch einzurichtende rechtsrheinische Provinz und geweiht der Roma und dem Augustus. Anders W. Otto Hermes 45 (1910), 459.

5) LV, 10, 9: *αὐτῷ δὲ δὴ τῷ Αὐγούστῳ ἀγών τε ἱερὸς ἐν Νέᾳ πόλει τῇ Καμπανίδι — ἐψηφίσθη, καὶ ἡ ἐπωνυμία ἡ τοῦ πατρὸς ἀκριβῶς ἐδόθη*; vgl. LVI, 29, 2; Strabo, V, 4, 7: *νυνὶ δὲ πεντετηρικὸς ἱερὸς ἀγὼν συντελεῖται παρ' αὐτοῖς μουσικός τε καὶ γυμνικὸς ἐπὶ πλείους ἡμέρας, ἐνάμιλλος τοῖς ἐπιφανεστάτοις τῶν κατὰ τὴν Ἑλλάδα*; Suet., *Aug.* 98, 5; *Claud.* 11, 2. Der vollständige Name dieser Spiele ist erhalten in der Inschrift *IG* XIV 748 (= *CIG* 5805) und lautet: *Ἰταλικὰ Ῥωμαῖα Σεβαστὰ Ἰσολύμπια.* Die einzelnen Perioden heissen *Ἰταλίδες* (vgl. adnot. zu *CIG* 5805). Sonst werden die Spiele einfacher bezeichnet als *Σεβαστὰ ἐν Νεαπόλει* (*CIA* III, 129, 16: *IG* I, 49, 24; *IG* XIV, 1102, 23) oder es steht dafür der blosse Stadtname: *Νέαν πόλιν* (*CIA* III, 128; *IG* XIV, 737, 6; 746, 7; 747, 19), *ἐν Νεαπόλ(ε)ι* (*J. v. Ol.* 232). Vgl. über diese Spiele *J. v. Ol* 126 f. und Wissowa, *Wochenschr. f. kl. Phil.* 1897, Sp. 763 ff. Aus dem Vorhandensein dieser Spiele können wir wohl schliessen, dass es in Neapel um diese Zeit auch schon einen Tempel des Augustus gab, zumal *J. v. Ol.* 122, Z. 48 das *Καισαρ*[*εῖον*] erwähnt wird.

In Pompei wird M. Holconius zum *flamen Augusti* bestellt [1]). Die *ministri* (so seit 25, *m. Mercurii Maiae* seit 14, *m. Augusti Mercurii Maiae* bald darauf) nennen sich nur noch nach Augustus [2]).

I. J. 1 n. Chr.

In Rom wird Augustus als *Mercurius aeternus deus* neben andern Göttern ein Altar errichtet [3]).

I. J. 3 n. Chr.

In Pompei treten die ersten *ministri Fortunae Augustae* an [4]).

I. J. 4 n. Chr.

Inschriftliche Erwähnung des Augusteums und eines *flamen Augusti* von Pisae [5]).

Zwischen 26. Juni 4 und 19. Aug. 14 n. Chr.

Cumae errichtet dem Augustus einen Tempel mit besonderem Festjahr [6]).

---

1) *CIL* X, 837: *M. Holconio. Rufo. d. v. i. d. IIII. quinq.* | *trib. mil. a. populo. Augusti sacerdoti* | *ex. d. d.* Die erwähnte Quinquennalität fällt nach Ausweis der Inschriften X 837 und 890 in das Jahr 2 v. Chr.; möglicherweise aber war der Genannte oder auch ein anderer schon früher sacerdos Augusti. Jedenfalls ist der Augustuskult in Pompei im Jahre 2 n. Chr. spätestens öffentlich anerkannt. Vgl. Nissen, *P. St.* 182 ff.; 243.

2) *CIL* X, 890: *A. Veius. Phylax* | *N. Popidius · Moschus* | *T. Mescinius · Amphio* | *Primus · Arrunti · M. L.* | *min. Aug. ex. d. d. iussu* | *M. Holconi Rufi IV* | *A. Clodi · Flacci · III* | *d. v. i. d.* | *P. Caesti · Postumi* | *N. Tintiri · Rufi* | [*d*] *v. v. s. p. p.* | [*imp. cae*]*sare · XIII* | [*m. plautio si*]*lano · cos.*

3) Siehe die Inschrift oben Seite 23.

4) *CIL* X, 824: *Agathemerus · Vetti* | *Suavis · Caesiae · Primae* | *Pothus · Numitori* | *Anteros · Lacutulani* | *minist. prim. Fortun. Aug. iuss.* | *M. Stai. Rufi. Cn. Melissaei d. v. i. d.* | *P. Silio. L. Volusio · Saturn · cos;* vgl. n. 825—828.

5) Vgl. die sog. Pisanischen Dekrete: *CIL* XI, 1420 und 1421. Nissen, *P. St.* 183; Mommsen, *St.-R.* II, 757 [1]; O. Hirschfeld, 838 [23a]; Beurlier, *Essai* 17 [6].

6) Erhalten ist uns das Festverzeichnis (fer. Cum.) im *CIL* I [2], p. 229. Mommsen hat dazu im *Hermes*, XVII (1882), 631 ff. (= *Ges. Schr.* IV, 1 [1906], 259 ff.) einen ausführlichen Kommentar geschrieben. Das Jahr beginnt mit dem 19. Aug., an welchem Augustus zum ersten Male das Konsulat bekleidete. Dann folgen als weitere Festtage zu Ehren des Kaisers: sein Geburtstag (23. Sept.), der einzige Tag, an dem eine immolatio, und zwar dem Augustus selbst dargebracht wird; dann der Tag seiner Mündigkeitserklärung (18. Okt.), der Tag der Einweihung des Altars der Fortuna Redux (15. Dez.), der Tag der ersten Uebernahme der *fasces* (7. Jan.), der Annahme des Namens Augustus (16. Jan.), der Einweihung der *ara Pacis* (30. Jan.; an diesem Tage wurde das *imperium* des Kaisers als Gottheit verehrt, was wir sonst nirgendwo wieder finden), der Wahl zum Pont. Max. (6. März), des ersten Sieges (14. April; dazu Mommsen, a. O. 635 ff.), der Annahme des Imperatortitels (16. April), der Einweihung des Marstempels. Ausserdem wurden gefeiert: der Geburtstag des Drusus Caesar (5. Okt.), des Tiberius Caesar (16. Nov.), des Germanicus Caesar (24. Mai) und des Divus Julius (12. Juli). Dass Augustus schon zu Lebzeiten in Italien als Gott verehrt wurde, erfahren wir einmal durch die zahlreichen Tempel, die ihm die Städte errichteten, wird dann aber durch das *feriale Cumanum* ausser Zweifel gesetzt.

I. J. 9 n. Chr.
Errichtung des Kaiseraltares in Köln [1]).

I. J. 10 n. Chr.
In Ankyra wird der Tempel der Roma und des Augustus eingeweiht; erste Feier von vierjährigen Spielen [2]).

I. J. 11 n. Chr.
In Narbo wird der munizipale Kaiserkult eingeführt durch Errichtung eines Augustusaltars [3]).

Weiter hätte man kaum gehen können, als dass man den lebenden Kaiser derartig in den Mittelpunkt der Jahresfeste setzte und einzig und allein, wie nochmals betont sei, an seinem Geburtstage ihm selbst eine *immolatio* darbrachte. Mommsen sagt deshalb mit Recht: „allem Anschein nach ist die in ganz Italien gleichmässig auftretende Gottesverehrung des lebenden Herrschers von diesem selbst, wo nicht geradezu hervorgerufen, doch wenigstens ausdrücklich autorisiert worden.“ Vgl. Tac. *Ann.* I, 10.

1) Tac. *Ann.* I, 57: *addiderat Segestes legatis filium, nomine Segimundum. sed iuvenis conscientia cunctabatur. quippe anno, quo Germaniae descivere, sacerdos apud Aram Ubiorum creatus, ruperat vittas, profugus ad rebelles;* vgl. 39 und 59. Das ist alles, was wir über den Kölner Kaiseraltar hören. Galt er neben dem Augustus auch der Göttin Roma? Völlige Sicherheit werden wir wohl überhaupt nicht darüber bekommen. Aber wir haben nun einmal die Nachricht von Tacitus (a. O. IV, 37), dass Roma und Augustus in allen Provinzen vereint verehrt wurden, und solange dies nicht irgendwie mit Sicherheit widerlegt wird, werden wir annehmen müssen, dass es auch in Köln so war. Was die Zeit der Errichtung des Altars, der zweifellos für die germanischen Provinzen errichtet war, angeht, so hat Nissen (*Zur Gesch. d. röm. Köln, Festschr. der 43. Vers. deutscher Philologen u. Schulm. in Köln, gewidm. vom Verein v. Altertumsfreunden im Rheinl.*, Bonn 1895, 154 f.) die ansprechende Vermutung ausgesprochen, dass hier wie in Gallien ein Zensus voraufgegangen sei. Da ein solcher aber vor dem Herbst 8 n. Chr. nicht denkbar sei, so müsse der Altar in das Frühjahr 9 n. Chr. fallen. Sicheres lässt sich allerdings nicht darüber sagen; vgl. auch Kornemann 101 und 338 f.

2) *CIG* 4039 und Dittenberger, *OGI* sel. 533. Das Verzeichnis der vierjährigen Spiele spricht bei der 2. Feier von der Julia Augusta, welchen Namen Livia erst seit 14. n. Chr. trägt. Die erste Feier fällt deshalb frühestens in das Jahr 10 v. Chr., und es ist möglich, wenn auch nicht sicher, dass mit dem Beginne der Spiele auch der Tempel eingeweiht wurde. Er wird erwähnt Z. 21 als *τὸ Σεβαστῆον*, doch geht aus dem Anfang der Inschrift hervor, dass er neben dem Augustus auch der Göttin Roma geweiht war: *Γαλατῶν ο — —* [*ιε*]*ρασάμενον θεῷ Σεβαστῷ καὶ θεᾷ Ῥώμῃ.* Auffallend ist hier, dass Augustus vor der Roma genannt wird. Vgl. dieselbe Erscheinung im pergamenischen Kult: Kornemann 101 [1].

3) *CIL* XII, 4333 (*ara*): *L. Statilio Tau*[*ro*] | *L. Longino* | *cos. X. K. Octobr.* (= 22. Sept. 11 n. Chr.) *numini Augusti — plebs . Narbonen* | *sium . áram . Narbone . in foro . posuit.* Dann folgen Bestimmungen über die Opfer: am 23. und 24. September (Geburtstag des Augustus), am 7. Januar (weil Augustus an diesem Tage [i. J. 43] die *fasces* erhielt) und am 31. Mai (an welchem der Kaiser den Dekurionen die plebeische Gerichtsbarkeit übertrug). An allen diesen Tagen sollten drei römische Ritter aus der Plebs und drei Freigelassenen den Bürgern und Einwohnern der Kolonie zur Verehrung des numen Augusti Weihrauch und Wein stellen. Dann folgt auf der rechten Seite: [*pleb*]*s Narbonensis a*[*ram*] | *numinis Augusti de*[*di*]|*cavit — legibus . iis . q*(*uae*) *i*(*nfra*) *s*(*criptae*) . *s*(*unt*) (folgen diese; zum Schluss): *Hisce . legibus . his-*

I. J. 13 n. Chr.

Tiberius weiht am 16. Jan., im Anschlusse an seinen pannonischen Triumph den Tempel der Concordia Augusta ein [1]).

Am 17. Jan. weiht er dem Augustus in Rom einen Altar mit jährlichen Opfern [2]).

I. J. 14 n. Chr.

In Aquileja wird dem Augustus ein Altar errichtet [3]).

(17. Sept.) Augustus wird durch Senatsbeschluss als Divus Augustus in die Reihe der römischen Staatsgötter versetzt [4]).

que . regionibus, sic . uti . dixi, hanc . tibi . aram . pro . imp. Caesare . Aug. p(atre) . p(atriae) . pontifice . maximo . tribunicia . potestate. XXXV (12/13 n. Chr.) *coniuge . liberis . genteque . eius . in per | petuum . colendo . obligaverunt . | do . dedicoque . uti sies . volens | propitium.* Demnach erfolgte die Einweihung des Altars i. J. 12 v. Chr. Vgl. O. Hirschfeld, 840; Beurlier, *Essai*, 24; Toutain, *Cultes*, 105. Die vielumstrittene *lex Narbonensis* (*CIL.* XII, 6038) gehört nicht der augusteischen Zeit an, wie Kraschenínnikoff, a. O. 147 ff. und Kornemann 124 ff. endgültig bewiesen haben.

1) Dio LVI, 25, 1: *τὸ Ὁμονόειον ὑπὸ τοῦ Τιβερίου καθιερώθη, καὶ αὐτῷ τό τε. ἐκείνου ὄνομα καὶ τὸ τοῦ Δρούσου τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ καὶ τεθνηκότος ἐπεγράφη*; Suet. *Tib.* 20: *a Germania in urbem post biennium regressus triumphum, quem distulerat, egit. — dedicavit et Concordiae aedem*; Ovid, F. I, 639 ff.: *nunc bene prospicies Latiam, Concordia, turbam, | nunc te sacratae constituere manus. | Furius antiquam populi superator Etrusci | voverat, et voti solverat ille fidem. | — | — | causa recens melior: passos Germania crines | porrigit auspiciis, dux venerande tuis | inde triumphatae libasti munera gentis | templaque fecisti, quam colis ipse, deae. | hanc tua constituit genetrix et rebus et ara, sola toro magni digna reperta Jovis.* Der pannonische Triumph des Tiberius fällt in das Jahr 14 (vgl. Mommsen, *RG.* V, 45 [1]; Gardthausen, II, 834 ff.), u. zw. auf den 16. Jan. (*CIL.* I², p. 231 z. 16. Jan.). Gardthausen, a. O. hat nun mit guten Gründen dargetan, dass die Zeit der Tempeleinweihung, entgegen der gewöhnlichen Annahme (16. Jan. 10 n. Chr.), mit dem Triumph zusammenfalle. Dafür spricht einmal das für beide überlieferte gleiche Datum (*CIL.* I², p. 308: 16. Jan.) dann Suet. (a. O.), der die Einweihung gleich nach dem Triumphe erwähnt, ferner die Anführung der Germanen bei Ovid (a. O.), was sich unmöglich, wie man gemeint hat, auf das Jahr 8 v. Chr. beziehen kann, vielmehr auf die Feldzüge der Jahre 11 u. 12 n. Chr. Von den für d. J. 10 vorgebrachten Zeugnissen kann Dio nichts beweisen, denn er hat vor der zitierten Stelle eine Lücke, und die pränestiner Fasten sind sehr verstümmelt und möglicherweise ist die Konsulatsbezeichnung an eine falsche Stelle geraten. Vgl. über diesen Tempel Nissen, *Templum* 204 f.; Jordan, *Top.* I. 2, 333. Die Concordia Augusta wurde auch im Reiche verehrt, vgl. z. B. *CIL.* II, 3349: *Augusto | Paci . perpetuae . et . Concordiae | Augustae | Q. Vibius . Felicio . sevir . et | Vibia . Felicala . ministra . Tutelae | Augustae —.* 4270. Vgl. R. Peter in Roschers *Lexik. u. d. W.*

2) *CIL* I², p. 231 (F. Praen.) z. 17. Jan. *Pontifices a[ugures XV viri s. f. uii] vir . epulonum victumas inm[ol]ant n[umini augusti ad aram q]am dedicavit Ti. Caesar fe[licitati] q[uod ti. caesar aram] Aug. patri dedicavit.* Da der Altar dem *numen Aug.* geweiht ist und dieser noch nicht Divus heisst, so fällt die Weihung vor 14 n. Chr., wahrscheinlich im Anschlusse an den Triumph. Gardthausen I, 1230.

3) *CIL.* V, 852: *Imp. Caesari | Divi. f. Augusto | pontif. maxim | trib. potest. XXXVII | cos. XIII. p. p. sacrum.*

4) Vell. II, 124: *post redditum caelo patrem, et corpus eius humanis honoribus, nomen divinis honoratum.* Dio LVI, 41, 9: *τὸ τελευταῖον καὶ ἥρωα ἀπεδείξατε καὶ ἀθά-*

Livia (Julia Augusta) wird zur ersten Priesterin des neuen Gottes ernannt [1]).

Der Senat beschliesst den Bau eines Tempels, dessen Errichtung Tiberius mit seiner Mutter übernimmt [2]).

Bis zur Vollendung desselben soll zur Verehrung des Divus Augustus dessen Kultbild im Tempel des Mars Ultor aufgestellt werden [3]).

Sein Sterbehaus in Nola soll eine Kapelle für den neuen Gott erhalten [4]).

Sein Bild nicht mehr unter den Ahnenbildern bei Leichenbegängnissen getragen werden [5]).

Seinen Geburtstag sollen die Konsuln wie die Martialia feiern [6]).

Das Kollegium der Sodales Augustales wird gestiftet [7]).

νατον ἀπεφήνατε. οὔκουν οὐδὲ πενθεῖν αὐτὸν ἡμῖν πρέπει, ἀλλὰ τὸ μὲν σῶμα αὐτοῦ τῇ φύσει ἤδη ἀποδοῦναι, τὴν δὲ ψυχὴν ὡς καὶ θεοῦ ἀεὶ ἀγάλλειν (Rede des Tiberius); *CIL* I², p. 244 (*F. Am.* z. 17. Sept.): *Lud(i) in circ. fer. ex s. c. q. e. d. Divo Augusto honores caelestes a senatu decreti. Sex. Appul. Sex. Pomp, cos: CIL* I², p. 248 (*F. Ant.* z. 17. Sept.). Vgl. Gardthausen II, 868 [79]; Beurlier, a. O. 27 ff.

1) Dio LVI, 46, 1: *ἱέρειάν τε Λιουίαν τὴν Ἰουλίαν τε καὶ Αὔγουσταν ἤδη καλουμένην ἀπέδειξαν.*

2) Dio LVI, 46, 3: *καὶ αὐτῷ ἔν τε τῇ Ῥώμῃ ἡρῷον ψηφισθὲν μὲν ὑπὸ τῆς γερουσίας οἰκοδομηθὲν δὲ ὑπό τε τῆς Λιουίας καὶ ὑπὸ τοῦ Τιβερίου ἐποιήθη*; Tac. *Ann.* I, 11: *Ceterum sepultura more perfecta, templum et caelestes religiones decernuntur*; vgl. VI, 45; Vell. II, 126; Plin. XII, 42; Prudent., *C. Lysim.*, L, 1. Gardthausen, II, 870 [81]. Der Tempel lag am Nordwestabhange des Palatin, wo die *via nova* mit dem *vicus Tuscus* zusammenstösst. Erbaut von Tiberius und Livia (*CIL* VI, 2033, 4; Plin. *n. h.* XII, 94), erfolgte seine Einweihung erst i. J. 37 durch Kaligula (Dio LIX, 7, 1; Suet., *Tib.* 47; Calig. 21). Vgl. Marquardt, *St-V.* III², 468; Preller-Jordan, *R-M.* II³, 431; Beurlier, *Essai* 333 f.; E. Aust, *Die stadtröm. Tempelgründungen der Kaiserzeit, Progr. Frankf.* 1898, IV ff.; Hülsen, *N. Irb.* XIII (1904), 23 ff. Als i. J. 42 Augusts Gemahlin, Livia, starb, wurde sie in demselben aufgenommen (Suet., *Claud.* 11, 2; Dio. LX, 5, 2; *CIL* VI, 4222. Ueber die Opfer der Arvalbrüder bei diesem Tempel s. Aust, a. O. V; Marquardt, a. O. *CIL* VI, 2035 ff.; Kornemann 116 f.).

3) Dio LVI, 46, 4: *ἐν ᾧ δ' οὖν τὸ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἡρῷον ἐγίγνετο, εἰκόνα αὐτοῦ χρυσῆν ἐπὶ κλίνης ἐς τὸν τοῦ Ἄρεως ναὸν ἔθεσαν, καὶ ἐκείνῃ πάντα ὅσα τῷ ἀγάλματι αὐτοῦ μετὰ τοῦτο χρήσεσθαι ἔμελλον ἐνόμισαν.* Diese Bestimmung legt einen Vergleich mit Cäsar nahe, dessen Statue von Augustus im Aug. 44 im Tempel der julischen Stammmutter aufgestellt wurde, wie die des Augustus in dem des Stammvaters.

4) Dio LVI, 46, 3: *καὶ οἱ ἡ ἐν τῇ Νώλῃ οἰκία, ἐν ᾗ μετήλλαζεν, ἐτεμενίσθη.* Gardthausen I, 1277.

5) Dio LVI, 46, 4: (*ἐψηφίσθη*) *καὶ ὅπως μητ' εἰκὼν αὐτοῦ ἐν ἐκφορᾷ τινος πομπεύῃ.* Vgl. oben Seite 8, Nr. 6.

6) Dio LVI, 46, 4: *καὶ τὰ γενέσια οἱ ὕπατοι ἐξ ἴσου τοῖς Ἀρείοις ἀγωνοθετῶσι, τά τε Αὐγουστάλια οἱ δήμαρχοι ὡς καὶ ἱεροπρεπεῖς ὄντες διατιθῶσι.*

7) Dio LVI, 46, 1: *καὶ θιασώτας οἱ — ἐπέδειξαν*; Tac. *ann.* I, 54: *addito sodalium Augustalium sacerdotio: ut quondam T. Tatius, retinendis Sabinorum sacris, sodales Tatios instituerat. sorte ducti e primoribus civitatis unus et viginti. Tiberius Drususque et Claudius et Germanicus adiiciuntur; hist.* II, 95: *Augustales —, quod sacerdotium, ut Romulus Tatio regi, ita Caesar Tiberius Juliae genti sacravit.* Diese Priesterschaft war also nicht allein für den göttlichen Augustus bestimmt, sondern

Livia stiftet zu Ehren des Verstorbenen dreitägige Spiele auf dem Palatin [1]).

Anhang zum dritten Teil.

Priester, Altäre und Tempel des lebenden Augustus in Italien.

Cumae (s. o. z. J. 4 n. Chr. mit Anm.), Puteoli (*CIL* X, 1613; Nissen *P. St.* 182; Hirschfeld, *S. Brl. Ak.* 1888, 838 [25]), Pompei (*CIL* X, 816. 820. 837), Neapel (s. o. z. J. 2 v. Chr)., Tarracina (*CIL* X, 6305: *Romae · et · Augusto · Caesari · Divi ·* [*f.*] *A. Aemilius · A. f. ex. pecunia sua · f. c.*; Gardth. II, 517 [66]), Ostia (*CIL* XIV, 73. 353), Praeneste (*CIL* XIV, 2964; Hirschf. a. a. O. 838 [26]), Casinum (*CIL* X, 5169), Benevent (*CIL* IX, 1556; s. o. z. J. 15 v. Chr.), Fanum Fortunae (Vitruv V, 17), Asisium (Hirschfeld a. a. O. 838 [23a]), Perusia (*CIL* XI, 1922: *Augusto* | *lucus* | *sacer*; 1923), Pisae (*CIL* XI, 1420. 1421, s. o. z. J. 4 n. Chr.), Forum Clodii (*CIL* XI, 3303; Beurlier, *Essai*, 17 [7], Mommsen, *Hermes* XVII, S. 640), Luna (*CIL* XI, 1331; da hier der Priester *flam. Romae et Aug.* heisst, am Schlusse jedoch *Divo Augusto* steht, so wäre es möglich, dass das Priestertum bereits vor 14 n. Chr. bestand), Cremona (*CIL* V, 4442), Verona (*CIL* V, 3341), Pola (*CIL* V, 18).

Vierter Teil:

Der Kult der Mitglieder des Kaiserhauses [2]).

A. Livia.

Die Insel Lesbos verehrt sie als Göttin Livia [3]). Ebenso ionische Städte [4]). Thasos als Thea Euergetis [5]). In Mysien wird sie der Demeter gleichgesetzt [6]). In Pergamum der Hera [7]). In Athen ist sie und Julia dem Vestakult angeschlossen [8]). Philippus, Nachfolger des Herodes, nennt die Stadt Bethramphtha im Ostjordanlande ihr zu Ehren Livias [9]).

---

allgemein für die *sacra gentis Juliae*, zu denen jetzt der Divus Julius und der Divus Augustus hinzukamen. Beurlier *Essai*, 81 ff.; Wissowa *R. u. K.*, 488 f.

1) Dio LVI, 46, 5: *ἡ Λιουία ἰδίαν δή τινα αὐτῷ πανήγυριν ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ἐν τῷ παλατίῳ ἐποίησεν, ἣ καὶ δεῦρο ἀεὶ ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀεὶ αὐτοκρατόρων τελεῖται*; Jos. *ant.* XIX, 1, 11; Suet. *Cal.* 56, 2; Tac. *ann.* I, 73: *ludis, quos mater sua in memoriam Augusti sacrasset; CIL* I², p. 308; Gardthausen II, 873 [84]; Wissowa a. O. 390 [3].

2) Das Material für diesen Teil findet man in der Hauptsache auch schon in den oft zitierten einschlägigen Arbeiten über den Kaiserkult; am vollständigsten bei Gardthausen II (s. den Index am Schlusse des 1. Bandes); ferner bei O. Hirschfeld 843 ff. und Toutain, *Cultes*, 64 ff.

3) Eckhel VI, 148. — 4) Eckhel a. O.

5) *IG* XII, 8 (1909), n. 381 A; B: *Ὁ δῆμος* | *Λειβίαν Δρου[σίλλ]αν τ[ὴ]ν τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος* | *γυναῖκα θεὰν Εὐεργέτιν* | *Ἰουλίαν Μάρκου Ἀγ[ρ]ίππου θυγατέρα* | *ὁ δῆμος* (vom Herausgeber zwischen 19 und 12 v. Chr. gesetzt).

6) *Catal. of the gr. coins*: Mysia (1892), 140, n. 250: *Γάϊον Λεύκιον* (ihre Köpfe) Rx *Μενογένης . Σεβαστήν . Περγαμηνῶν* (Livia als Demeter).

7) Eckhel VI, 168: *Ἰουλίαν Ἀφροδίτην* (Kopf der Julia), R: *Λιβίαν · Ἥραν · Χαρῖνος* (Kopf der Livia).

8) *A. Mitt.* XIV (1889), 321 (= *CIA* III, 316: *Ἱερήας Ἑστίας ἐπ' ἀκροπόλει καὶ Λειβίας καὶ Ἰουλία(ς)*. Gardthausen II, 715 [14].

9) Schürer II⁴, 213 ff.

Seit 3 n. Chr. ist der Kult ihrer Juno in Afrika verbreitet[1]). In Falerii wird ihre Juno neben dem Genius des Augustus und Tiberius verehrt[2]). In Himera wird ihr und dem Tiberius ein Altar errichtet[3]). Haluntium auf Sizilien verehrt sie als Göttin[4]).

B. M. Agrippa.

Nach ihm sind benannt die Städte: Anthedon[5]), Phanagoria[6]) und Amorium[7]). Athen feiert ihn als Euergetes[8]). Kyzikus als Gründer der Stadt[9]). Mytilene als Gott Soter[10]). Ilium als seinen Verwandten und Patron[11]). Auf Kos werden ihm Spiele gefeiert[12]).

C. Julia.

Thasos feiert sie als Euergetis[13]). Lesbos verehrt sie als Euergetis[14]), Göttin[15]) und neue Aphrodite[16]). Pergamum als Aphrodite[17]). Auf einer um 17 v. Chr. geschlagenen Münze erscheint sie als Diana[18]). Priene verehrt sie als Göttin[19]). Paphos als Julia Sebaste[20]).

D. C. und L. Caesar.

---

1) *CIL* VIII, 16456 (= *Eph. ep.* V, 372, n. 640): *Junoni . Liviae . Augusti . sacrum | L. Passieno . Rufo . imperatore | Africam obtinente | Cn. Cornelius . Cn. f. Cor. Rufus | et Maria . C. f. Galla . Cn. (uxor). Mon. Anc.*[2] 18[2]; Gardthausen II, 386[49].

2) *CIL* XI, 3076: *Genio Augusti | et Ti Caesaris | Junoni . Liviae | Mystes l.*

3) *CIL* X, 7340: *Ara | imp. Cae[sari] et [L]iv[iae] matri [ti . caes .] | imp. Cae[s. fili* (nach 4 n. Chr.).

4) *CIL* X, 7464: *Liviae . Augusti | deae | municipium.*

5) v. Sallet *Ztschr. f. Num.* XIII (1885), 139 f.: *'Αγρίππα 'Αγριππ(έων)*; vgl. Schürer a. O. 118 f.; anders Gardthausen II, 412[26].

6) Vgl. die Stellen bei Gardthausen II, 413[30].

7) Gardthausen I, 740; II, 412[28].

8) *CIA* III, 575. 576; vgl. *CIG* 1878; Gardthausen I, 740; II, 414[32].

9) *Rev. ét. gr.* VI (1893), 8; Gardthausen II, 486[4].

10) *IG* XII, 2, n. 166 c. 203: *Ὁ δᾶμος | θέον σώτηρα τᾶς πόλιος Μάρκον | 'Αγρίππαν τὸν εὐεργέταν καὶ κτίσταν* (= *CIG* 2176); vgl. *A. Mitt.* XIII, 61.

11) Dittenberger *Syll.* 273.

12) Paton-Hicks *Inscr. of Cos* (1891), p. 137, n. 104, Z. 13: *'Αγρίππηα 'Ισθμικοὺς πέντα/θλον.*

13) *IG* XII, 8, n. 381.

14) *Rev. ét gr.* V (1892), 412.

15) *BCH* 1880, p. 517: *Ὁ δῆμος | 'Ιουλίαν θεὰν αὐτοκράτορος θεοῦ υἱοῦ Σεβασ-[τοῦ*; R. arch. (3. série) XV (1890), 142, n. 29.

16) *IG* XII, 2, n. 482: *['Ι]ο[υλία νέα 'Αφ]ροδίτα, τᾶ παῖδι τῶ Σεβάστω τῶ θέω Κα[ί]σαρος, τᾶ εὐεργέ[τ]ιδι*; vgl. n. 537.

17) Eckhel VI, 168 (s. vorige Seite, Anm. 7).

18) Cohen I[2], 180, n. 1 = Babelon II, 82, n. 254.

19) *J. v. Pr.* n. 225: *Ὁ δῆμος | ['Ι]ουλίαν θεὰν | [κ]αλλίτεκνον | [τ]ὴν Καίσαρος | [θε]οῦ Σεβαστοῦ | [θ]υγατέρα κα[θι]έρωσεν.*

20) *Journ. of hell. stud.* IX (1888), 243, n. 69: *'Ι[ου]λίαν θεὰν Σεβαστὴ[ν] | θυγατέρα αὐτοκράτορο[ς] | Καίσαρος θεοῦ υἱοῦ θεο[ῦ] | Σεβαστοῦ, γυναῖκα δὲ 'Αγ[ρίππα].*

Athen verehrt den Gaius als Sohn des Ares [1]. Daselbst [2] und in Mylasa [3] wird er als neuer Ares verehrt. Kos hat Spiele [4] zu seiner Ehre, ferner Priester [5].

Lucius wird bald nach seinem Tode in Mytilene als Gott verehrt [6]. Beide in Pergamum als Tempelgenossen des Dionysos [7]. Acerrae errichtet ihnen als Heroen einen Tempel [8]. Ebenso hat Nemausus einen Tempel für beide [9].

E. Tiberius Claudius Nero [10].

Pergamum verehrt ihn als Euergetes [11]. Ebenso Samos [12]. In Nysa hat er sogar einen lebenslänglichen Priester, i. J. 1 v. Chr. [13]. In Falerii wird sein Genius neben dem des Augustus und der Juno Liviae verehrt [14].

---

1) *CIA* III, 444a (p. 496): *[ἡ βουλὴ καὶ ὁ]δῆμος Γάϊον [Καίσαρα αὐτοκράτ]ορα, Ἄρη[ος] υἱόν.*

2) *CIG* 311: *Ὁ δῆμος Γάϊον Καίσαρα Σεβαστοῦ υἱὸν νέον Ἄρη.*

3) *BCH* XII (1888), 15, Z. 4 ff.: Priester der Roma, des Augustus und des Gaius *νέο[ν Ἄρεος.*

4) Paton-Hicks a. O. 137 Z. 9 ff.: *Και|σάρηα τὰ τιθέμενα Γαΐῳ Καί/σαρι.*

5) *J. v. Ol.* 110, n. 53, Z. 2; *ἱε[ρέως Γαΐου Ἰουλίου Καίσαρος.*

6) *A. Mitt.* XIII (1888), 61. — 7) *J. v. Perg.* 275, n. 384 (Kommentar).

8) Dessau *Inscr. lat. sel.* I (1892), n. 137.

9) *CIL* XII, 3156; O. Hirschfeld 845.

10) Für Tiberius lassen sich verhältnismässig am wenigsten Zeugnisse beibringen; eine Erscheinung, die ihren Grund in seiner Stellung zum kaiserlichen Hause und in seiner nüchternen Denkungsart hat.

11) *Alt. v. Perg.* VIII, 386. — 12) *R. arch.* XXIV, 36. — 13) *CIG* 2943.

14) Siehe vorige Seite, Anm. 2.

Lebenslauf.

Als Sohn des Agenten Konrad Heinen und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Marx, wurde ich, Hubert Heinen, am 11. Juni 1883 zu München-Gladbach geboren; ich bin katholischer Konfession. Das Reifezeugnis erhielt ich Ostern 1905 am Gymnasium meiner Vaterstadt. Darauf studierte ich klassische Philologie und Geschichte an den Universitäten Bonn, von Ostern 1905 bis Ostern 1907, Strassburg, im Sommersemester 1907, und wieder Bonn, bis zum Wintersemester 1909/10. Die mündliche Doktorprüfung bestand ich am 8. Juni 1910. Meine akademischen Lehrer waren: Keil*, Michaelis, Neumann*, Reitzenstein, Wiegand* in Strassburg und v. Bezold*, Bickel*, Brinkmann*, Bücheler* †, Clemen*, Deubner, Drescher, Dyroff, Elter*, Enders, Englert, Erdmann, Jaeger †, Küntzel, Litzmann, Loeschke, Marx*, Meinhold, v. Mess, Nissen*, Rein*, Ritter, Sachsse, Schulte, Solmsen*, Weber, Wentscher in Bonn.

Ihnen allen fühle ich mich zu Danke verpflichtet, besonders denen, an deren Seminarübungen ich teilnehmen durfte (ihre Namen sind mit einem * bezeichnet).